

# **SCHWEIZER SENNENHUND-VEREIN FÜR DEUTSCHLAND e. V. - SSV**

Sitz München  
gegründet 1923, im VDH und F.C.I.

## **Prüfungsordnung**

Gültig ab 2019

### Präambel

Seit mehr als fünfunddreißigtausend Jahren ist der Hund Gefährte des Menschen. Durch die Domestikation ist der Hund eine enge Sozialgemeinschaft mit dem Menschen eingegangen und in wesentlichen Bereichen auf ihn angewiesen. Damit ist dem Menschen auch eine besondere Verantwortung für das Wohlbefinden des Hundes erwachsen.

Gerade bei der Ausbildung des Hundes gebührt der physischen wie psychischen Gesundheit oberste Priorität. Als oberstes Prinzip gilt daher ein tiergerechter, artgemäßer und gewaltfreier Umgang mit dem Hund. Selbstverständlich sind die ausreichende Versorgung des Hundes mit Nahrung und Wasser, sowie die Fürsorge für seine Gesundheit, die unter anderem regelmäßige Impfungen und ärztliche Untersuchungen einschließt. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, dem Hund regelmäßigen Kontakt mit Menschen und genügend Beschäftigung zur Befriedigung seiner Bewegungsbedürfnisse zu gewähren.

Im Laufe der Geschichte hatte der Hund die verschiedensten Aufgaben als Helfer des Menschen zu leisten. In der modernen Welt ist ein großer Teil dieser Aufgaben durch die Technik übernommen worden. Daher hat heute der Hundebesitzer die Pflicht, dem Hund entsprechend dessen Veranlagung als Ersatz für verloren gegangene Aufgaben ausreichend Bewegung und Bestätigung in Verbindung mit intensivem Kontakt zum Menschen zu ermöglichen. Auch unter diesen Gesichtspunkten sind die Begleithundprüfung, die Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde, die Fährtenhundprüfung und die Stöberprüfung einzuordnen. Der Hund sollte seinen Anlagen und seinem Leistungsvermögen entsprechend beschäftigt werden. Hierzu gehört neben ausreichendem Auslauf auch die intensive Beschäftigung mit Tätigkeiten, die die Lernfähigkeit, den Bewegungsdrang sowie die übrigen Anlagen des Hundes berücksichtigen. Die verschiedenen Formen des Hundesportes sind hierfür hervorragend geeignet. Nicht ausreichend beschäftigte Hunde können auffällig werden und führen zu Beanstandungen in der Öffentlichkeit.

Der Mensch, der seinen Hund ausbildet oder gemeinsam mit dem Hund Sport treibt, hat sich und den ihm anvertrauten Hund einer sorgfältigen Ausbildung zu unterziehen, deren Ziel die größtmögliche Harmonie zwischen Mensch und Hund ist. Das Ziel aller Ausbildungen ist das Vermitteln von Lerninhalten, die für den jeweiligen Hund machbar sind. Die harmonische Übereinstimmung zwischen dem Menschen und seinem Hund, unabhängig davon, wo dieser im Hundesport eingesetzt wird, ist allen Tätigkeiten zugrunde zu legen. Zur Harmonie kann man nur gelangen wenn man sich weitestgehend in den Hund und seine Anlagen hineinversetzt.

Es besteht die ethische Verpflichtung des Menschen, den Hund zu erziehen und ausreichend auszubilden. Die dabei verwendeten Methoden müssen die gesicherten Erkenntnisse der Verhaltenswissenschaften, insbesondere der Kynologie, berücksichtigen. Zur Erreichung des Erziehungs-, Ausbildungs- oder Trainingseffekts ist stets die gewaltfreie und für den Hund positive Methode einzusetzen. *Nicht artgerechte Ausbildungs-, Erziehungs- und Trainingsmittel sind abzulehnen (siehe Tierschutzgesetz).*

Der Einsatz des Hundes im Sport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse oder nicht tiergerechte Einwirkung durch Menschen ist abzulehnen. Der Mensch muss sorgfältig die Veranlagungen seines Hundes erkunden. Von einem Hund Leistungen zu verlangen, die dieser nicht erbringen kann, widerspricht jedem ethischen Bewusstsein. Der sich seiner Verantwortung bewusste Hundefreund wird nur mit gesunden und leistungsfähigen Hunden an Prüfungen, Wettkämpfen und am Training teilnehmen.



## **INHALTSVERZEICHNIS:**

<b><u>ALLGEMEINER TEIL .....</u></b>	<b><u>6</u></b>
<u>Allgemeine Kurzbezeichnungen .....</u>	6
<u>Gültigkeit .....</u>	7
<u>Allgemeines .....</u>	7
<u>Prüfungssaison .....</u>	7
<u>Prüfungsorganisation/Prüfungsleiter (PL) .....</u>	7
<u>Prüfungsrichter .....</u>	8
<u>Prüfungsteilnehmer .....</u>	9
<u>Hörzeichen .....</u>	10
<u>Körperliche Behinderung .....</u>	10
<u>Abbruch wg. Krankheit .....</u>	10
<u>Maulkorbzwang .....</u>	10
<u>Zulassungsbestimmungen .....</u>	11
<u>Unbefangenheitsprobe .....</u>	12
<u>Grundsatz .....</u>	12
<u>Durchführung der Unbefangenheitsprobe .....</u>	13
<u>Beurteilung .....</u>	13
<u>Bewertung .....</u>	13
<u>Punktetabelle .....</u>	14
<u>Prozentrechnung .....</u>	14
<u>Disqualifikation .....</u>	14
<u>Auswertung .....</u>	15
<u>Leistungsurkunde .....</u>	15
<u>Haftpflicht .....</u>	15
<u>Impfungen .....</u>	15
<u>Prüfungsaufsicht .....</u>	15
<u>Disziplinarrecht .....</u>	15
<b><u>SSV-GEHORSAMSPRÜFUNGEN STUFE 1-2 (SSV-GH 1-2) .....</u></b>	<b><u>16</u></b>
<b><u>SSV-GEHORSAMSPRÜFUNG STUFE 1 .....</u></b>	<b><u>17</u></b>
<u>Allgemeines .....</u>	17
<u>1. Unbefangenheitsprobe .....</u>	17
<u>2. Leinenführigkeit .....</u>	17
<u>3. Leinenführigkeit unter Einwirkung optischer Reize .....</u>	18
<u>4. Geräuschunempfindlichkeit .....</u>	18
<u>5. Nichtaufnehmen von Kot, Wurst oder herumliegendem Futter .....</u>	19
<u>6. Neutrales Verhalten gegenüber einem fremden Menschen, der sich auffällig verhält .....</u>	19
<u>7. Passieren eines fremden Hundes .....</u>	19
<u>8. „Sitz“- oder „Platz“-Position während eines kurzen Gesprächs mit einem Passanten .....</u>	20
<u>9. Alleinbleiben (angebunden) während Abwesenheit des Hundeführers .....</u>	20
<u>10. Gebisskontrolle durch den Hundeführer unter Beobachtung durch den Richter .....</u>	21
<u>Bewertung .....</u>	21
<b><u>SSV-GEHORSAMSPRÜFUNG STUFE 2 .....</u></b>	<b><u>22</u></b>
<u>Allgemeines .....</u>	22
<u>1. Unbefangenheitsprobe .....</u>	22
<u>2. Leinenführigkeit .....</u>	22
<u>3. Leinenführigkeit unter Einwirkung optischer Reize .....</u>	23
<u>4. Geräuschunempfindlichkeit .....</u>	23
<u>5. Nichtaufnehmen von Kot, Wurst oder herumliegendem Futter .....</u>	24
<u>6. Neutrales Verhalten gegenüber einem fremden Menschen, der sich auffällig verhält .....</u>	24
<u>7. Passieren eines fremden Hundes .....</u>	25
<u>8. „Platz“-Position während eines kurzen Gesprächs mit einem Passanten .....</u>	25
<u>9. Alleinbleiben (angebunden) während Abwesenheit des Hundeführers und Ablenkung (durch Passanten und angeleint vorbeigeführten Hund) .....</u>	26
<u>10. Gebisskontrolle durch den Richter .....</u>	26
<u>11. Freilauf unter Ablenkung .....</u>	27
<u>12. Anleinen unter Ablenkung .....</u>	27
<u>Bewertung .....</u>	28



**BEGLEITHUNDPRÜFUNG MIT VERHALTENSTEST UND SACHKUNDEPRÜFUNG FÜR DEN HUNDEHALTER (BH/VT).....29**

Allgemeine Bestimmungen .....	29
Unbefangenheitsprobe.....	29
Bewertung .....	30
A) Begleithundprüfung auf einem Übungsplatz .....	30
1. Leinenführigkeit .....	31
2. Freifolgen .....	32
3. Sitzübung.....	32
4. Ablegen in Verbindung mit Herankommen .....	32
5. Ablegen des Hundes unter Ablenkung .....	33
B) Prüfung im Verkehr.....	33
Allgemeines.....	33
1. Begegnung mit Personengruppe.....	33
2. Begegnung mit Radfahrern.....	34
3. Begegnung mit Autos .....	34
4. Begegnung mit Joggern oder Inline Scatern.....	34
5. Begegnung mit anderen Hunden .....	34
6. Verhalten des kurzfristig im Verkehr angeleint allein gelassenen Hundes, Verhalten gegenüber Tieren .....	34
Zusatzbestimmung für SSV-Kombinationswettbewerbe.....	34

**SSV-UNTERORDNUNGSPRÜFUNGEN STUFE 1-3 (SSV-UO 1-3).....35**

**SSV-UNTERORDNUNGSPRÜFUNG STUFE 1 (SSV-UO 1)..... 35**

Allgemeine Bestimmungen: .....	35
1. Freifolge 20 Punkte.....	37
2. Sitz aus der Bewegung 10 Punkte .....	38
3. Ablegen in Verbindung mit Herankommen 10 Punkte.....	38
4. Bringen auf ebener Erde 10 Punkte .....	39
5. Bringen über eine Hürde (30 cm) 15 Punkte .....	39
6. Klettern über eine Schrägwand ohne Bringholz (140cm) 15 Punkte.....	40
7. Voraussenden mit Hinlegen 10 Punkte .....	41
8. Ablegen des Hundes unter Ablenkung 10 Punkte.....	41

**SSV-UNTERORDNUNGSPRÜFUNG STUFE 2 (SSV-UO 2)..... 42**

Allgemeine Bestimmungen: .....	42
1. Freifolge 10 Punkte.....	44
2. Sitz aus der Bewegung 10 Punkte .....	44
3. Ablegen in Verbindung mit Herankommen 10 Punkte.....	45
4. Stehen aus dem Schritt 10 Punkte.....	45
5. Bringen auf ebener Erde 10 Punkte .....	45
6. Bringen über eine Hürde (30 cm) 15 Punkte .....	46
7. Bringen über eine Schrägwand (140 cm) 15 Punkte .....	47
8. Voraussenden mit Hinlegen 10 Punkte .....	48
9. Ablegen des Hundes unter Ablenkung 10 Punkte.....	49

**SSV-UNTERORDNUNGSPRÜFUNG STUFE 3 (SSV-UO 3)..... 49**

Allgemeine Bestimmungen: .....	49
1. Freifolge 10 Punkte.....	51
2. Sitz aus der Bewegung 10 Punkte .....	52
3. Ablegen in Verbindung mit Herankommen 10 Punkte.....	52
4. Stehen aus dem Laufschrift 10 Punkte.....	53
5. Bringen auf ebener Erde 10 Punkte .....	53
6. Bringen über eine Hürde (30 cm) 15 Punkte .....	54
7. Bringen über eine Schrägwand (140 cm) 15 Punkte .....	55
8. Voraussenden mit Hinlegen 10 Punkte .....	56
9. Ablegen des Hundes unter Ablenkung 10 Punkte.....	56



<b>SSV-FÄHRTENPRÜFUNGEN STUFE 1-5 (SSV-F 1-5).....</b>	<b>56</b>
<u>SSV-FÄHRTENPRÜFUNG STUFE 1 (SSV-F 1) .....</u>	<b>58</b>
Allgemeine Bestimmungen: .....	59
<u>SSV-FÄHRTENPRÜFUNG STUFE 2 (SSV-F 2) .....</u>	<b>63</b>
Allgemeine Bestimmungen: .....	63
<u>SSV-FÄHRTENPRÜFUNG STUFE 3 (SSV-F 3) .....</u>	<b>68</b>
Allgemeine Bestimmungen: .....	68
<u>SSV-FÄHRTENPRÜFUNG STUFE 4 (SSV-F 4) .....</u>	<b>72</b>
Zulassungsbestimmungen .....	72
Allgemeine Bestimmungen .....	73
Leistungen in der Fährtenarbeit .....	73
Das Legen der Fährten .....	73
Das Ausarbeiten der Fährte .....	74
Bewertung: .....	74
<u>SSV-FÄHRTENPRÜFUNG STUFE 5 (SSV-F 5) .....</u>	<b>75</b>
Zulassungsbestimmungen .....	75
Allgemeine Bestimmungen .....	75
<b>SSV-STÖBERPRÜFUNG STUFE 1-3 (SSV-STP 1-3).....</b>	<b>78</b>
Prüfungsstufen für die Stöberprüfung .....	78
Beschaffenheit des Geländes für die Stöberarbeit .....	78
Gegenstände .....	78
Ansetzen des Hundes zum Stöbern .....	78
Verhalten an den Gegenständen .....	79
Bewertung .....	79
Ausführungsbestimmungen .....	79
<b>SSV-AUSDAUERPRÜFUNGEN STUFEN 1-3 .....</b>	<b>81</b>
Allgemeines .....	81
Zweck .....	81
Anmeldung .....	81
Gelände .....	81
Durchführung der Ausdauerprüfung .....	81
<u>SSV-AUSDAUERPRÜFUNG STUFE 1 .....</u>	<b>82</b>
<u>SSV-AUSDAUERPRÜFUNG STUFE 2 .....</u>	<b>82</b>
<u>SSV-AUSDAUERPRÜFUNG STUFE 3 .....</u>	<b>83</b>
<b>ANLAGEN FÜR BH/VT-, UO- UND GH-PRÜFUNGEN.....</b>	<b>84</b>



## **Allgemeiner Teil**

### **Allgemeine Kurzbezeichnungen**

AKZ	=	Ausbildungskennzeichen
BH/VT	=	Begleithundprüfung mit Verhaltenstest
dhv	=	Deutscher Hundesportverband
F.C.I.	=	Federation Cynologique Internationale (Internationale kynologische Vereinigung)
IBGH 1-3	=	Internationale Begleithundeprüfung 1-3
IFH-V	=	Internationale Fährtenhunde Prüfung Vorstufe
IFH 1	=	Internationale Fährtenhunde Prüfung 1
IFH 2	=	Internationale Fährtenhunde Prüfung 2
FL	=	Fährtenleger/Fährtenlegerin
GPR 1-3	=	Gebrauchshundeprüfung 1-3
Gst	=	Grundstellung
HF	=	Hundeführer/Hundeführerin
HZ	=	Hörzeichen
IAD	=	Internationale Ausdauerprüfung
IGP	=	Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung
IGP FH	=	Internationale Gebrauchshund-Fährtenprüfung
IGP V	=	IGP Vorstufe
IGP ZTP	=	IGP - Zuchtauglichkeitsprüfung
LAO	=	Landesorganisation
LR	=	Leistungsrichter/Leistungsrichterin
LU	=	Leistungsurkunde
PL	=	Prüfungsleiter/Prüfungsleiterin
PO	=	Prüfungsordnung
PR	=	Prüfungsrichter (SSV)
RA	=	Richteranweisung
SSV	=	Schweizer Sennenhund-Verein
SSV-PO	=	Prüfungsordnung des SSV
SSV-GH 1	=	SSV-Gehorsamsprüfung Stufe 1
SSV-GH 2	=	SSV-Gehorsamsprüfung Stufe 2
SSV-AD 1	=	SSV-Ausdauerprüfung Stufe 1
SSV-AD 2	=	SSV-Ausdauerprüfung Stufe 2
SSV-AD 3	=	SSV-Ausdauerprüfung Stufe 3
SSV-BH/UO	=	SSV-Unterordnungsprüfung nach BH/VT-PO (ohne Verkehrsteil, ausschließlich im Rahmen von SSV-Kombinationswettbewerben)
SSV-UO 1	=	SSV-Unterordnungsprüfung Stufe 1
SSV-UO 2	=	SSV-Unterordnungsprüfung Stufe 2
SSV-UO 3	=	SSV-Unterordnungsprüfung Stufe 3
SSV-F 1	=	SSV-Fährtenprüfung Stufe 1
SSV-F 2	=	SSV-Fährtenprüfung Stufe 2
SSV-F 3	=	SSV-Fährtenprüfung Stufe 3
SSV-F 4	=	SSV-Fährtenprüfung Stufe 4
SSV-F 5	=	SSV-Fährtenprüfung Stufe 5
SSV-St 1	=	SSV-Stöberprüfung Stufe 1
SSV-St 2	=	SSV-Stöberprüfung Stufe 2
SSV-St 3	=	SSV-Stöberprüfung Stufe 3
StöPr 1-3	=	Stöberprüfung 1-3
VDH	=	Verband für das Deutsche Hundewesen

### **Hinweis :**

Soweit im Folgenden aus Vereinfachungsgründen die männliche Form der Kurzbezeichnungen verwandt wird, ist selbstverständlich auch die weibliche Form gemeint.

### **Gültigkeit**

Diese SSV-Prüfungsordnung wurde in Anlehnung an die am 01. Januar 2019 in Kraft getretene Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung (IGP) überarbeitet und ersetzt alle bisherigen SSV-Prüfungsordnungen. Sie tritt am Tag nach der Bekanntgabe im Mitteilungsblatt des Vereins in Kraft.

Alle Prüfungsveranstaltungen (Prüfungen und Kombinationswettbewerbe) innerhalb des Wirkungsbereiches des SSV unterliegen den folgenden Regelungen.

Mit Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung verlieren alle bisherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit.

**Bei etwaigen Änderungen der IGP hat unverzüglich eine entsprechende Anpassung der SSV-PO zu erfolgen. Diese Änderungen sind im Mitteilungsblatt des Vereins bekannt zu machen und treten am Tag nach der Bekanntgabe in Kraft.**

### **Allgemeines**

Aufgrund ihrer ursprünglichen Verwendung als bäuerliche Gebrauchshunde schlummern in vielen Exemplaren unserer vier Sennenhundrassen Eigenschaften, die sie für die verschiedenen Sparten der Hundebildung geeignet erscheinen lassen.

Gleichzeitig ist es in unserer modernen Gesellschaft besonders wichtig, seinen Hund gut zu erziehen, da die vor allem im städtischen Bereich spürbare Hundefeindschaft die artgerechte Hundehaltung mehr und mehr erschwert.

SSV-Prüfungen dienen der Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Fitness und sollen einen Beitrag zur art- und typgerechten Beschäftigung mit unseren vier Rassen leisten.

Alle Prüfungsveranstaltungen und Wettbewerbe unterliegen in Bezug auf Durchführung und Verhalten der Beteiligten sportlichen Grundsätzen. Die Vorschriften der SSV-Prüfungsordnung sind für alle Beteiligten bindend. Alle Teilnehmer haben die gleichen Leistungsanforderungen zu erfüllen. SSV-Prüfungsveranstaltungen haben Öffentlichkeitscharakter, Ort und Beginn sind den Mitgliedern öffentlich bekannt zu geben.

### **Prüfungssaison**

SSV-Prüfungsveranstaltungen können das ganze Jahr hindurch durchgeführt werden, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen und die Sicherheit und Gesundheit von Mensch und Tier nicht gefährdet sind. Ansonsten muss von der Durchführung einer Prüfungsveranstaltung Abstand genommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der PR. SSV-Ausdauerprüfungen dürfen während der warmen Jahreszeit nur in den Morgen- oder frühen Abendstunden abgenommen werden.

Prüfungsveranstaltungen können an Wochenenden oder Feiertagen stattfinden. Der Freitag (ab 12.00 Uhr) kann nur in Verbindung mit Samstag oder Samstag und Sonntag geschützt werden.

### **Prüfungsorganisation/Prüfungsleiter (PL)**

Für den organisatorischen Teil der Prüfungsveranstaltung ist der PL verantwortlich. Er erledigt und überwacht alle erforderlichen Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung einer Prüfungsveranstaltung. Er muss den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfungsveranstaltung gewährleisten und dem amtierenden Richter für die Gesamtzeit der Prüfungsveranstaltung zur Verfügung stehen.

Der PL darf demnach keinen Hund vorführen oder andere Funktionen übernehmen.

Ihm obliegt u.a.:

- Einholen sämtlicher Veranstaltungsgenehmigungen.
- Einholen des Terminschutzes.
- Bereitstellung von der SSV-PO entsprechendem Fährten Gelände für alle Prüfungsstufen.
- Bereitstellung der erforderlichen SSV-PO-gerechten Gerätschaften.

- Absprache mit den Eigentümern des Fährengeländes und den jeweiligen Jagdausübungsberechtigten.
- Bereitstellung der bereits vorbereiteten schriftlichen Unterlagen wie Richterblätter und Bewertungslisten für alle Prüfungsstufen.
- Bereitstellung von fachkundigem Hilfspersonal wie z. B. Fährtenleger, Personengruppe usw.
- Bereithaltung der LU, Ahnentafeln, Impfausweise und, falls erforderlich, Nachweis einer Haftpflichtversicherung.

Der PL muss mindestens drei Tage vor der Prüfungsveranstaltung dem PR Ort, Beginn, Anfahrtsbeschreibung, Art der Prüfungen und Anzahl der zu prüfenden Hunde bekannt geben. Wird dies versäumt, so hat der PR das Recht, von seiner Verpflichtung zurückzutreten.

Die Veranstaltungsgenehmigung (Terminschutz) ist vor Prüfungsbeginn dem PR vorzulegen.

### **Prüfungsrichter**

Als PR zu SSV-Prüfungen werden SSV-PR oder LR des dhv vom zuständigen LRO dhv bestimmt. Als PR können in Ausnahmefällen auch LR anderer dhv-MV oder prüfungsberechtigter Vereine gem. IGP eingesetzt werden. In diesen Fällen muss Rücksprache mit dem Obmann/der Obfrau für Erziehung und Ausbildung im SSV genommen werden. Dem eingeladenen PR sind spätestens eine Woche vor der SSV-Prüfung die SSV-PO und die Rassestandards der vier Sennenhundrassen zuzustellen.

Die Anzahl der einzuladenden PR ist dem Veranstalter überlassen, jedoch dürfen von einem PR pro Tag maximal 36 Einzelabteilungen gerichtet werden.

Bei reinen SSV-AD-Prüfungen sind höchstens 20 Hunde pro PR zugelassen. Bei mehr als 20 Hunden muss ein zweiter PR hinzugezogen werden.

Die Regeln der LAO-MV sind zwingend einzuhalten.

<b>BH/VT mit Sachkundeprüfung</b>	<b>entspricht drei Abteilungen</b>
<b>BH/VT ohne Sachkundeprüfung</b>	<b>entspricht zwei Abteilungen</b>
<b>SSV-BH/UO</b>	<b>entspricht einer Abteilung (nur in SSV-Kombinationswettbewerben möglich)</b>
<b>SSV-AD 1 – 3</b>	<b>entspricht 1,5 Abteilungen pro Ausdauerprüfung</b>
<b>SSV- F 1 – 3</b>	<b>entspricht jeweils einer Abteilung</b>
<b>SSV-F 4, SSV-F 5</b>	<b>entspricht drei Abteilungen pro Fährte</b>
<b>SSV-GH 1</b>	<b>entspricht einer Abteilung</b>
<b>SSV-GH 2</b>	<b>entspricht zwei Abteilungen</b>
<b>SSV-St Stufe 1 – 3</b>	<b>entspricht jeweils einer Abteilung</b>
<b>SSV-UO 1 – 3</b>	<b>entspricht jeweils einer Abteilung</b>

Der PR darf Hunde nicht richten, die in seinem Eigentum oder Besitz stehen oder deren Halter er ist; Hunde, deren Eigentümer, Besitzer oder Halter mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben; Hunde die von Personen vorgeführt werden, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben.

Der PR darf durch sein Verhalten die Arbeit des Hundes weder stören noch beeinflussen. Der PR ist für die Einhaltung und korrekte Beachtung der Bestimmungen der geltenden SSV-PO verantwortlich. Er ist berechtigt, bei Nichtbeachtung der SSV-PO und seiner Anweisungen, die Prüfung abzubrechen. Der PR hat in diesen Fällen einen Bericht an die zuständige Stelle des SSV zu geben.

Der PR ist berechtigt, einen verletzten oder in seiner Leistung eingeschränkten Hund auch gegen die Einsicht des HF aus der Prüfung zu nehmen. Wenn ein HF seinen Hund zurückzieht, erfolgt die Eintragung „Mangelhaft wegen Abbruchs“ in die LU. Wenn ein HF seinen Hund wegen einer offensichtlichen Verletzung zurückzieht oder ein dementsprechendes Attest eines Tierarztes vorliegt, erfolgt die Eintragung „Abbruch wegen Krankheit“ bzw. „Abbruch wegen Verletzung“ in die LU. Der PR ist berechtigt, bei unsportlichem Verhalten, bei Mitführen von Motiviergegenständen, bei Verstößen gegen die SSV-PO, gegen die Regeln des Tierschutzes und gegen die guten Sitten, die Disqualifikation des HF zu verfügen. Ein vorzeitiger Abbruch der Prüfung ist in jedem Fall mit Begründung in der LU zu vermerken. Bei einer Disqualifikation werden alle erworbenen Punkte aberkannt.

Die Richterentscheidung ist endgültig und unanfechtbar. Jegliche Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Hundesportgelände und eventuelle Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen. In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des PR beziehen, ist innerhalb von acht Tagen eine Beschwerde möglich. Diese Beschwerde ist schriftlich, mit Unterschrift des Beschwerdeführers und mindestens eines weiteren Zeugen über den PL beim SSV einzubringen. Aus der Annahme einer Beschwerde leitet sich kein Anspruch auf Revidierung der Bewertung des PR ab. Die Entscheidung über eine Beschwerde trifft das zuständige Gremium der LAO, die die Beschwerde an die Gebrauchshundekommission weiterleiten kann, die in letzter Instanz entscheidet. Der PR hat Anspruch auf Auslagenersatz, der sich nach den jeweiligen Bestimmungen des SSV richtet.

### Prüfungsteilnehmer

Der Prüfungsteilnehmer muss den Meldeschluss der Prüfungsveranstaltung einhalten. Mit Abgabe der Meldung verpflichtet sich der Teilnehmer, die Startgebühr zu bezahlen. Sollte ein Teilnehmer aus irgendwelchen Gründen am Erscheinen verhindert sein, muss er dies unverzüglich dem PL mitteilen. Der Teilnehmer muss die für den Veranstaltungsort geltenden Veterinär- und Tierschutzbestimmungen einhalten. Der Teilnehmer muss sich den Anweisungen des LR/PR und des PL fügen. Der Prüfungsteilnehmer muss seinen Hund in sportlich einwandfreier Weise vorführen und hat ungeachtet des Ergebnisses in einer Abteilung seinen Hund in allen Abteilungen einer Prüfungsstufe vorzuführen. Das Ende der Prüfung ist mit der Übergabe des Leistungsheftes gegeben.

Der LR/PR ist berechtigt, einen verletzten oder in seiner Leistung eingeschränkten Hund, auch gegen die Einsicht des HF, aus der Prüfung zu nehmen. Wenn ein HF seinen Hund zurückzieht, erfolgt die Eintragung „mangelhaft wegen Abbruchs“ in das Leistungsheft. Wenn ein HF seinen Hund wegen einer offensichtlichen Verletzung zurückzieht, oder ein dementsprechendes Attest eines Tierarztes vorliegt, erfolgt die Eintragung „Abbruch wegen Krankheit“ in das Leistungsheft. Der LR/PR ist berechtigt, bei unsportlichem Verhalten, beim Mitführen von Motivationsgegenständen, bei Verstößen gegen die SSV-PO, gegen die Regeln des Tierschutzes und gegen die guten Sitten die Disqualifikation des HF zu verfügen. Ein vorzeitiger Abbruch der Prüfung ist in jedem Fall mit Begründung im Leistungsheft zu vermerken. Bei einer Disqualifikation werden alle erworbenen Punkte aberkannt.

Der HF muss während der gesamten Prüfung aus versicherungstechnischen Gründen eine Führleine mitführen. Sie ist umgehängt (Schloss auf der dem Hund abgewandten Seite) oder nicht sichtbar mitzuführen. Dies schließt ein, dass der Hund auch ständig ein **einfaches einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband**, welches nicht auf Zug eingestellt ist, tragen muss. Andere zusätzliche Halsbänder wie z.B. Lederhalsbänder, Zeckenhalsbänder, Stachelhalsbänder u.ä. sind während der Prüfung nicht erlaubt. Diese Bestimmungen gelten nicht für die Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest. Der LR/PR sollte daher sein Augenmerk in allen Abteilungen insbesondere auch auf die

Halsbandpflicht (handelsübliches Gliederhalsband) richten. Dieses Kettenhalsband darf nicht mit Stacheln, Krallen oder anderen Haken versehen sein. Es muss locker umgelegt sein.

Sogenannte „Zeckenhalsbänder“ sind vorher abzunehmen. Die Beschaffenheit des Kettenhalsbandes, insbesondere hinsichtlich des Gewichts, sollte von der handelsüblichen Ausführung nicht abweichen. Bei aufkommendem Verdacht der Manipulation kann der LR/PR einen Halsbandwechsel fordern. Dies hat jedoch vor dem Beginn der jeweiligen Abteilung zu erfolgen. Bei Verdacht einer Betrugsabsicht (verdeckte Stacheln u. ä.) muss der LR/PR den Teilnehmer von der weiteren Prüfung durch Disqualifikation ausschließen.

Eintragung: „Disqualifikation wegen Unsportlichkeit“  
Alle bisher erreichten Punktzahlen sind zu streichen

**Zur Begleithundprüfung sind auch andere Halsungen/Brustgeschirr erlaubt.**

Die Prüfung beginnt mit der Unbefangenheitsprobe und erstreckt sich bis zu dem Aushändigen der Prüfungsunterlagen. Nach der Siegerehrung. An der Siegerehrung müssen alle Prüfungsteilnehmer teilnehmen.

In den SSV-GH und BH/VT-Prüfungen ist ein Brustgeschirr zugelassen, an dem jedoch keine weiteren Schnallungen angebracht sein dürfen. (Aus versicherungstechnischen Gründen muss der Hund, auch wenn er am Brustgeschirr vorgeführt wird, ein einfaches, einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband tragen).

### **Hörzeichen**

Hörzeichen sind normal gesprochene, kurze, aus einem Wort bestehende Befehle. Sie müssen jedoch für eine Tätigkeit immer gleich sein. Hörzeichen werden in Deutschland in deutscher Sprache gegeben.

Ausnahme: Hunde, die im Ausland ausgebildet wurden oder von einem ausländischen HF vorgeführt werden. Sie müssen dem LR/PR vorher mitgeteilt werden und für jede Handlung gleich sein.

Die in der PO angegebenen HZ sind eine Empfehlung. Für die gleiche Ausführung ist jeweils das gleiche Wort zu verwenden.

Ein Hundeführer darf an einer termingeschützten Prüfung nicht mehr als zwei Hunde vorführen und kann nur an einer Veranstaltung pro Tag teilnehmen.

### **Körperliche Behinderung**

Körperlich behinderte HF, die ihren Hund wegen Behinderung nicht links führen können, dürfen ihren Hund rechts führen. In diesem Falle gelten die in der vorliegenden SSV-PO aufgeführten Bestimmungen über das Führen des Hundes am linken Fuß analog für die rechte Seite.

### **Abbruch wegen Krankheit/Verletzung**

Werden bei Prüfungen Hunde krank gemeldet, ist wie folgt zu verfahren: Meldet der HF seinen Hund nach einer bereits abgelegten Abteilung krank, so hat er einen Tierarzt aufzusuchen und dies attestieren zu lassen. Eintragung in die Prüfungsunterlagen: „Abbruch wegen Krankheit“. Weigert sich der HF den Hund dem Tierarzt vorzustellen, so erhält er den Eintrag „mangelhaft wegen Abbruchs“. Ein Nachreichen des Attestes ist möglich. Legt der HF in diesem Fall das Attest nicht innerhalb von 4 Tagen vor, so wird in die/das vom LR/PR mitgenommene LU/BB-Heft ebenfalls der Eintrag „mangelhaft wegen Abbruchs“ eingetragen. Die LU bzw. das BB-Heft wird dem HF zurückgesandt. Verweigert der HF dem LR/PR die Mitnahme der LU/des BB-Heftes, so wird der Eintrag „Mangelhaft durch Abbruch“ sofort eingetragen. Bei der Mitnahme der Unterlagen hat der HF die Kosten für die Rücksendung zu übernehmen.

*Anmerkung: Davon bleibt unberührt, dass der LR/PR von sich aus abbrechen kann, wenn er feststellt, dass der Hund nach seinem Ermessen erkrankt oder verletzt ist. Gleiches muss auch zutreffen, wenn Hunde vorgeführt werden, die wegen ihres Alters offensichtlich aus tierschutzrechtlichen Gesichtspunkten nicht mehr vorgeführt werden dürfen. Eintrag: „Abbruch wegen Verletzung“.*

### **Maulkorbzwang**

Die in den einzelnen Ländern bzw. auf Bundesebene ergangenen Verordnungen zum Führen der Hunde in der Öffentlichkeit sind zu beachten. HF, die mit ihren Hunden an entsprechende Regelungen gebunden sind, dürfen diese z. B. im „Freilauf unter Ablenkung“ der SSV-GH 2 und im Verkehrsteil der BH/VT-Prüfung auch mit Maulkorb vorführen.

Liegt ein Sachkunde-/Verhaltenstest vor, darf die BH auch in nicht umzäunten Vereinsgeländen vorgeführt werden. Der Verkehrsteil darf ohne Maulkorb vorgeführt werden.

### **Zulassungsbestimmungen**

Am Tag der Prüfungsveranstaltung muss der Hund das vorgeschriebene Alter vollendet haben. Es dürfen keine Ausnahmen gemacht werden.

SSV-GH 1	9 Monate
SSV-GH 2	10 Monate
SSV-AD 1 – 3	15 Monate
BH/VT bzw. SSV-BH/VO	15 Monate
SSV-St 1 – 3	15 Monate
SSV-F 1 – 3	15 Monate
SSV-F 4	18 Monate
SSV-F 5	19 Monate
SSV-VO 1	18 Monate
SSV-VO 2	19 Monate
SSV-VO 3	20 Monate

Hunde, die an einer SSV-Ausdauer-, Fährten- oder Stöberprüfung teilnehmen sollen, müssen zuvor eine SSV-GH oder eine BH/VT-Prüfung bestanden haben.

Zu einer SSV-Fährtenprüfung der Stufe 4 dürfen nur Hunde mit einer erfolgreich abgelegten SSV-F 3 oder BH/VT- Prüfung gemeldet werden. Hunde, die eine SSV-F4 oder IFH 1(IGP) bestanden haben, können in den Stufen SSV-F 3 bis SSV-F 5 geführt werden.

Zu einer SSV-Fährtenprüfung der Stufe 5 dürfen nur Hunde geführt werden, die zuvor die SSV-F 4 oder die IFH 1 oder IFH 2 (IGP) bestanden haben. Hunde, die eine SSV-F 5, IFH 2 oder IGP-FH bestanden haben, können in den Stufen SSV-F 3 bis SSV-F 5 geführt werden.

In den SSV-GH-, SSV-VO-, SSV-F1 – 3-, SSV-AD- und SSV-St-Prüfungen muss der Hund immer in der höchst erreichten oder nächsthöheren Prüfungsstufe vorgeführt werden.

Außerhalb des SSV erbrachte Leistungen sind wie folgt zu berücksichtigen:

Upr 1, Fpr 1, IGP 1	entsprechen den Anforderungen der SSV-VO 1 und der SSV-F 1
Upr 2, Fpr 2, IGP 2	entsprechen den Anforderungen der SSV-VO 2 und der SSV-F2
Upr 3, Fpr 3, IGP 3	entsprechen den Anforderungen der SSV-VO 3 und der SSV-F 3
IFH 1	entspricht der SSV-F 4
IFH 2, IGP-FH	entsprechen den Anforderungen der SSV-F 5
StöPr 1 – 3	entsprechen den Anforderungen der SSV-St 1 – 3

## **An SSV-Prüfungsveranstaltungen dürfen Hunde ohne Rücksicht auf Größe, Rasse oder Abstammungsnachweis teilnehmen.**

Für jeden teilnehmenden Hund muss zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Prüfung eine gültige LU vorhanden sein. SSV-Mitglieder **müssen** für von ihnen vorgeführte Hunde eine SSV-LU vorlegen. Nicht-SSV-Mitglieder dürfen an SSV-Prüfungen teilnehmen, wenn Besitzer und Hundeführer Mitglieder eines von der F.C.I. anerkannten Rassehunde-Zuchtvereins oder Gebrauchshund-Verbandes sind.

Ein Hund darf an einem Tag nur zu einer Prüfungsveranstaltung geführt werden.

An einem Prüfungstag darf ein Hund eine SSV-GH **und** eine SSV-UO, eine SSV-GH oder SSV-UO **und** eine SSV-F 1 – 3, SSV-St oder SSV-AD ablegen. Wird ein Hund zu einer BH/VT oder SSV-F 4 – 5 geführt, darf er an diesem Tag keine weitere Prüfung nach SSV-PO ablegen.

Die Mindestteilnehmerzahl bei einer SSV-Prüfung wird auf vier HF festgelegt. Eine Einzelabnahme ist nicht zulässig.

Jede Prüfungsstufe kann beliebig oft wiederholt werden. Die Prüfungsstufen sind der Reihe nach (Stufe 1 – 2 – 3) abzulegen. Zur nächst höheren Prüfungsstufe darf der Hund erst nach bestandener niedrigerer Prüfungsstufe vorgeführt werden. Das Alterslimit ist zu berücksichtigen. Der Hund muss immer in der höchsten erreichten Prüfungsstufe geführt werden, ausgenommen wenn keine Reihung oder Qualifikation (Wiederholer) mit der Prüfung verbunden ist.

Hitzige Hündinnen sind zu allen Prüfungsveranstaltungen zugelassen, müssen jedoch gesondert von den übrigen Prüfungsteilnehmern gehalten werden. **Sie werden in den SSV-Fährtenprüfungen nach Zeitplan**, in den übrigen SSV-Prüfungen und der BH/VT als letzte Teilnehmer am Schluss der Veranstaltung geprüft. Trächtige oder säugende Hündinnen sind nicht zugelassen.

Kranke oder verletzte oder ansteckungsverdächtige Tiere sind von allen Prüfungsveranstaltungen ausgeschlossen. Im Zweifelsfall entscheidet der Tierarzt.

### **Unbefangenheitsprobe**

#### **Grundsatz**

Bei jeder SSV-Prüfungsveranstaltung muss der PR vor der ersten Prüfung jeden Hund einzeln einer Unbefangenheitsprobe (Wesenstest) unterziehen.

Der Hund muss zur Prüfung ein **einfaches, einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband**, welches nicht auf Zug eingestellt ist, tragen. Andere zusätzliche Halsbänder wie z. B. Lederhalsbänder, Zeckenhalsbänder u.ä. sind während der Prüfung nicht erlaubt.

In den SSV-GH- und der BH/VT (bei Kombinationswettbewerben auch in der SSV-BH/UO) ist ein Brustgeschirr zugelassen, an dem jedoch keine weiteren Schnallungen angebracht sein dürfen. Der Hund **muss** zusätzlich ein einreihiges Kettenhalsband tragen

Bestandteil der Unbefangenheitsprobe ist die Überprüfung der Identität des Hundes (z. B.: Überprüfen der Tätowienummer, Chip-Nr. usw. In den SSV-GH-Prüfungen müssen im Rahmen der Unbefangenheitsprobe zusätzlich der korrekte Zustand und Sitz des Halsbandes bzw. Brustgeschirrs und die Leinenlänge kontrolliert werden).

Bei Unstimmigkeiten/Unleserlichkeit ist in den Prüfungsunterlagen ein entsprechender Vermerk einzutragen. Der Hund darf vorgeführt werden, wenn glaubhaft gemacht werden kann (z. B. Vermerk in LU oder Impfpass), dass der Hund ordnungsgemäß im Inland gechippt wurde.

Hunde, deren Identität nicht eindeutig feststellbar ist, dürfen an keiner Leistungsveranstaltung teilnehmen.

Wird der Chip durch den PR nicht gefunden, so weist er den HF an, die Chipkontrolle selber vorzunehmen. Eine anschließende Kontrolle durch den PR ist dann nochmal vorzunehmen.

Es ist verpflichtend, dass der PR den Hund z. B. mit dem Chiplesegerät berühren darf.

Hunde, die diese Unbefangenheitsprobe nicht bestehen, können an der Prüfung nicht teilnehmen bzw. müssen disqualifiziert werden.

**Sozialverträglichkeit**

Ein Hund, der zu irgendeiner Zeit während des Wettkampfes (vor, während oder nach der eigenen Vorführung) Personen oder andere Hunde beißt, versucht zu beißen attackiert oder versucht zu attackieren, wird vom Wettkampf disqualifiziert- Alle Punkte werden entzogen, auch wenn die Vorführung bereits abgeschlossen ist. Bei einer zweitägigen Veranstaltung erstreckt sich die Disqualifikation auch auf den zweiten Tag, so dass der Hund nicht starten kann.

In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt eine sofortige Disqualifikation. Hundeführer derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start bei einer Prüfung oder bei einem Turnier nachzuweisen, dass das Team erneut erfolgreich an einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest teilgenommen hat. Die Disqualifikation wird am Tage der Prüfung vom LR/PR in alle ihm bekannten Leistungsnachweise/Arbeitshefte eingetragen und von ihm unterschrieben.

*Eintrag: Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss erneut in einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest vorgestellt werden.*

Der Veranstalter muss dafür sorgen, dass eine Identifizierungsmöglichkeit für gechippte Hunde vorhanden ist.

Der PR beobachtet die Unbefangenheit (Wesen) des Hundes während der gesamten Prüfung und ist verpflichtet, den Hund bei Erkennen von Wesensmängeln sofort zu disqualifizieren. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.

**Durchführung der Unbefangenheitsprobe**

1. Alle teilnehmenden Hunde sind dem PR einzeln vorzuführen.
2. Der Hund ist mit einer gebräuchlichen Führleine angeleint vorzustellen. Die Leine muss durchhängen.
3. Der PR hat jegliche Reizeinflüsse zu unterlassen. Ein Anfassen des Hundes durch den PR während der Unbefangenheitsprobe ist nicht gestattet.

**Beurteilung**

- a) positives Verhalten des Hundes: Der Hund verhält sich bei der Überprüfung z. B. neutral, selbstbewusst, sicher, aufmerksam, temperamentvoll, unbefangen.
- b) noch zu vertretende Grenzfälle: Der Hund verhält sich z. B. etwas unruhig, leicht überreizt, leicht unsicher. Diese Hunde können zugelassen werden, sie sind jedoch im Prüfungsverlauf genauestens zu beobachten.
- c) negatives Verhalten des Hundes bzw. Wesensmängel: Der Hund verhält sich z. B. scheu, unsicher, schreckhaft, schusssscheu, unfähig, bissig, aggressiv (Disqualifikation)

**Bewertung**

Die Bewertung der gezeigten Leistungen erfolgt nach Noten (Qualifikation) und Punkten. Die Note (Qualifikation) und die dazugehörenden Punkte müssen der Ausführung der Übung entsprechen.

### Punktetabelle

Höchstpunktzahl	vorzüglich	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
5,0	5,0	4,5	4,0	3,5	3,0 - 0
10,0	10,0	9,5 - 9,0	8,5 - 8,0	7,5 - 7,0	6,5 - 0
15,0	15,0 - 14,5	14,0 - 13,5	13,0 - 12,0	11,5 - 10,5	10,0 - 0
20,0	20,0 - 19,5	19,0 - 18,0	17,5 - 16,0	15,5 - 14,0	13,5 - 0
30,0	30,0 - 29,0	28,5 - 27,0	26,5 - 24,0	23,5 - 21,0	20,5 - 0
35,0	35,0 - 33,0	32,5 - 31,5	31,0 - 28,0	27,5 - 24,5	24,0 - 0
70,0	70,0 - 66,5	66,0 - 63,0	62,5 - 56,0	55,5 - 49,0	48,5 - 0
80,0	80,0 - 76,0	75,5 - 72,0	71,5 - 64,0	63,5 - 56,0	55,5 - 0
100,0	100,0 - 96,0	95,5 - 90,0	89,5 - 80,0	79,5 - 70,0	69,5 - 0

### Prozentrechnung

Bewertung	Vergabe	Entwertung
<b>Vorzüglich</b>	= mindestens 96 %	oder bis minus 4 %
<b>Sehr Gut</b>	= 95 bis 90 %	oder minus 5 bis 10 %
<b>Gut</b>	= 89 bis 80 %	oder minus 11 bis 20 %
<b>Befriedigend</b>	= 79 bis 70 %	oder minus 21 bis 30 %
<b>Mangelhaft</b>	= unter 70 %	oder minus 31 bis 100 %

Bei der Gesamtbewertung einer Prüfung sollen nur ganze Punkte vergeben werden. Bei den einzelnen Übungen kann dagegen mit Teilpunkten gewertet werden. Sollte sich beim Endergebnis einer Prüfung rechnerisch keine volle Punktezahl ergeben, so wird diese je nach Gesamteindruck auf- oder abgerundet.

### Disqualifikation

Stellt der PR Wesensmängel des Hundes, unsportliches Verhalten des HF (z. B. Alkoholgenuss, Mitführen von Motivationsgegenständen und/oder Futter), Verstöße gegen die SSV-PO, Verstöße gegen die Bestimmungen des Tierschutzes oder Verstöße gegen die guten Sitten fest, ist das Team für den weiteren Prüfungsverlauf zu disqualifizieren.

Steht der Hund nicht in der Hand des HF (z. B. der Hund verlässt während der Prüfung den HF oder den Vorführplatz und kommt auf dreimaliges Rufen nicht zurück) ist das Team ebenfalls für den weiteren Prüfungsverlauf zu disqualifizieren.

**Bei diesen Disqualifikationen werden alle bis dahin vergebenen Punkte aberkannt. In den Leistungsunterlagen sind weder Noten (Qualifikationen) noch Punkte einzutragen. Es erfolgt keine Besprechung. Der jeweilige Disqualifikationsgrund muss eingetragen werden.**

### **Auswertung**

Eine Prüfung gilt als „bestanden“, wenn der Hund mindestens 70 % der möglichen Punkte erreicht hat.

### **Leistungsurkunde**

Die Leistungsurkunde ist für jeden teilnehmenden Hund erforderlich. Die Ausstellung erfolgt nach den Vorschriften der für den HF zuständigen Organisation. Bei SSV-Mitgliedern ist das Prüfungsergebnis in jedem Fall in die SSV-LU einzutragen und von dem PR zu kontrollieren und zu unterschreiben. Nicht-SSV-Mitglieder erhalten einen SSV-Prüfungsnachweis (kein Eintrag von SSV-Prüfungen in Leistungsurkunden anderer Vereine).

### **Haftpflicht**

Der Eigentümer eines Hundes hat für alle Personen- und Sachschäden aufzukommen, die durch seinen Hund verursacht werden. Er muss daher als Hundehalter gegen die Folgen versichert sein. Für etwaige Unfälle während der gesamten Prüfungsveranstaltung haftet der HF für sich und seinen Hund. Die von dem PR bzw. vom Veranstalter gegebenen Anweisungen werden vom HF freiwillig angenommen und auf eigene Gefahr ausgeführt.

### **Impfungen**

Der Nachweis von behördlich angeordneten Schutzimpfungen (Impfzeugnis) sind dem zuständigen PR bzw. PL vor Prüfungsbeginn auf Verlangen vorzulegen.

### **Prüfungsaufsicht**

Der SSV kann in begründeten Fällen Prüfungsaufsichten durchführen. Eine vom SSV beauftragte fachkundige Person kontrolliert nach den Bestimmungen des Leitfadens die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung. Die Kosten trägt der Veranstalter.

### **Disziplinarrecht**

Der Veranstaltungsleiter ist für die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit im gesamten Veranstaltungsgelände verantwortlich.

Der PR ist berechtigt, bei Nichtbeachtung von Ordnung und Sicherheit, die Veranstaltung zu unterbrechen oder zu beenden.

Verstöße des HF gegen diese Rahmenbestimmungen, gegen die SSV-PO, gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes und gegen die guten Sitten können zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Der PR hat in diesen Fällen an die zuständigen Verbands-/Vereinsgremien eine Meldung abzugeben. Von dort wird von den Beteiligten eine Stellungnahme angefordert, die dann zu Beschluss über eine Disziplinarstrafe führen kann.

Das Urteil des PR ist unanfechtbar. Jegliche Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Hundesportgelände und evtl. weitere Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen. In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des PR beziehen, ist eine Beschwerde möglich. Diese Beschwerde ist in schriftlicher Form beim zuständigen Verband/Verein einzureichen.

Sie kann nur über die Veranstaltungsleitung eingereicht werden und muss von dem Beschwerdeführer, dem 1. Vorsitzenden des Vereins und einem weiteren Zeugen unterschrieben sein. Diese Beschwerde ist innerhalb von 8 Tagen nach der Veranstaltung vorzulegen. Aus der Anerkennung einer solchen Beschwerde leitet sich kein Anspruch auf Revidierung des Prüfungsrichter-Urteils ab.

Videoaufzeichnungen gelten nicht als Beweise.

## **SSV-Gehorsamsprüfungen Stufe 1-2 (SSV-GH 1-2)**

Der SSV ist ein Zuchtverein. Die Vorbereitung auf SSV-Gehorsamsprüfungen sollen Hund und Hundeführer ein unkompliziertes Zusammenleben ermöglichen. Die in SSV-Gehorsamsprüfungen geforderte „Leinenführigkeit“ entspricht nicht der Übung Leinenführigkeit im Sporthundebereich. Vielmehr soll der Hund dem Hundeführer an locker durchhängender Leine willig folgen, wie es zum Beispiel auf längeren Spaziergängen oder bei der Gangwerksbeurteilung im Rahmen von Ausstellungen und Körungen gewünscht ist. Beim Stehen bleiben des Hundeführers muss der Hund sich nicht selbstständig setzen. Die in der SSV-GH verlangte Leinenführigkeit soll dem PR die Möglichkeit geben, das Verhalten des Hundes während der gesamten Prüfung beurteilen zu können.

Besonderer Wert sollte dabei auf das Verhalten gegenüber fremden Menschen und anderen Tieren gelegt werden. Schweizer Sennenhunde sollen in erster Linie unkomplizierte Familienhunde sein. Angriffslust gegenüber Menschen oder erhebliche Aggressivität gegenüber Tieren sind unerwünscht und müssen die Disqualifikation nach sich ziehen.

Die Reihenfolge der Übungen 5 – 9 wird von dem PR für jeden HF neu bestimmt, sie muss nicht für alle Teilnehmer gleich sein.

## SSV-Gehorsamsprüfung Stufe 1

### Allgemeines

Der Hund muss zur Prüfung ein feststehendes, nicht auf Zug gestelltes Kettenhalsband tragen, das so sitzen muss, dass der Hund es sich nicht über den Kopf streifen kann. Statt des Halsbandes kann auch ein Brustgeschirr ohne weitere Schnallung verwendet werden. (Der Hund muss zusätzlich ein einfaches, einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband tragen.)

Die Leine soll eine Länge von 100 - 120 cm haben, um dem Hund während des Gehens einigen Spielraum an locker durchhängender Leine zu geben.

Während der Prüfung ist der Hund links zu führen.

Der PL gibt die Anweisungen für alle Übungen.

Während der Gehorsamsprüfung sind Hör- und Sichtzeichen sowie Loben des Hundes erlaubt.

Das Motivieren des Hundes mit Leckerbissen oder Spielzeug ist verboten.

Bei allen Übungen gibt es die Beurteilungen „erfüllt“, „noch erfüllt“ und „nicht erfüllt“. Am Schluss der Prüfung gibt es die Werturteile „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“.

Die Prüfung ist bestanden, wenn der PR mindestens sieben der geforderten zehn Übungen mit „erfüllt“ oder „noch erfüllt“ beurteilt hat.

### 1. Unbefangenheitsprobe

Der PR nähert sich dem am Halsband bzw. Brustgeschirr angeleiteten Hund und kontrolliert Sitz und Zustand des Halsbandes/ Brustgeschirrs sowie die Leinenlänge und, falls vorhanden, die Tätowier- oder Chipnummer des Hundes.

#### Erwünschte Ausführung

##### (Beurteilung „Erfüllt“):

Der Hund verhält sich neutral oder freundlich, der PR kann ihn problemlos anfassen.

#### Weniger erwünschte Ausführung

##### (Beurteilung „Noch erfüllt“):

Der Hund lässt sich vom PR nicht anfassen, wird aber vom HF soweit beherrscht, dass der PR die Tätowierung/Chip, Halsband/Brustgeschirr und Leine kontrollieren kann.

#### Ungenügende Ausführung

##### (Beurteilung „Nicht erfüllt“):

Die Unbefangenheitsprobe ist wegen Aggressivität oder Ängstlichkeit des Hundes nicht durchführbar.

*Anmerkung: Hunde, bei denen die Unbefangenheitsprobe nicht durchführbar ist, dürfen an der weiteren Prüfung nicht teilnehmen und müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

### 2. Leinenführigkeit

#### Erwünschte Ausführung

##### (Beurteilung „Erfüllt“):

Der Hund folgt seinem HF an locker durchhängender Leine im normalen, langsamen und Laufschritt; gezeigt werden müssen in jedem Tempo mindestens eine 90 Grad und eine 180 Grad-Wendung, der Hund darf nicht mehr als eine Körperlänge vorprellen, nachhängen oder seitlich vom HF abweichen. In allen drei Gangarten müssen jeweils mindestens 40 Schritte zurückgelegt werden.

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-GH 1-2	Seite 18
---	---	----------

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund wird überwiegend an strammer Leine geführt.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund wird ständig an strammer Leine geführt oder zieht den HF hinter sich her.

## **3. Leinenführigkeit unter Einwirkung optischer Reize**

(Als optische Reize sind z. B. Vogelscheuchen, angebundene Luftballons, wehende Fahne, wehen- des Flatterband etc. zu verwenden; es müssen zwei verschiedene optische Reize verwendet werden; die optischen Reize müssen im Abstand von ca. fünf Metern passiert werden.)

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung "Erfüllt"):**

Der Hund verhält sich neutral oder interessiert; kurzes Zögern des Hundes ist nicht fehlerhaft, so- fern er danach die Hindernisse problemlos passiert.

### **Weniger erwünschtes Verhalten**

#### **(Beurteilung "Noch erfüllt"):**

Der Hund zeigt sich unsicher, die Hindernisse können nur mit seitlichem Ausweichen oder an strammer Leine passiert werden.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung "Nicht erfüllt"):**

Der Hund zeigt deutliche Unsicherheit, springt zur Seite oder zieht den HF von den Hindernissen weg.

## **4. Geräuschunempfindlichkeit**

Geräuschunempfindlichkeit gegenüber alltäglichen Geräuschen (z. B. Autohupe, Motormäher, Mo- torsäge, klappernden Blechbüchsen, Sirene etc.; die Geräuschquelle muss im Abstand von ca. fünf Metern passiert werden. Die Geräusche müssen vor dem Passieren der Geräuschquelle einsetzen und zweimal im Abstand von fünf Sekunden für ca. drei bis fünf Sekunden erzeugt werden.)

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund verhält sich neutral oder interessiert, kurzes Zögern des Hundes ist nicht fehlerhaft, so- fern er danach die Geräuschquelle problemlos passiert.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund weicht in Höhe der Geräuschquelle deutlich aus oder passiert die Geräuschquelle nur zögernd an strammer Leine.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund zeigt deutliche Unsicherheit, springt zur Seite oder zieht den HF von der Geräuschquelle weg.

**5. Nichtaufnehmen von Kot, Wurst oder herumliegendem Futter**

(Auf einer Fläche von ca. 2 x 2 Metern liegen Kot, Fleisch, Wurst und Futter)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund passiert die ausgelegten "Leckerbissen" ohne sie aufzunehmen in langsamer Gangart. Nimmt der Hund einen "Leckerbissen" auf, lässt ihn aber auf einmaliges Hörzeichen wieder fallen, ist die Übung ebenfalls erfüllt.

**Weniger erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund nimmt mehr als einen "Leckerbissen" auf, lässt sie sich jedoch ohne Schwierigkeiten abnehmen.

**Ungenügende Ausführung****(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund frisst das Futter oder den Kot oder reagiert aggressiv, wenn der HF ihm den "Leckerbissen" abnehmen will.

**6. Neutrales Verhalten gegenüber einem fremden Menschen, der sich auffällig verhält**

(ängstlich, Schirm aufspannend, Ball spielend, stockfuchtelnd, humpelnd oder an Krücken gehend, auf Höhe des Hundes stolpernd oder hinfallend etc.)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund passiert die Person an lockerer Leine und verhält sich neutral oder freundlich. Kurzes Stutzen des Hundes ist nicht fehlerhaft, wenn er danach die Person anstandslos passiert.

**Weniger erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund zeigt deutlich Unsicherheit, indem er der Person ausweicht, sie verbellt oder nur an strammer Leine an der Person vorbei geführt werden kann.

**Ungenügende Ausführung****(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund reagiert sehr ängstlich, zieht den HF von der Person weg oder verhält sich aggressiv (knurren, anspringen).

*Anmerkung: Hunde, die sich gegenüber der auffälligen Person aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

**7. Passieren eines fremden Hundes**

(gleichgeschlechtlich, ebenfalls angeleint; Abstand ca. 2-3 Meter)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund verhält sich neutral an durchhängender Leine. Imponiergehabe des Hundes ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund den anderen Hund problemlos an lockerer Leine passiert.

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-GH 1-2	Seite 20
---	---	----------

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der fremde Hund kann nur an strammer Leine passiert werden.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund verhält sich aggressiv oder zieht den HF auf den fremden Hund zu.

*Anmerkung: Als Ablenkung dürfen nur Hunde verwendet werden, die sich ruhig und neutral verhalten. Hunde, die sich während dieser Übung gegenüber anderen Hunden extrem aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

## **8. „Sitz“- oder „Platz“-Position während eines kurzen Gesprächs mit einem Passanten**

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Während der Leinenführigkeit kommt eine Person auf Hund und HF zu, spricht den HF an und bleibt stehen. Auf einmaliges Hör- und/oder Sichtzeichen soll der Hund sich setzen oder legen und in dieser Position bleiben, bis der PR den HF auffordert, mit seinem Hund weiterzugehen. Der Hund soll sich gegenüber dem Passanten neutral verhalten.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund benötigt mehrere Kommandos zum Sitzen oder Hinlegen oder steht vorzeitig auf.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund setzt oder legt sich nicht, steht mehr als einmal vorzeitig auf oder zeigt sich gegenüber dem Passanten aggressiv.

*Anmerkung: Hunde, die sich gegenüber einer Person aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

## **9. Alleinbleiben (angebunden) während Abwesenheit des Hundeführers**

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der HF bindet den Hund an und begibt sich für fünf Minuten außer Hör- und Sichtweite des Hundes. Auf Anweisung des PR holt der HF den Hund wieder ab. Der Hund soll sich während der Abwesenheit des HF und beim Abholen ruhig verhalten.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund verhält sich in Abwesenheit des HF unruhig oder springt beim Abholen den HF an.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund verhält sich sehr unruhig, jault oder bellt in Abwesenheit des HF.

## **10. Gebisskontrolle durch den Hundeführer unter Beobachtung durch den Richter**

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund lässt die Gebisskontrolle durch den HF problemlos geschehen, der PR kann die Gebissausformung des Hundes beurteilen.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund lässt die Gebisskontrolle durch den HF zu, wird aber bei der Annäherung des PR unruhig.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund widersetzt sich der Gebisskontrolle durch den HF oder reagiert auf die Annäherung des PR aggressiv oder mit Ausweichen.

*Anmerkung: Hunde, die während der Gebisskontrolle Angriffslust gegenüber dem PR zeigen, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

### **Bewertung**

Die Prüfung ist bestanden, wenn der PR mindestens sieben der geforderten zehn Übungen mit “erfüllt” oder “noch erfüllt” beurteilt hat.

Die Bewertung des PR erfolgt nach Punkten

„erfüllt“	10	v
	9,5 - 9	sg
„noch erfüllt“	8,5 - 8	g
	7,5 - 7	b
„nicht erfüllt“	6,5 - 0	m

Am Schluss der Prüfung wird das Werturteil „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vom PR bekannt gegeben. Die Punktzahl sollte nicht bekannt gegeben werden. (Ausnahme: SSV-Kombinationswettbewerbe)

## SSV-Gehorsamsprüfung Stufe 2

### Allgemeines

Der Hund muss zur Prüfung ein feststehendes, nicht auf Zug gestelltes Kettenhalsband tragen, das so sitzen muss, dass der Hund es sich nicht über den Kopf streifen kann. Statt des Halsbandes kann auch ein Brustgeschirr ohne weitere Schnallung verwendet werden. (Der Hund muss zusätzlich ein einfaches, einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband tragen.)

Die Leine soll eine Länge von 100 - 120 cm haben, um dem Hund während des Gehens einigen Spielraum an locker durchhängender Leine zu geben.

Während der Prüfung ist der Hund links zu führen.

Der PL gibt die Anweisungen für alle Übungen.

Während der Gehorsamsprüfung sind Hör- und Sichtzeichen sowie Loben des Hundes erlaubt.

Das Motivieren des Hundes mit Leckerbissen oder Spielzeug ist verboten.

Bei allen Übungen gibt es die Beurteilung „erfüllt“, „noch erfüllt“ und „nicht erfüllt“. Am Schluss der Prüfung gibt es die Werturteile „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“. Die Prüfung ist bestanden, wenn der PR mindestens neun der geforderten zwölf Übungen mit „erfüllt“ oder „noch erfüllt“ beurteilt hat.

### 1. Unbefangenheitsprobe

Der PR nähert sich dem am Halsband bzw. Brustgeschirr angeleiteten Hund und kontrolliert Sitz und Zustand des Halsbandes/Brustgeschirrs sowie die Leinenlänge und die Tätowier- oder Chipnummer des Hundes.

#### Erwünschte Ausführung

##### (Beurteilung „Erfüllt“):

Der Hund verhält sich neutral oder freundlich, der PR kann den Hund problemlos anfassen.

#### Weniger erwünschte Ausführung

##### (Beurteilung „Noch erfüllt“):

Der Hund lässt sich vom PR nicht anfassen, wird aber vom HF soweit beherrscht, dass der PR die Tätowierung, Halsband und Leine kontrollieren kann.

#### Ungenügende Ausführung

##### (Beurteilung „Nicht erfüllt“):

Die Unbefangenheitsprobe ist wegen Aggressivität oder Ängstlichkeit des Hundes nicht durchführbar.


*Anmerkung: Hunde, bei denen die Unbefangenheitsprobe nicht durchführbar ist, dürfen an der weiteren Prüfung nicht teilnehmen und müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

### 2. Leinenführigkeit

#### Erwünschte Ausführung

##### (Beurteilung „Erfüllt“):

Der Hund folgt seinem HF an locker durchhängender Leine im normalen, langsamen und Laufschritt; gezeigt werden müssen in jedem Tempo mindestens eine 90 Grad und eine 180 Grad-

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-GH 1-2	Seite 23
---	---	----------

Wendung, der Hund darf nicht mehr als eine Körperlänge vorprellen, nachhängen oder seitlich vom HF abweichen. In allen drei Gangarten müssen jeweils mindestens 40 Schritte zurückgelegt werden.

**Weniger erwünschte Ausführung**

**(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund wird überwiegend an strammer Leine geführt.

**Ungenügende Ausführung**

**(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund wird ständig an strammer Leine geführt oder zieht den HF hinter sich her.

**3. Leinenführigkeit unter Einwirkung optischer Reize**

(Als optische Reize sind z. B. Vogelscheuchen, angebundene Luftballons, wehende Fahne, wehen- des Flatterband etc. zu verwenden; es müssen zwei verschiedene optische Reize verwendet werden; die optischen Reize müssen im Abstand von ca. fünf Metern passiert werden.)

**Erwünschte Ausführung**

**(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund verhält sich neutral oder interessiert; kurzes Zögern des Hundes ist nicht fehlerhaft, so- fern er danach die Hindernisse problemlos passiert.

**Weniger erwünschtes Verhalten**

**(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund zeigt sich unsicher, die Hindernisse können nur mit seitlichem Ausweichen oder an strammer Leine passiert werden.

**Ungenügende Ausführung**

**(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund zeigt deutliche Unsicherheit, springt zur Seite oder zieht den HF von den Hindernissen weg.

**4. Geräuschunempfindlichkeit**

Geräuschunempfindlichkeit gegenüber alltäglichen Geräuschen (z.B. Autohupe, Motormäher, Mo- torsäge, klappernden Blechbüchsen, Sirene etc.; die Geräuschquelle muss im Abstand von ca. fünf Metern passiert werden. Die Geräusche müssen vor dem Passieren der Geräuschquelle einsetzen und zweimal im Abstand von fünf Sekunden für ca. drei bis fünf Sekunden erzeugt werden.)

**Erwünschte Ausführung**

**(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund verhält sich neutral oder interessiert, kurzes Zögern des Hundes ist nicht fehlerhaft, so- fern er danach die Geräuschquelle problemlos passiert.

**Weniger erwünschte Ausführung**

**(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund weicht in Höhe der Geräuschquelle deutlich aus oder passiert die Geräuschquelle nur zögernd an strammer Leine.

**Ungenügende Ausführung****(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund zeigt deutliche Unsicherheit, springt zur Seite oder zieht den HF von der Geräuschquelle weg.

**5. Nichtaufnehmen von Kot, Wurst oder herumliegendem Futter**

(Auf einer Fläche von ca. 2 x 2 Metern liegen Kot, Fleisch, Wurst und Futter; zweimaliges Durchqueren in langsamer Gangart)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund passiert die ausgelegten „Leckerbissen“ ohne sie aufzunehmen in langsamer Gangart. Nimmt der Hund einen „Leckerbissen“ auf, lässt ihn aber auf einmaliges Hörzeichen wieder fallen, ist die Übung ebenfalls erfüllt.

**Weniger erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund nimmt mehr als einen „Leckerbissen“ auf, lässt sie sich jedoch ohne Schwierigkeiten abnehmen.

**Ungenügende Ausführung****(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund frisst das Futter oder den Kot oder reagiert aggressiv, wenn der HF ihm den „Leckerbissen“ abnehmen will.

**6. Neutrales Verhalten gegenüber einem fremden Menschen, der sich auffällig verhält**

(ängstlich, Schirm aufspannend, Ball spielend, stockfuchtelnd, humpelnd oder an Krücken gehend, auf Höhe des Hundes stolpernd oder hinfallend etc.)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund passiert die Person an lockerer Leine und verhält sich neutral oder freundlich. Kurzes Stutzen des Hundes ist nicht fehlerhaft, wenn er danach die Person anstandslos passiert.

**Weniger erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund zeigt deutlich Unsicherheit, indem er der Person ausweicht, sie verbellt oder nur an strammer Leine an der Person vorbeigeführt werden kann.

**Ungenügende Ausführung****(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund reagiert sehr ängstlich, zieht den HF von der Person weg oder verhält sich aggressiv (knurren, anspringen).

*Anmerkung: Hunde, die sich gegenüber der auffälligen Person aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-GH 1-2	Seite 25
---	---	----------

## **7. Passieren eines fremden Hundes**

(gleichgeschlechtlich, ebenfalls angeleint; Abstand ca. 2-3 Meter)

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund verhält sich neutral an durchhängender Leine. Imponiergehabe des Hundes ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund den anderen Hund problemlos an lockerer Leine passiert.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der fremde Hund kann nur an strammer Leine passiert werden.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund verhält sich aggressiv oder zieht den HF auf den fremden Hund zu.

*Anmerkung: Als Ablenkung dürfen nur Hunde verwendet werden, die sich ruhig und neutral verhalten. Hunde, die sich während dieser Übung gegenüber anderen Hunden extrem aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

## **8. „Platz“-Position während eine kurzen Gesprächs mit einem Passanten**

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Während der Leinenführigkeit kommt eine Person auf Hund und HF zu, spricht den HF an und bleibt stehen. Auf einmaliges Hör- und/oder Sichtzeichen soll der Hund sich hinlegen und in dieser Position bleiben, bis der PR den HF auffordert, mit seinem Hund weiterzugehen. Der Hund soll sich gegenüber dem Passanten neutral verhalten.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund benötigt mehrere Kommandos zum Hinlegen oder steht vorzeitig auf.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund legt sich nicht, steht mehr als einmal vorzeitig auf oder zeigt sich gegenüber dem Passanten aggressiv.

*Anmerkung: Hunde, die sich gegenüber einer Person aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

## **9. Allein bleiben (angebunden) während Abwesenheit des Hundeführers und Ablenkung (durch Passanten und angeleint vorbeigeführtem Hund)**

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der HF bindet den Hund an und begibt sich für fünf Minuten außer Hör- und Sichtweite des Hundes. Auf Anweisung des PR gehen mehrere Personen an dem angeleint wartenden Hund vorbei. Eine der Personen führt dabei einen Hund mit. Der Hund verhält sich während der Abwesenheit des HF und während der Ablenkung sowie beim Abholen ruhig.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund verhält sich in Abwesenheit des HF unruhig (zeitweise jaulend, bellend oder winselnd) oder springt beim Abholen den HF an.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund verhält sich sehr unruhig, jault oder bellt fast ständig oder reagiert auf die Passanten oder den vorbeigeführten Hund aggressiv.

*Anmerkung: Hunde, die sich während der Ablenkung gegenüber einer Person aggressiv verhalten oder sich extrem aggressiv gegenüber dem vorbeigeführten Hund zeigen, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

## **10. Gebisskontrolle durch den Richter**

### **Erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund lässt die Gebisskontrolle durch den PR problemlos geschehen.

### **Weniger erwünschte Ausführung**

#### **(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund lässt die Gebisskontrolle durch den PR nur unter zusätzlicher Einwirkung des HF zu.

### **Ungenügende Ausführung**

#### **(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Die Gebisskontrolle durch den PR kann wegen Aggressivität oder Ängstlichkeit des Hundes nicht durchgeführt werden.

*Anmerkung: Hunde, die während der Gebisskontrolle Angriffslust gegenüber dem PR zeigen, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

**11. Freilauf unter Ablenkung**

(Während der Hund frei umherläuft, wird er Einwirkungen durch Personen, Fahrzeuge, Geräusche, Hunde oder andere Tiere ausgesetzt)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der Hund soll sich frei und ungezwungen bewegen, und gegenüber Personen und Tieren ein neutrales oder freundliches Verhalten zeigen.

**Weniger erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der Hund zeigt sich unsicher oder belästigt fremde Personen oder Tiere, lässt sich aber vom HF kontrollieren.

**Ungenügende Ausführung****(Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund zeigt sich scheu oder aggressiv, läuft weg und kommt auch nach mehrmaligem Rufen nicht zum HF.

*Anmerkung: Als Ablenkung müssen mindestens fremde Hunde eingesetzt werden; die Verwendung anderer Tiere wie Pferde, Schafe, Rinder, Hühner etc. ist gestattet. Hunde, die sich während des Freilaufs gegenüber Personen, Hunden oder anderen Tieren aggressiv verhalten, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

**12. Anleinen unter Ablenkung**

(Auf Anweisung des PR ist der Hund während des Freilaufs durch Personen und andere Tiere, z. B. Jogger, spielende Kinder, Rollschuhläufer, Radfahrer, freilaufende Hunde, Reiter etc. abzulenken; auf Anweisung des PR muss der HF seinem frei umherlaufenden Hund

a) das Kommando zum Sitzen, Hinlegen oder stehen bleiben geben

**oder**

b) den Hund heranzurufen.

Nach der Ausführung des Kommandos wird der Hund angeleint.)

**Erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Erfüllt“):**

Der frei umherlaufende Hund verharrt auf einmaliges Hör- und/oder Sichtzeichen des HF augenblicklich, nimmt die kommandierte Position (stehend, sitzend oder liegend) ein und verharrt in dieser Stellung, bis der HF zu ihm gegangen ist und ihn angeleint hat (Ausführung a) **oder**

der frei umherlaufende Hund kommt auf einmaliges Hör- und/oder Sichtzeichen sofort zum HF, der ihn dann anleint (Ausführung b).

**Weniger erwünschte Ausführung****(Beurteilung „Noch erfüllt“):**

Der HF muss mehrere Hör- und/oder Sichtzeichen geben, bevor der Hund verharrt oder kommt; die Beurteilung „Noch erfüllt“ erhält auch der Hund, der sich nach dem Kommando zum Stehen, Sitzen oder Hinlegen noch mehr als eine Körperlänge vom HF entfernt oder eine andere als die kommandierte Position einnimmt.

### **Ungenügende Ausführung (Beurteilung „Nicht erfüllt“):**

Der Hund entfernt sich nach den Hör- und/oder Sichtzeichen mehr als drei Körperlängen vom HF.

*Anmerkung: Auf die exakte Ausführung der Anleinübung ist besonderer Wert zu legen. Der PR soll den Hund starker Ablenkung durch verschiedene Personen und/oder Tiere aussetzen und die Anleinübung in dem Moment verlangen, in dem der Hund besonderes Interesse an einer Situation zeigt.*

*Hunde, die während des Freilaufs oder der Anleinübung aggressives Verhalten gegenüber Personen, Hunden oder anderen Tieren zeigen, müssen disqualifiziert werden. Die Disqualifikation muss in der LU mit Angabe der Wesensmängel eingetragen werden. Hunde, die wegen Wesensmängeln disqualifiziert wurden, müssen der zuständigen Stelle des SSV schriftlich gemeldet werden.*

*Sinn der Freilauf- und Anleinübung ist die Überprüfung, ob der Hund auch unter Ablenkung in der Hand des HF steht.*

*Daher steht es dem HF frei, den Hund auch außerhalb der vom PR verlangten Anleinübung zu sich zu rufen, wenn die Situation es seiner Einschätzung nach erfordert.*

*Fehlerhaft ist es, wenn der HF dem Hund während des gesamten Freilaufes ständig Kommandos gibt, so dass der PR das Verhalten des Hundes gegenüber den geforderten Einwirkungen nicht sicher beurteilen kann. In diesen Fällen können die Übungen 11 und 12 maximal die Beurteilung „Noch erfüllt“ erhalten.*

### **Bewertung**

Die Prüfung ist bestanden, wenn der PR mindestens neun der geforderten zwölf Übungen mit „erfüllt“ oder „noch erfüllt“ beurteilt hat.

Die Bewertung des PR erfolgt nach Punkten

„erfüllt“	10	v
	9,5 - 9	sg
„noch erfüllt“	8,5 - 8	g
	7,5 - 7	b
„nicht erfüllt“	6,5 - 0	m

Am Schluss der Prüfung wird das Werturteil „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vom PR bekannt gegeben.

Die Punktzahl sollte nicht bekannt gegeben werden (Ausnahme: SSV-Kombinationswettbewerbe).

## **Begleithundprüfung mit Verhaltenstest und Sachkundeprüfung für den Hundehalter (BH/VT)**

Alle Prüfungen und Wettkämpfe unterliegen in Bezug auf Durchführung und Verhalten der Beteiligten sportlichen Grundsätzen. Die Art der Vorführung und deren Beurteilung sind nachstehend genauer beschrieben. Die Vorschriften sind für alle Beteiligten bindend und alle Teilnehmer haben die gleichen Leistungsanforderungen zu erfüllen. Abweichend hierzu gilt, dass bei der BH/VT eine Überprüfung der Schussgleichgültigkeit nicht stattfindet. Zur Vorführung in den Sparten IFH, IGP, RTP, Agility und Obedience ist der Nachweis der BH/VT gem. IGP, erforderlich. Hierfür muss die BH/VT-Prüfung in einem dem dhv angehörenden Verein/Verband abgelegt werden.

Das Prüfungsergebnis ist in dem entsprechenden Leistungsnachweis zu vermerken.

Im Rahmen von SSV-Prüfungsveranstaltungen darf die BH/VT von LR der VDH-Mitgliedsvereine und SSV-PR abgenommen werden. Eine im SSV abgelegte BH-Prüfung berechtigt **nicht** zur Vorführung in den Sparten IFH, IGP, RTP, Agility und Obedience, da der SSV kein prüfungsberechtigter Verein ist.

Die Veranstaltungen haben Öffentlichkeitscharakter; Ort und Beginn der Prüfung sind den Mitgliedern öffentlich bekannt zu geben, sie sind nur durchzuführen, wenn der ausrichtende VDH-Mitgliedsverband Termenschutz erteilt hat. Die Mitgliedsverbände sind an diese Rahmenbestimmungen gebunden.

### **Allgemeine Bestimmungen**

Zugelassen sind alle Hundehalter, die den Nachweis erbringen, dass sie die Sachkundeprüfung analog den Regelungen zum VDH-Hundeführerschein in einer termingeschützten Veranstaltung des Verbandes für das deutsche Hundewesen bereits erfolgreich abgelegt haben, oder die, die den behördlichen Nachweis der Sachkunde vorlegen.

Teilnehmer, die erstmalig in einer IGP-Begleithundeprüfung starten und den entsprechenden Nachweis der Sachkunde nicht erbringen, haben sich am Tag der Veranstaltung dem amtierenden PR/LR zur schriftlichen Überprüfung ihrer Sachkunde erfolgreich zu stellen, bevor sie mit ihrem Hund im praktischen Teil überprüft werden.

Zugelassen sind Hunde aller Rassen und Größen. **Das Zulassungsalter beträgt fünfzehn Monate.** Um eine Begleithundeprüfung durchführen zu können, müssen mindestens vier Hunde in der Prüfung vorgeführt werden. Ist die Begleithundeprüfung mit anderen SSV-Prüfungen kombiniert, so haben mindestens 4 Teilnehmer (z. B. SSV-GH, SSV-F, SSV-UO, SSV-St, BH) an den Start zu gehen. Die zulässige Teilnehmerzahl an einem Prüfungstag für einen PR/LR variiert bei reinen BH/VT-Prüfungen von 12 bis zu 18 Startern und richtet sich nach der Anzahl der zu prüfenden Abteilungen, die die Anzahl 36 nicht überschreiten darf. (Begleithundeprüfung mit der Abnahme der schriftlichen Sachkundeprüfung zählt als 3 Abteilungen, ohne diese theoretische Prüfung sind es 2 Abteilungen.)

### **Unbefangenheitsprobe**

Vor der Zulassung zur BH-Prüfung sind die gemeldeten Hunde einer Unbefangenheitsprobe zu unterziehen, bei der auch die Identität durch Kontrolle der Tätowiennummer und/oder Chip-Nummer erfolgt. Hunde, die nicht identifizierbar sind, haben keine Startberechtigung in einer Prüfung. Die Beurteilung der Unbefangenheit erfolgt auch während der gesamten Prüfung. Hunde, die bereits die Unbefangenheitsprobe nicht bestehen, sind vom weiteren Prüfungsverlauf auszuschließen. Zeigt ein Hund, auch wenn er die erste Unbefangenheitsprobe bestanden hat, im Laufe der Prüfung Wesensmängel, kann der PR/LR den Hund von der Prüfung ausschließen und im Leistungsnachweis den Vermerk– „Unbefangenheitsprobe/Verhaltenstest nicht bestanden“– eintragen.

### Bewertung

Hunde, die im Teil A (Begleithundeprüfung auf einem Übungsplatz“) nicht die erforderlichen 70 % der Punkte erreichen, werden nicht zur Prüfung in den Teil B („Prüfung im Verkehr“) Verkehrsteil auf öffentliche Gelände mitgenommen.

Am Schluss der Prüfung werden keine Ergebnisse nach Punkten, sondern nur ein Werturteil "Bestanden" oder "Nicht bestanden" vom Richter bekannt gegeben. Die Prüfung ist bestanden, wenn im Teil A 70 % der zu erreichenden Punkte und im Teil B die Übungen vom PR/LR als ausreichend erachtet wurden. Dem LR/PR ist es jedoch gestattet, auf Wunsch des Veranstalters zur Siegerehrung eine Reihung der Teilnehmer vorzunehmen.

Das zu vergebende Ausbildungskennzeichen ist kein solches im Sinne der Zucht-, Schau-, Kör- oder Ausstellungsordnung eines Mitgliedsverbandes des VDH. Die Ablegung der Prüfung ist im Wiederholungsfalle an keine Fristen gebunden. Jedes Prüfungsergebnis ist unabhängig vom Erfolg der Prüfung in den Leistungsnachweis einzutragen.

### A) Begleithundeprüfung auf einem Übungsplatz

#### *Gesamtpunktzahl 60*

Höchstpunktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
60 P	58 – 60 P	54 – 57 P	48 – 53 P	42 – 47 P	0 – 41 P

Jede Einzelübung beginnt und endet mit der Grundstellung. Der Hund sitzt auf der linken Seite gerade, ruhig und aufmerksam neben seinem HF mit dem rechten Schulterblatt in Kniehöhe. Das Einnehmen der Grundstellung ist zu Beginn jeder Übung nur einmal erlaubt. In der Grundstellung steht der HF in sportlicher Haltung. Eine Grätschstellung ist nicht erlaubt. Die Endgrundstellung der vorhergehenden Übung kann als Ausgangsgrundstellung der folgenden Übung verwendet werden. Körperhilfen des HF sind nicht gestattet, werden sie angewandt, erfolgt Punktabzug. Das Mitführen von Triebmitteln oder Spielgegenständen ist nicht gestattet. Kann ein HF aufgrund körperlicher Behinderung einen Übungsteil nicht korrekt ausführen, so hat er dieses vor Beginn der Prüfung dem PR/LR mitzuteilen. Lässt eine Behinderung des HF das Führen des Hundes an der linken Seite des HF nicht zu, so darf der Hund analog an der rechten Seite geführt werden.

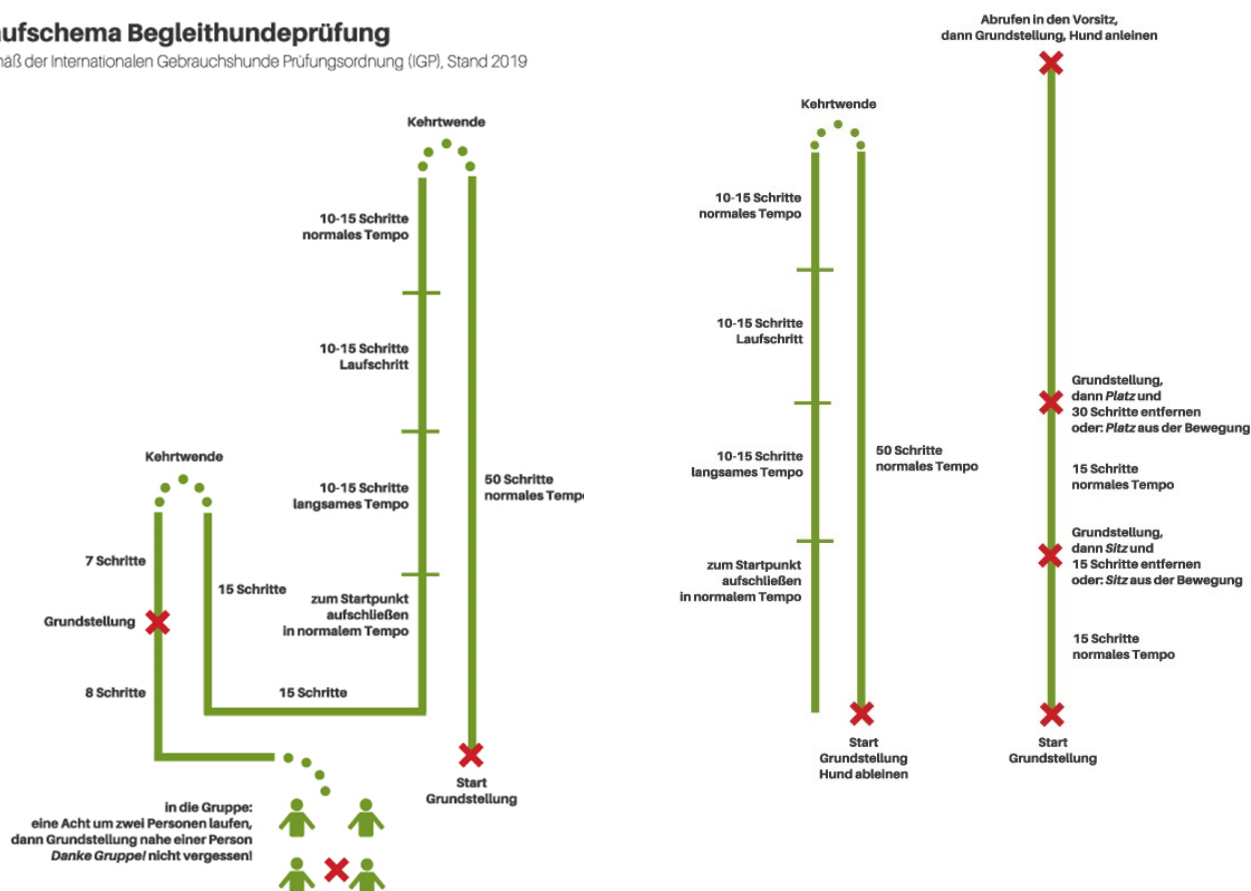
Der PR/LR gibt die Anweisung zu Beginn einer Übung. Alles weitere, wie Wendungen, Halt, Wechseln der Gangart usw. wird ohne Anweisung des PR/LR ausgeführt. Es ist jedoch dem HF gestattet, diese Anweisungen vom PR/LR zu erfragen.

Das Loben des Hundes ist nach jeder beendeten Übung erlaubt. Danach kann der Hundeführer eine neue Grundstellung einnehmen. Zwischen Lob und Neubeginn ist ein deutlicher Zeitabstand (ca. 3 Sekunden) einzuhalten. Zwischen den Übungen muss der Hund bei Fuß geführt werden.

Die Anfangsgrundstellung „Gst“ ist gleichzeitig auch der Platz der Endgrundstellung. In der Gruppe muss der HF mit seinem Hund eine Person links und eine Person rechts umgehen.

## Laufschema Begleithundeprüfung

gemäß der Internationalen Gebrauchshunde Prüfungsordnung (IGP), Stand 2019



## 1. Leinenführigkeit

15 Punkte

Hörzeichen für „Fuß gehen“

Von der Grundstellung aus hat der am tierschutzgerechten handelsüblichen Halsband oder Brustgeschirr angelegte Hund seinem HF auf das Hörzeichen „Fuß gehen“ freudig zu folgen. Das Halsband darf nicht auf Zug gestellt sein. Die Grundstellung ist einzunehmen, wenn der zweite HF, der seinen Hund zur Ablage führt, die Gst für die Übung „Ablegen unter Ablenkung“ eingenommen hat. Ab diesen eingenommenen Grundstellungen beginnt für beide Hunde die Bewertung.

Zu Beginn der Übung hat der HF mit seinem Hund 50 Schritt geradeaus zu gehen, ohne zu halten, eine Kehrtwendung zu machen und nach 10 bis 15 Schritt mit dem HZ „Fuß gehen“ den Laufschrift und den langsamen Schritt zu zeigen, mindestens jeweils 10 – 15 Schritte. Der Übergang von dem Laufschrift in den langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte ausgeführt werden.

Die verschiedenen Gangarten müssen sich deutlich in der Geschwindigkeit unterscheiden. Im normalen Schritt sind entsprechend der Skizze dann zwei Rechts- eine Links- und zwei Kehrtwendungen sowie ein Anhalten nach der zweiten Kehrtwendung auszuführen. Der Hund hat stets mit dem Schulterblatt in Kniehöhe an der linken Seite des HF zu bleiben; er darf nicht vor, nach oder seitlich laufen.

Das Anhalten ist mindestens einmal aus dem normalen Schritt entsprechend der Skizze nach der zweiten Kehrtwendung zu zeigen.

Das HZ ist dem HF nur beim Angehen und beim Wechsel der Gangarten gestattet. Bleibt der HF stehen, hat der Hund sich schnell ohne Einwirkung des HF zu setzen. Der HF darf hierbei seine Grundstellung nicht verändern und insbesondere nicht an den evtl. abseits sitzenden Hund herantreten. Die Führleine ist während des Führens in der linken Hand zu halten und muss durchhängen. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF mit seinem Hund durch eine Gruppe von mindestens vier Personen. Der HF hat in der Gruppe mindestens einmal zu halten. Die Gruppe hat

sich durcheinander zu bewegen. Zurückbleiben, Vordrängen, seitliches Abweichen des Hundes sowie zögerndes Verharren des HF bei den Wendungen sind fehlerhaft.

### **Gruppe**

Das Gehen durch die Gruppe, deren Personen sich bewegen, ist in der Leinenführigkeit. Dabei muss jeweils mindestens einmal links und einmal rechts (z. B. in Form einer 8) um Personen gegangen werden. Es ist mindestens einmal je Durchgang in der Nähe einer Person anzuhalten. Dem PR/LR ist es freigestellt, eine Wiederholung zu verlangen. Auf Anweisung des PR/LR verlässt der HF mit seinem Hund die Gruppe und nimmt die Endgrundstellung ein. Das Loben des Hundes ist nach dem Verlassen der Gruppe nur in der abschließenden Grundstellung erlaubt. In der Freifolge wird keine Gruppenarbeit gezeigt. Der HF geht direkt nach der Gruppe auf den Ausgangspunkt, leint ab und zeigt den Ablauf der „Leinenführigkeit“ in der Freifolge.

### **Kehrtwendung (180 °)**

Die Kehrtwendung ist vom HF nach links (180° auf der Stelle drehend) zu zeigen. Dabei sind zwei Varianten möglich:

- Der Hund geht mit einer Rechtswendung hinter dem HF herum.
- Der Hund zeigt eine Linkskehrtwendung um 180° auf der Stelle drehend.

**Innerhalb einer Prüfung ist nur eine der beiden Varianten möglich**

## **2. Freifolgen**

**15 Punkte**

**Hörzeichen „Fuß gehen“**

Auf Anordnung des PR/LR wird der Hund in der Grundstellung abgeleint. Der HF hängt sich die Führleine um die Schulter oder steckt sie in die Tasche (jeweils in die vom Hund abgewandte Seite). Der HF nimmt kurz die Grundstellung ein und beginnt dann die Freifolge analog der Festlegungen zu Übung 1.

## **3. Sitzübung**

**10 Punkte**

**Hörzeichen „Fuß gehen“, „Absitzen“**

Von der Grundstellung aus geht der HF mit seinem frei bei Fuß folgenden Hund geradeaus. Nach mindestens 10 – 15 Schritten Entwicklung darf der HF anhalten und ein HZ für Sitzen geben, bevor er sich vom Hund entfernt. e. Er dreht sich sofort zu seinem Hund um. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund zurück und nimmt an dessen rechter Seite die Gst ein. Wenn der Hund anstatt zu sitzen, sich legt oder stehen bleibt, werden hierfür 5 Punkte entwertet.

## **4. Ablegen in Verbindung mit Herankommen**

**10 Punkte**

**Hörzeichen „Ablegen“, „Herankommen“, „Fuß gehen“**

Von der Grundstellung aus geht der HF mit seinem Hund auf das Hörzeichen "Fuß gehen" geradeaus. Nach mindestens 10 – 15 Entwicklung darf der HF anhalten und ein HZ für Liegen geben, bevor er sich vom Hund entfernt. Er dreht sich sofort zu seinem Hund um und bleibt still stehen.. Auf Anweisung des PR/LR ruft der HF seinen Hund heran. Freudig und in schneller Gangart hat sich der Hund seinem HF zu nähern und sich dicht vor ihn zu setzen. Auf das Hörzeichen "Fuß gehen" hat sich der Hund neben seinen HF zu setzen. Bleibt der Hund stehen oder setzt er sich, kommt jedoch einwandfrei heran, so werden 5 Punkte entwertet.

*Anmerkung: ...kann bei beiden Übungen angewandt werden. Ebenfalls können beide Übungen aus der Bewegung oder im Wechsel gezeigt werden.*

## 5. Ablegen des Hundes unter Ablenkung

**10 Punkte** Hörzeichen „Fuß gehen“, „Ablegen“, „Aufsetzen

Vor Beginn der Übung 1 eines anderen Hundes legt der HF seinen vorher abgeleinten Hund mit dem HZ für Ablegen an einem vom PR/LR angewiesenen Platz aus gerader Gst ab, und zwar ohne die Führleine oder irgendeinem Gegenstand bei ihm zu lassen. Nun geht der HF ohne sich umzusehen innerhalb des Prüfungsgeländes wenigstens 30 Schritte vom Hund weg und bleibt in Sicht des Hundes mit dem Rücken zu ihm ruhig stehen. Während der Ablage hat der Hund ohne Einwirkung des HF ruhig liegen zu bleiben während der andere Hund die Übungen 1-4 zeigt. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite. Nach ca. 3 Sek. Muss sich der Hund nach Anweisung des PR/LR auf das HZ für Aufsetzen schnell und gerade in die Gst aufsetzen.

Unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen, unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen/Aufsetzen des Hundes beim Abholen werden entsprechend entwertet.

Steht oder sitzt der Hund, bleibt aber am Ablegeplatz, erfolgt eine Teilbewertung. Entfernt sich der Hund vor Vollendung der Übung 2 des vorgeführten Hundes um mehr als 3 Meter vom Ablegeplatz, so ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Verlässt der Hund nach Abschluss der Übung 2 den Ablegeplatz erhält er eine Teilbewertung. Kommt der Hund dem HF beim Abholen entgegen, erfolgt eine Punkteentwertung bis zu 3 Punkten.

## B) Prüfung im Verkehr

### Allgemeines

Die nachfolgenden Übungen finden außerhalb des Übungsgeländes in einem geeigneten Umfeld innerhalb von geschlossenen Ortschaften statt. Der PR/LR legt mit dem PL fest, wo und wie die Übungen im öffentlichen Verkehrsraum (Straßen, Wege oder Plätze) durchgeführt werden. Der öffentliche Verkehr darf nicht beeinträchtigt werden.

Die Durchführung dieses Teils der Prüfung erfordert wegen ihrer Eigenart einen erheblichen Zeitaufwand. Die Leistungsanforderungen dürfen nicht durch oberflächliche Abnahme vieler Hunde beeinträchtigt werden.

Punkte werden für die einzelnen Übungen des Teiles B nicht vergeben. Für das Bestehen dieser Prüfungsabteilung ist der gesamte Eindruck über den sich im Verkehr/Öffentlichkeit bewegendes Hund maßgeblich.

Die nachfolgend beschriebenen Übungen sind Anregungen und können durch den PR/LR individuell auf die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Der PR/LR ist berechtigt bei Zweifeln in der Beurteilung der Hunde Übungen zu wiederholen bzw. zu variieren.

### 1. Begegnung mit Personengruppe

Auf Anweisung des Richters begeht der HF mit seinem angeleinten Hund einen angewiesenen Straßenabschnitt auf dem Gehweg. Der PR/LR folgt dem Team in angemessener Entfernung.

Der Hund soll an der linken Seite des HF an lose hängender Leine - mit der Schulter in Kniehöhe des HF - willig folgen.

Dem Fußgänger- und Fahrverkehr gegenüber hat sich der Hund gleichgültig zu verhalten.

Auf seinem Weg wird der HF von einem vorbeilaufenden Passanten (Auftragsperson) geschnitten. Der Hund hat sich neutral und unbeeindruckt zeigen.

HF und Hund gehen weiter durch eine aufgelockerte Personengruppe von mindestens 6 Personen, in der eine Person den HF anspricht und mit Handschlag begrüßt. Der Hund hat auf Anweisung durch HF neben ihm zu sitzen oder zu liegen und hat sich während der kurzen Unterhaltung ruhig verhalten.

## 2. Begegnung mit Radfahrern

Der angeleinte Hund geht mit seinem HF einen Weg entlang und wird zunächst von hinten von einem Radfahrer überholt, der dabei Klingelzeichen gibt. In großem Abstand wendet der Radfahrer und kommt HF und Hund entgegen. Dabei werden nochmals Klingelzeichen gegeben. Das Vorbeifahren hat so zu erfolgen, dass sich der Hund zwischen HF und vorbeifahrendem Radfahrer befindet. Der angeleinte Hund hat sich den Radfahrern gegenüber unbefangen zu zeigen.

## 3. Begegnung mit Autos

Der HF geht mit seinem angeleiteten Hund an mehreren Autos vorbei. Dabei wird eines der Fahrzeuge gestartet. Bei einem anderen Auto wird eine Tür zugeschlagen. Während HF und Hund weitergehen, hält ein Auto neben ihnen. Die Fensterscheibe wird herunter gedreht und der HF um eine Auskunft gebeten. Dabei hat der Hund auf Anweisung des HF zu sitzen oder zu liegen. Der Hund hat sich ruhig und unbeeindruckt gegenüber Autos und allen Verkehrsgeräuschen zu zeigen.

## 4. Begegnung mit Joggern oder Inline-Skatern

Der HF geht mit seinem angeleiteten Hund einen ruhigen Weg entlang. Mindestens zwei Jogger überholen ihn, ohne das Tempo zu vermindern. Haben sich die Jogger entfernt, kommen erneut Jogger dem Hund und HF entgegen und laufen an ihnen vorbei, ohne die Geschwindigkeit herabzusetzen. Der Hund muss nicht korrekt bei Fuß gehen, darf die überholenden bzw. entgegenkommenden Personen jedoch nicht belästigen. Es ist statthaft, dass der HF seinen Hund während der Begegnung in die Sitz- oder Platzposition bringt.

Statt der Jogger können auch ein oder zwei Inline-Skater Hund und HF überholen und ihnen wieder entgegen kommen.

## 5. Begegnung mit anderen Hunden

Beim Überholen und Entgegenkommen eines anderen Hundes mit HF hat sich der Hund neutral zu verhalten. Der HF kann das Hörzeichen „Fuß“ wiederholen oder den Hund bei der Begegnung in die Sitz- oder Platzposition bringen.

## 6. Verhalten des kurzfristig im Verkehr angeleint allein gelassenen Hundes, Verhalten gegenüber Tieren

Auf Anweisung des PR/LR begeht der HF mit angeleitem Hund den Gehweg einer mäßig belebten Straße. Nach kurzer Strecke hält der HF auf Anweisung des PR/LR und befestigt die Fährleine an einem Zaun, Mauerring oder dergleichen. Der HF begibt sich außer Sicht in ein Geschäft oder einen Hauseingang.

Der Hund darf stehen, sitzen oder liegen.

Während der Abwesenheit des HF geht ein Passant (Auftragsperson) mit einem angeleiteten Hund in einer seitlichen Entfernung von etwa fünf Schritten am Prüfungshund vorbei.

Der alleingelassene Hund hat sich während der Abwesenheit des Führers ruhig zu verhalten. Den vorbeigeführten Hund (keine Raufer verwenden) hat er ohne Angriffshandlung (starkes Zerren an der Leine, andauerndes Bellen) passieren zu lassen. Auf Richteranweisung wird der Hund wieder abgeholt.

### Anmerkung

*Es bleibt dem amtierenden PR/LR überlassen, ob er die einzelnen Übungen mit jedem Hund an den jeweils vorgesehenen Orten durchführen oder ob er alle Prüflinge nur einige Übungen absolvieren lässt und dann den nächsten Prüfungsort aufsucht und dort ebenso verfährt.*

## Zusatzbestimmung für SSV-Kombinationswettbewerbe

Im Rahmen von SSV-Kombinationswettbewerben kann Teil A der BH/VT als SSV-BH/VO abgelegt werden. Zur SSV-BH/VO dürfen nur Hunde gemeldet werden, die noch keine höhere Unterordnungsstufe bestanden haben (SSV-VO 1-3 bzw. VPG 1-3 oder IPO 1-3). Eine erfolgreich abgelegte SSV-BH/VO berechtigt ebenso wie die erfolgreich abgelegte BH/VT zum Start in der SSV-VO 1.

Bei SSV-Kombinationswettbewerben muss die Punktzahl der SSV-BH/VO bekannt gegeben werden. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 42 Punkte erreicht wurden. Eine Wertung für den Kombinationswettbewerb erfolgt nur bei bestandener Prüfung.

## **SSV-Unterordnungsprüfungen Stufe 1-3 (SSV-UO 1-3)**

An SSV-UO-Prüfungen dürfen Hunde teilnehmen, die zuvor eine BH/VT oder SSV-BH/UO erfolgreich abgelegt haben. Das vorgeschriebene Mindestalter ist zu berücksichtigen.

Die SSV-UO 1-3-Prüfungen entsprechen weitgehend der Abteilung B der IGP 1-3.

Abweichungen zur Abteilung B der IGP:

- die Probe auf Schussgleichgültigkeit wird durch eine Probe auf Geräuschunempfindlichkeit ersetzt.
- die Hürdenhöhe beträgt 30 cm statt 100 cm.
- die Höhe der Schrägwand beträgt 140 cm statt 180 cm.

Die erste Übung ist immer „Freifolgen“, die vorletzte Übung das „Voraussenden mit Hinlegen“ und die letzte Übung „Ablegen unter Ablenkung“. Die Reihenfolge der übrigen Übungen wird ausgelöst!

Höchstpunktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
100 P	96 – 100 P	90 – 95 P	80 – 89 P	70 – 79 P	0 – 69 P

Die Unterordnungsprüfungen müssen nicht zwingend in der Reihenfolge 1-3 geführt werden.

## **SSV-Unterordnungsprüfung Stufe 1 (SSV-UO 1)**

Übung 1 :	Freifolgen	15 Punkte
Übung 2 :	Sitz aus der Bewegung	10 Punkte
Übung 3 :	Ablegen in Verbindung mit Herankommen	10 Punkte
Übung 4 :	Bringen auf ebener Erde	15 Punkte
Übung 5 :	Bringen über eine Hürde	15 Punkte
Übung 6 :	Springen über eine Schrägwand ohne Holz	15 Punkte
Übung 7 :	Voraussenden mit Hinlegen	10 Punkte
Übung 8 :	Ablegen unter Ablenkung	10 Punkte
Gesamt		100 Punkte

### **Allgemeine Bestimmungen:**

In der Stufe SSV-UO 1 erscheint der HF mit angeleintem Hund und meldet sich in der Gst stehend beim PR/LR an. Danach wird der Hund abgeleint.

Gerade in der Unterordnung muss darauf geachtet werden, dass keine Hunde vorgeführt werden, denen das Selbstvertrauen genommen und bei denen äußerlich keine Arbeitsfreude zu erkennen ist.

Während aller Übungen ist eine freudige Arbeit gepaart mit der erforderlichen Konzentration auf den HF gefordert. Dass bei aller Arbeitsfreude auch auf die korrekte Ausführung zu achten ist, muss sich selbstverständlich in der vergebenden Note wiederfinden. Sollte ein HF eine komplette Übung vergessen, wird er umgehend durch den PR/LR aufgefordert, die fehlende Übung zu zeigen. Eine Punkteentwertung erfolgt nicht. Ein Auslassen von Teilübungen nimmt Einfluss auf die Bewertungsnote. Spätestens vor Beginn der Unterordnung hat der PR/LR die in der SSV-PO vorgeschriebenen Geräte auf Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen. Die Geräte müssen entsprechend der SSV-Prüfungsordnung vorhanden sein.

Der PR gibt die Anweisung für den Beginn einer Übung. Alles weitere, wie Wendungen, Anhalten, Wechseln der Gangart usw. werden ohne Anweisung ausgeführt.

Die HZ sind im Leitfaden verankert. HZ sind normal gesprochene, kurze, aus einem Wort bestehende Befehle. Sie können in jeder Sprache erfolgen, müssen jedoch für eine Tätigkeit immer gleich sein. Führt ein Hund nach dem dritten gegebenen HZ eine Übung oder einen Übungsteil nicht aus, so ist die jeweilige Übung ohne Bewertung abzubrechen. Beim Abrufen kann anstelle des HZ für „Herankommen“ auch der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit jeglichen HZ gilt als Doppelhörzeichen.

### **Übungsbeginn: Der PR/LR gibt die Anweisung für den Beginn einer Übung.**

#### **Grundstellung**

Die Grundstellung ist einzunehmen, wenn der zweite HF, der seinen Hund zur Ablage führt, die Gst für die Übung „Ablegen unter Ablenkung“ eingenommen hat. Ab dieser eingenommenen Gst beginnt für beide Hunde die Bewertung.

Jede Übung beginnt und endet mit der Gst. In der Gst steht der HF in sportlicher Haltung. Eine Grätschstellung ist bei allen Übungen nicht erlaubt.

In der Grundstellung, die in der Vorwärtsbewegung nur einmal erlaubt ist, sitzt der Hund eng, gerade, ruhig und aufmerksam an der linken Seite des HF, so dass die Schulter des Hundes mit dem Knie des HF abschließt. Das Einnehmen der Grundstellung am Anfang der Übung ist nur einmal erlaubt. In der Grundstellung darf der HF keine Grätschstellung einnehmen und beide Arme müssen locker am Körper angelegt sein. Ein kurzes Lob ist nur nach jeder beendeten Übung und nur in Grundstellung erlaubt. Danach kann der HF eine neue Grundstellung einnehmen. Jedenfalls muss zwischen Lob und Neubeginn ein deutlicher Zeitabstand (ca. 3 Sek.) eingehalten werden.

Aus der Grundstellung heraus erfolgt die so genannte Entwicklung. Der HF muss sie mindestens 10, jedoch höchstens 15 Schritte zeigen, bevor das HZ zur Ausführung der Übung gegeben wird. Zwischen den Übungsteilen Vorsitzen und Abschluss sowie beim Herantreten an den absitzenden, stehenden, abliegenden Hund, sind vor der Abgabe eines weiteren HZ deutliche Pausen einzuhalten (ca. 3 Sekunden). Beim Abholen kann der HF von vorne oder von hinten an seinen Hund herantreten.

Die Freifolge ist auch auf den eventuell notwendigen Wegen zwischen den Übungen zu zeigen. Auch beim Holen des Bringholzes muss der Hund mitgeführt werden. Ein Auflockern oder Spielen ist nicht erlaubt.

Die Kehrtwendung ist vom der HF nach links auszuführen. Der Hund kann bei der Kehrtwendung entweder hinter dem HF herkommen oder vorne zurückgehen, die Ausführung muss innerhalb einer Prüfung gleich sein.

Nach dem Vorsitzen kann der Hund entweder hinten herum als auch von vorne in die Grundstellung gehen.

Die starre Hürde (keine weiche Abdeckung) hat eine Höhe von 30 cm und eine Breite von 150 cm. Die Schrägwand besteht aus zwei am oberen Teil verbundenen Kletterwänden von 150 cm Breite und 191 cm Höhe. Am Boden stehen diese beiden Wände soweit auseinander, so dass die senkrechte Höhe 140 cm ergibt. Die ganze Fläche der Schrägwand muss mit einem rutschfesten Belag versehen sein. An den Wänden sind in der oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm angebracht. Alle Hunde einer Prüfungsstufe müssen die gleichen Hindernisse überspringen.

Bei den Bringübungen sind nur Bringhölzer erlaubt (Gewicht 650 Gramm). Die vom Veranstalter bereitgestellten Bringhölzer müssen von allen Teilnehmern verwendet werden. Bei allen Bringübungen darf das Bringholz dem Hund nicht vorher in den Fang gegeben werden.

Sollte der HF eine Übung vergessen, wird der HF durch den PR, ohne Punkteabzug, aufgefordert die fehlende Übung zu zeigen.

#### **Aufteilung der Übungen**

Zweiteilige Übungen wie „Sitz aus der Bewegung“, „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“. „Steh aus dem Normalschritt“, „Steh aus der Bewegung“, können, um eine differenzierte Beurteilung zu erhalten, in sich aufgeteilt werden. Die Aufteilung erfolgt:

- a) „Grundstellung“, „Entwicklung“, „Ausführung“ = 5 Punkte
- b) „Weiteres Verhalten bis zum Abschluss“ = 5 Punkte

Bei der Beurteilung jeder Übung ist das Verhalten des Hundes, beginnend mit der Gst bis zum Abschluss der Übung, aufmerksam zu beobachten.

### **Zusatzhörzeichen**

Führt ein Hund nach dem dritten genannten HZ eine Übung nicht aus, so ist die jeweilige Übung mit der Note „Mangelhaft“ (= 0 Punkte) zu bewerten. Führt ein Hund einen Übungsteil nach dem dreimaligen HZ aus, so ist die Übung mit max. im höchsten „mangelhaft“ zu bewerten. Beim Abrufen kann anstelle des HZ für „Herankommen“ auch der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit jeglichem HZ gilt jedoch als Doppelhörzeichen.

Entwertung: 1. ZusatzHZ befriedigend f. Teilübung  
2. ZusatzHZ mangelhaft für Teilübung

Beispiel 5 Punkteübung  
1. ZusatzHZ befriedigend aus 5 Punkten = -1,5 Pkte  
2. ZusatzHZ mangelhaft aus 5 Punkten = -2,5 Pkte

Zwischen den Übungen Vorsitzen und Abschluss (bei Fuß kommen) sowie beim Herantreten an den absitzenden, stehenden oder liegenden Hund ist vor Abgabe eines weiteren HZ eine deutliche Pause von ca. 3 Sek. einzuhalten.

Wenn der Hund, der zur Ablage geführt wird, diesen Platz erreicht hat, und dort die Gst eingenommen hat, muss der HF, der in der Freifolge beginnt, die Gst eingenommen haben.

## **1. Freifolge**

**15 Punkte**

### **a) Hörzeichen**

Ein Hörzeichen für *Fuß gehen*

Das HZ ist dem HF nur beim Angehen und beim Wechsel der Gangart gestattet.

### **b) Ausführung**

Der HF begibt sich mit seinem angeleinten Hund zum PR, lässt seinen Hund absitzen und stellt sich vor. Nach Freigabe durch den PR/LR begibt sich der HF mit freifolgendem Hund zur Anfangsgrundstellung. Auf weitere Richterweisung beginnt der HF die Übung. Aus gerader Grundstellung muss der Hund dem HF auf das HZ für „*Fuß gehen*“ aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite des HF bleiben und sich beim Anhalten selbstständig, schnell und gerade setzen. Zu Beginn der Übung geht der HF mit seinem Hund 50 Schritte ohne anzuhalten geradeaus, nach der Kehrtwendung und weiteren 10 bis 15 Schritten muss der HF den Laufschrift und den langsamen Schritt zeigen (jeweils mindestens 10 Schritte). Der Übergang vom Laufschrift in den langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte ausgeführt werden. Die verschiedenen Gangarten müssen sich deutlich in der Geschwindigkeit unterscheiden. In der normalen Gangart sind dann mindestens zwei Rechts-, eine Links- und zwei Kehrtwendungen sowie ein Anhalten nach der zweiten Kehrtwendung auszuführen. Die Kehrtwendung ist vom HF nach links (180° auf der Stelle drehend) zu zeigen. (Vorführschema zu beachten), Dabei sind zwei Varianten möglich: der Hund geht mit der Rechtswende hinter dem HF herum. Der Hund zeigt eine Linkskehrtwendung auf der Stelle um 180° drehend. Das Anhalten ist mindestens einmal aus dem normalen Schritt entsprechend der Skizze nach der zweiten Kehrtwende zu zeigen.

Der Hund hat stets mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe an der linken Seite des HF zu bleiben. Er darf nicht vor nach oder seitlich laufen. Die Kehrtwendung ist vom HF als Linkskehrtwendung zu zeigen. Während der HF mit dem Hund die erste Gerade geht, sind zwei Geräusche im Zeitabstand von 5 Sekunden in einer Entfernung von mindestens 15 Schritten zum Hund abzugeben. Der Hund muss sich geräuschgleichgültig verhalten. Zeigt sich der Hund geräuschscheu, erfolgt eine Disqualifikation mit Aberkennung aller bereits erworbenen Punkte. Am Ende der Übung geht der HF mit seinem Hund auf Anweisung des LR in eine sich bewegende Gruppe von mindestens vier Personen.

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-UO 1-3	Seite 38
---	---	----------

Der HF muss mit seinem Hund dabei eine Person rechts und eine Person links umgehen und mindestens einmal in der Gruppe anhalten. Dem PR ist es freigestellt, eine Wiederholung zu fordern. Auf Anweisung des PR/LR verlässt der HF mit seinem Hund die Gruppe und nimmt die Endgrundstellung ein. Diese Endgrundstellung ist die Anfangsgrundstellung für die nächste Übung.

**c) Bewertung**

Vorlaufen, seitliches Abweichen, zurückbleiben, langsames oder zögerndes Absitzen, zusätzliche HZ, Körperhilfen, Unaufmerksamkeit in allen Gangarten und Wendungen und/oder Gedrücktheit des Hundes sowie Fehler in der Grundstellung und mangelnde Arbeitsfreude/Motivation sowie unfreies Verhalten des Hundes entwerten entsprechend.

**2. Sitz aus der Bewegung**

**10 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen und Absitzen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund gradeaus. In der Entwicklung hat der Hund seinem HF aufmerksam, freudig, schnell und konzentriert zu folgen. Dabei muss er gerade in Position am Knie des HF bleiben. Nach 10-15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ für „*Absitzen*“ sofort und in Laufrichtung absetzen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Nach weiteren 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam sitzenden Hund um. Auf Anweisung des PR geht der HF zu seinem Hund zurück und stellt sich an dessen rechte Seite. Dabei kann der HF von vorne oder um den Hund herumgehend von hinten an den Hund herantreten

**c) Bewertung**

Fehler in der Anfangsgrundstellung, Entwicklung, langsames Absitzen, unruhiges und unaufmerksames Sitzen entwerten entsprechend. Wenn der Hund anstatt zu sitzen, sich legt oder steht, werden 5 Punkte entwertet. Sonstiges Fehlverhalten ist grundsätzlich zu berücksichtigen.

**3. Ablegen in Verbindung mit Herankommen**

**10 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen, Ablegen, Herankommen und in Grundstellung gehen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund gradeaus. In der Entwicklung hat der Hund seinem HF aufmerksam, freudig, schnell und konzentriert zu folgen. Dabei muss er gerade in Position am Knie des HF bleiben. Nach 10-15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ für „*Ablegen*“ sofort und in Laufrichtung ablegen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Der HF geht noch etwa 30 Schritte gradeaus, bleibt stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam liegenden Hund um. Auf Anweisung des PR ruft der HF seinen Hund mit dem HZ für „*Herankommen*“ oder dem Namen des Hundes zu sich. Der Hund muss freudig, schnell und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinem HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen.

**c) Bewertung:**

Fehler in der Entwicklung, langsames Hinlegen, unruhiges Liegen, langsames Hereinkommen bzw. wird langsamer beim Herankommen, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und beim Abschluss entwerten entsprechend. Sitzt oder steht der Hund nach dem HZ für „*ablegen*“ werden hierfür 5 Punkte entwertet.

Kommt der Hund auf das 2. Zusatz-HZ nicht, ist die Übung mit mangelhaft (Null) zu bewerten. In diesem Fall darf der Hund abgeholt werden und die weitere Prüfung darf fortgesetzt werden.

#### 4. Bringen auf ebener Erde

15 Punkte

##### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Bringen, Abgeben und in Grundstellung gehen*

##### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz (Gewicht 650 Gramm) mindestens 10 Meter weit weg. Ein Ausfallschritt ist beim Werfen erlaubt, nur muss nach dem Beiziehen des Beines eine Pause von ca. 3 Sek. eingehalten werden. Ein zweiter Wurf ist grundsätzlich nicht zulässig, es sei denn, das Holz fällt unmittelbar vor dem HF zu Boden oder die Mindestdistanz wird unterschritten. Ein übermäßiges weites Werfen (z. B. über 15 Meter ebener Erde) ist als Hilfe zu entwerten. Erneutes Werfen ist erlaubt, jedoch nicht wenn das Holz auf Ebener Erde schräg liegt. Das HZ für „*Bringen*“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Eine Veränderung in der Gst des HF ist nicht erlaubt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ für „*Bringen*“ schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen und seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund muss sich dicht und gerade vor seinen HF setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

##### c) Bewertung

Fehler in der Grundstellung, langsames Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames Zurückkommen, Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend. Zu kurzes Werfen des Bringholzes und Hilfen des HF ohne Veränderung des Standortes entwerten ebenfalls. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit Mangelhaft (**0 - 6,5 Punkte**) bewertet. Bringt der Hund nicht, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

#### 5. Bringen über eine Hürde (30 cm)

15 Punkte

##### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Springen, Bringen, Abgeben, in Grundstellung gehen*

##### b) Ausführung

Der HF nimmt mit seinem Hund mindestens 4 Meter vor der Hürde Grundstellung ein. Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz (Gewicht 650 Gramm) über eine 30 cm hohe Hürde. Das HZ für „*Springen*“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ für „*Springen*“ und „*Bringen*“ (das HZ für „*Bringen*“ muss während des Sprunges gegeben werden) im Freisprung über die Hürde springen, schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort im Freisprung über die Hürde zurückspringen und das Bringholz seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

##### c) Bewertung

Fehler in der Grundstellung, langsames, kraftloses Springen und Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames, kraftloses Zurückspringen (taxieren), Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend. Für Streifen des Hundes an der Hürde müssen pro Sprung bis zu 1 Punkt, für Aufsetzen bis zu 2 Punkte entwertet werden.

Punkteaufteilung für Bringen über eine Hürde:

Hinsprung	Bringen	Rücksprung
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte

**Eine Teilbewertung** der Übung ist nur möglich wenn von den drei Teilen (Hinsprung – Bringen – Rücksprung) mindestens ein Sprung und die **Teilübung „Bringen“** gezeigt wird.

Sprünge und Bringen einwandfrei	=	15 Punkte
Hinsprung oder Rücksprung nicht ausgeführt, Bringholz einwandfrei gebracht	=	10 Punkte
Hin- und Rücksprung einwandfrei, Bringholz nicht gebracht	=	0 Punkte

Liegt das Bringholz stark seitlich oder für den Hund schlecht sichtbar, so hat der HF nach Befragen oder auf Hinweis des PR/LR, die Möglichkeit das Bringholz ohne Punkteentwertung erneut zu werfen. Der Hund muss dabei sitzen bleiben. Folgt er seinem HF um die Hürde, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Verlässt er die Gst, bleibt aber vor der Hürde, wird die Übung um ein Prädikat entwertet.

HF-Hilfen ohne Veränderung des Standortes, entwerten dies entsprechend. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit Mangelhaft (**0 - 10 Punkte**) bewertet.

Wird das Gerät beim Hinsprung umgeworfen, ist die Übung zu wiederholen, wobei der erste Sprung im „unteren mangelhaft“ (- 5 Punkte) zu bewerten ist. Die Übung wird wiederholt. Bei der Wiederholung wird das Bringen und der Rücksprung bewertet. Wirft der Hund die Hürde beim Rücksprung um, gibt es keine Wiederholung, Entwertung -5 Punkte (zzgl. Evtl. weiterer Fehler. Gibt der Hund das Bringholz nach dem 3. HZ nicht ab, **ist der Hund zu disqualifizieren.**

Bei allen „Bring-Übungen“ ist beim Vorsitz ein gutes Präsentieren des Holzes gefordert.

## **6. Klettern über eine Schrägwand ohne Bringholz (140 cm) 15 Punkte**

### **a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Springen, in Grundstellung gehen*

### **b) Ausführung**

Der HF nimmt mit seinem Hund vor der Schrägwand Grundstellung ein.. Nach dem Hörzeichen für sitzen bleiben geht er auf die andere Seite und stellt sich in einem Abstand von mindestens 4 m zur Schrägwand auf. Auf Richteranweisung ruft er mit dem Hörzeichen für Springen und Kommen seinen Hund. Dieser muss mit einem kraftvollen Klettersprung zu seinem Hundeführer kommen und gerade vorsitzen. Nach einem Zeittakt von ca. 3 Sekunden wird der Hund mit dem Hörzeichen für die Endgrundstellung in die Grundstellung genommen.

### **c) Bewertung**

Fehler in der Grundstellung, zögerndes und kraftloses klettern (Taxieren), Fehler beim Vorsitzen sowie Abschluss und Hundeführerhilfen führen zur Entwertung. Der HF steht noch mit dem Hund vor der Schrägwand in der Grundstellung. Entfernt sich der HF, um auf die andere Seite der Schrägwand zu gehen und der Hund verändert vor der Schrägwand seine Position, kann er zweimal mit Zusatz HZ Sitz in die Position vor der Schrägwand abgesetzt werden (jeweils -1,5 Punkte). Springt der Hund vorzeitig über die Wand (für diese Teilbewertung muss ein Vorsitz und eine Endgrundstellung möglich sein. Hierzu muss sich der HF in der Endposition befinden (-5 Punkte)).

Löst der Hund seine Sitzposition auf und folgt dem HF auf die andere Seite der Wand, so dass ein Vorsitzen und Überwechseln nicht möglich ist (-15 Punkte).

## 7. Voraussenden mit Hinlegen

10 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Voraussenden, Ablegen, Aufsetzen*

### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund in der ihm angewiesenen Richtung geradeaus. Nach 10-15 Schritten gibt der HF dem Hund unter gleichzeitigem, einmaligem Erheben des Armes das HZ für „*Voraussenden*“ und bleibt stehen. Hierauf muss sich der Hund zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 30 Schritte in der angezeigten Richtung entfernen. Auf Richteranweisung gibt der HF das HZ für „*Ablegen*“, worauf sich der Hund sofort hinlegen muss. Der HF darf den Arm so lange richtungsweisend hochhalten, bis sich der Hund gelegt hat. Auf Anweisung des PR geht der HF zu seinem Hund vor und tritt rechts neben ihn. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach Anweisung des PR auf das HZ für „*Aufsetzen*“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

### c) Bewertung

Fehler in der Entwicklung, Mitlaufen des HF, zu langsames Vorauslaufen, starkes seitliches Abweichen, zu kurze Entfernung, zögerndes oder vorzeitiges Ablegen, unruhiges Liegen bzw. vorzeitiges Aufstehen/Aufsitzen beim Abholen entwerten entsprechend. Weitere Hilfen z. B. bei Abgabe des HZ für Voraussenden oder Ablegen fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

Nach Erreichen der erforderlichen Entfernung erfolgt grundsätzlich die Richteranweisung zum Ablegen des Hundes. Lässt der Hund sich nicht stoppen, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

Für eine Teilbewertung muss der Hund die Hälfte der Distanz zurückgelegt haben. Stoppt der Hund vor diesen 50 % der geforderten Strecke (-10 Punkte), stoppt der HF oder Hund die Übung vor Richteranweisung nach 30 Schritt (-7 Punkte), geht der Hund stark schräg (-4 Punkte), geht der Hund zu den Bringhölzern (-10 Punkte).

Ein ZusatzHZ zum Legen	-1,5 Pkte
Ein zweites ZusatzHZ zum Legen	-2,5 Pkte
Der Hund lässt sich stoppen, legt sich aber nicht auf das zweite ZusatzHZ	-3,5 Pkte

Weiteres Fehlverhalten ist zusätzlich zu entwerten. Entfernt sich der Hund vom Ablageplatz oder kommt zum HF zurück, ist die Gesamtübung mit 0 Punkten zu bewerten.

## 8. Ablegen des Hundes unter Ablenkung

10 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Ablegen, Aufsetzen*

### b) Ausführung

Zu Beginn der Unterordnung eines anderen Hundes legt der HF seinen Hund mit dem HZ für „*Ablegen*“ an einem vom PR angewiesenen Platz aus gerader Grundstellung ab, und zwar ohne die Führleine oder irgendeinen Gegenstand bei ihm zu lassen. Nun geht der HF, ohne sich umzusehen, innerhalb des Prüfungsgeländes wenigstens 30 Schritte vom Hund weg und bleibt in Sicht des Hundes mit dem Rücken zu ihm ruhig stehen. Der Hund muss ohne Einwirkung des HF ruhig liegen, während der andere Hund die Übungen 1 bis 6 zeigt. Auf Anweisung des PR geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach Anweisung des PR auf das HZ für „*Aufsetzen*“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

### c) Bewertung

Unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen, unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen/Aufsitzen des Hundes beim Abholen entwerten entsprechend. Steht oder sitzt der Hund, bleibt aber am Ablegeplatz, erfolgt eine Teilbewertung.

Entfernt sich der Hund vor Vollendung der Übung 3 des vorgeführten Hundes um mehr als 3 Meter vom Ablegeplatz, so ist die Übung mit 0 zu bewerten.

Verlässt der Hund nach Abschluss der Übung 3 den Ablegeplatz, erhält er eine Teilbewertung. Kommt der Hund dem HF beim Abholen entgegen, erfolgt eine Punkteentwertung bis zu 3 Punkten.  
**Generell gilt:** Geht ein Hund ohne HZ in die Übung, ist die Teilübung im Mangelhaft zu bewerten.

## **SSV-Unterordnungsprüfung Stufe 2 (SSV-VO 2)**

<b>Übung 1 :</b>	<b>Freifolge</b>	<b>15 Punkte</b>
<b>Übung 3 :</b>	<b>Ablegen in Verbindung mit Herankommen</b>	<b>10 Punkte</b>
<b>Übung 4 :</b>	<b>Stehen aus dem Schritt</b>	<b>5 Punkte</b>
<b>Übung 5 :</b>	<b>Bringen auf ebener Erde</b>	<b>10 Punkte</b>
<b>Übung 6 :</b>	<b>Bringen über die Hürde</b>	<b>15 Punkte</b>
<b>Übung 7 :</b>	<b>Bringen über die Schrägwand</b>	<b>15 Punkte</b>
<b>Übung 8 :</b>	<b>Voraussenden mit Hinlegen</b>	<b>10 Punkte</b>
<b>Übung 9</b>	<b>Ablegen unter Ablenkung</b>	<b>10 Punkte</b>
<b>Gesamt</b>		<b>100 Punkte</b>

### **Allgemeine Bestimmungen:**

In der Stufe SSV-VO 2 erscheint der HF mit abgeleintem Hund und meldet sich in der Gst stehend beim PR/LR an.

Gerade in der Unterordnung muss darauf geachtet werden, dass keine Hunde vorgeführt werden, denen das Selbstbewusstsein genommen und bei denen äußerlich keine Arbeitsfreude zu erkennen ist.

Während aller Übungen ist eine freudige Arbeit gepaart mit der erforderlichen Konzentration auf den HF gefordert. Dass bei aller Arbeitsfreude auch auf die korrekte Ausführung zu achten ist, muss sich selbstverständlich in der vergebenen Note wieder finden.

Sollte ein HF eine komplette Übung vergessen, wird er umgehend durch den PR/LR aufgefordert, die fehlende Übung zu zeigen. Eine Punkteentwertung erfolgt nicht. Ein Auslassen von Teilübungen nimmt Einfluss auf die Bewertungsnote.

Spätestens vor Beginn der Unterordnung hat der PR/LR die in der SSV-PO vorgeschriebenen Geräte auf Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen. Die Geräte müssen entsprechend der SSV-PO vorhanden sein.

### **Übungsbeginn:**

Der PR/LR gibt die Anweisung für den Beginn einer Übung.

### **Grundstellung**

Die Grundstellung ist einzunehmen, wenn der zweite HF, der seinen Hund zur Ablage führt, die Gst für die Übung „Ablegen unter Ablenkung“ eingenommen hat. Ab dieser eingenommenen Gst beginnt für beide Hunde die Bewertung.

Jede Übung beginnt und endet mit der Gst. In der Gst steht der HF in sportlicher Haltung. Eine Grätschstellung ist bei allen Übungen nicht erlaubt.

In der Grundstellung, die in der Vorwärtsbewegung nur einmal erlaubt ist, sitzt der Hund eng, gerade, ruhig und aufmerksam an der linken Seite des HF, so dass die Schulter des Hundes mit dem Knie des HF abschließt. Das Einnehmen der Grundstellung am Anfang der Übung ist nur einmal erlaubt. In der Grundstellung darf der HF keine Grätschstellung einnehmen und beide Arme müssen locker am Körper angelegt sein. Ein kurzes Lob ist nur nach jeder beendeten Übung und nur in Grundstellung erlaubt. Danach kann der HF eine neue Grundstellung einnehmen. Jedenfalls muss zwischen Lob und Neubeginn ein deutlicher Zeitabstand (ca. 3 Sek.) eingehalten werden.

Aus der Grundstellung heraus erfolgt die so genannte Entwicklung. Der HF muss sie mindestens 10, jedoch höchstens 15 Schritte zeigen, bevor das HZ zur Ausführung der Übung gegeben wird. Zwi-

schen den Übungsteilen Vorsitzen und Abschluss sowie beim Herantreten an den absitzenden, stehenden, abliegenden Hund, sind vor der Abgabe eines weiteren HZ deutliche Pausen einzuhalten (ca. 3 Sekunden). Beim Abholen kann der HF von vorne oder von hinten an seinen Hund herantreten.

Die Freifolge ist auch auf den eventuell notwendigen Wegen zwischen den Übungen zu zeigen. Auch beim Holen des Bringholzes muss der Hund mitgeführt werden. Ein Auflockern oder Spielen ist nicht erlaubt.

Die Kehrtwendung ist vom der HF nach links auszuführen. Der Hund kann bei der Kehrtwendung entweder hinter dem HF herumkommen oder vorne zurückgehen, die Ausführung muss innerhalb einer Prüfung gleich sein.

Nach dem Vorsitzen kann der Hund entweder hinten herum als auch von vorne in die Grundstellung gehen.

Die starre Hürde (keine weiche Abdeckung) hat eine Höhe von 30 cm und eine Breite von 150 cm. Die Schrägwand besteht aus zwei am oberen Teil verbundenen Kletterwänden von 150 cm Breite und 191 cm Höhe. Am Boden stehen diese beiden Wände soweit auseinander, so dass die senkrechte Höhe 140 cm ergibt. Die ganze Fläche der Schrägwand muss mit einem rutschfesten Belag versehen sein. An den Wänden sind in der oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm angebracht. Alle Hunde einer Prüfungsstufe müssen die gleichen Hindernisse überspringen.

Bei den Bringübungen sind nur Bringhölzer erlaubt (Gewicht 650 Gramm). Die vom Veranstalter bereitgestellten Bringhölzer müssen von allen Teilnehmern verwendet werden. Bei allen Bringübungen darf das Bringholz dem Hund nicht vorher in den Fang gegeben werden.

Sollte der HF eine Übung vergessen, wird der HF durch den PR, ohne Punkteabzug, aufgefordert die fehlende Übung zu zeigen.

### **Aufteilung der Übungen:**

2-teilige Übungen wie „Sitz aus der Bewegung“, „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“, „Steh aus dem Normalschritt“, „Steh aus der Bewegung“, können um eine differenzierte Beurteilung zu erhalten, in sich aufgeteilt werden. Die Aufteilung erfolgt:

- |   |   |        |
|---|---|--------|
| a) „Grundstellung, Entwicklung, Ausführung“     | = | 5 Pkte |
| b) „weiteres Verhalten bis zum Übungsabschluss“ | = | 5 Pkte |

Bei der Beurteilung jeder Übung ist das Verhalten des Hundes beginnend mit der Gst bis zum Abschluss der Übung aufmerksam zu beobachten.

### **Zusatzhörzeichen**

Führt ein Hund nach dem dritten gegebenen ZH eine Übung nicht aus, so ist die jeweilige Übung mit der Note „mangelhaft“ (=0 Punkte) zu bewerten. Führt ein Hund einen Übungsteil nach dreimaligen HZ aus, so ist die Übung max. im höchsten „Mangelhaft“ zu bewerten.

Beim Abrufen kann anstelle des HZ für „Herankommen“ auch der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit jeglichen HZ gilt jedoch als Doppelhörzeichen.

Entwertung:	1. ZusatzZH	befriedigend für Teilübung
	2. ZusatzHZ	mangelhaft für Teilübung

Beispiele: 5 Punkteübungen:

1. ZusatzHZ:	befriedigend aus 5 Pkte:	= -1,5 Pkte
2. ZusatzHZ:	mangelhaft aus 5 Pkte:	= -2,5 Pkte

Zwischen den Übungsteilen Vorsitzen und Abschluss (bei Fuß kommen) sowie beim Herantreten an den absitzenden, stehenden oder abliegenden Hund ist vor Abgabe eines weiteren HZ eine deutliche Pause von ca. 3 Sek. einzuhalten.

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-UO 1-3	Seite 44
---	---	----------

Wenn der Hund, der zur Ablage geführt wird, diesen Platz erreicht hat und dort die Gst eingenommen hat, muss der HF, der mit der Freifolge beginnt, die Gst eingenommen haben.

## 1. Freifolge

15 Punkte

### a) Hörzeichen

Ein Hörzeichen für *Fuß gehen*

Das HZ ist dem HF nur beim Angehen und beim Wechsel der Gangart gestattet.

### b) Ausführung

Der HF begibt sich mit seinem freifolgenden Hund zum PR, lässt seinen Hund absitzen und stellt sich vor. Aus gerader Grundstellung muss der Hund dem HF auf das HZ für „*Fuß gehen*“ aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite des HF bleiben und sich beim Anhalten selbstständig, schnell und gerade setzen. Zu Beginn der Übung geht der HF mit seinem Hund 50 Schritte ohne anzuhalten geradeaus, nach der Kehrtwendung und weiteren 10 bis 15 Schritten muss der HF den Laufschrift und den langsamen Schritt zeigen (jeweils mindestens 10 Schritte). Der Übergang vom Laufschrift in den langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte ausgeführt werden. Die verschiedenen Gangarten müssen sich deutlich in der Geschwindigkeit unterscheiden. In der normalen Gangart sind dann mindestens zwei Rechts-, eine Links- und zwei Kehrtwendungen sowie ein Anhalten nach der zweiten Kehrtwendung auszuführen. Die Kehrtwendung ist vom HF nach links (180° auf der Stelle drehend) zu zeigen (Vorführschema beachten). Dabei sind zwei Varianten möglich: der Hund geht mit der Rechtswende hinter dem HF herum. Der Hund zeigt eine Linkskehrtwendung auf der Stelle um 180° drehend. **Innerhalb einer Prüfung ist nur eine der beiden Varianten möglich.**

Das Anhalten ist mindestens einmal aus dem normalen Schritt entsprechend der Skizze nach der zweiten Kehrtwende zu zeigen.

Der Hund hat stets mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe an der linken Seite des HF zu bleiben. Er darf nicht vor, nach oder seitlich laufen. Die Kehrtwendung ist vom HF als Linkskehrtwendung zu zeigen. Während der HF mit dem Hund die erste Gerade geht, sind zwei Geräusche im Zeitabstand von 5 Sekunden in einer Entfernung von mindestens 15 Schritten zum Hund, abzugeben. Der Hund muss sich geräuschgleichgültig verhalten. Zeigt sich der Hund geräuschscheu erfolgt eine Disqualifikation mit Aberkennung aller bereits erworbenen Punkte. Am Ende der Übung geht der HF mit seinem Hund auf Anweisung des PR/LR in eine sich bewegende Gruppe von mindestens vier Personen. Der HF muss mit seinem Hund dabei eine Person rechts und eine Person links umgehen und mindestens einmal in der Gruppe anhalten. Dem PR/LR ist es freigestellt, eine Wiederholung zu fordern. Auf Anweisung des PR/LR verlässt der HF mit seinem Hund die Gruppe und nimmt die Endgrundstellung ein. Diese Endgrundstellung ist die Anfangsgrundstellung für die nächste Übung.

### c) Bewertung

Vorlaufen, seitliches Abweichen, zurückbleiben, langsames oder zögerndes Absitzen, zusätzliche HZ, Körperhilfen, Unaufmerksamkeit in allen Gangarten und Wendungen und/oder Gedrücktheit des Hundes sowie Fehler in der Grundstellung und mangelnde Arbeitsfreude/Motivation sowie unfreies Verhalten des Hundes entwerten entsprechend.

## 2. Sitz aus der Bewegung

10 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen und*

### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus. In der Entwicklung hat der Hund seinem HF aufmerksam, freudig, schnell und konzentriert zu folgen. Dabei muss er gerade in Position am Knie des HF bleiben. Nach 10-15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ für „*Absitzen*“ sofort und in Laufrichtung absetzen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Nach weiteren 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort

zu seinem ruhig sitzenden Hund um. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund zurück und stellt sich an dessen rechte Seite. Dabei kann der HF von vorne oder um den Hund herumgehend von hinten heran treten.

**c) Bewertung**

Fehler in der Anfangsgrundstellung, Entwicklung, langsames Absitzen, unruhiges und unaufmerksames Sitzen entwerten entsprechend. Wenn der Hund anstatt zu sitzen, sich legt oder steht, werden 5 Punkte entwertet. Sonstiges Fehlverhalten ist zusätzlich zu berücksichtigen.

**3. Ablegen in Verbindung mit Herankommen 10 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen, Ablegen, Herankommen und in Grundstellung gehen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus. Nach 10-15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ für „*Ablegen*“ sofort und in Laufrichtung ablegen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Der HF geht weitere 30 Schritte geradeaus, bleibt stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam liegenden Hund um. Auf Anweisung des PR/LR ruft der HF seinen Hund mit dem HZ für „*Herankommen*“ oder dem Namen des Hundes zu sich. Der Hund muss freudig, schnell und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinem HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen.

**c) Bewertung**

Fehler in der Entwicklung, langsames Hinlegen, unruhiges Liegen, unaufmerksames Liegen, langsames Hereinkommen bzw. wird langsamer beim Herankommen, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und beim Abschluss entwerten entsprechend. Sitzt oder steht der Hund nach dem HZ für „*Ablegen*“ werden hierfür 5 Punkte entwertet.

Kommt der Hund auf das 2. Zusatz-HZ nicht, ist die Übung mit mangelhaft (Null) zu bewerten. In diesem Fall darf der Hund abgeholt werden und die weitere Prüfung darf fortgesetzt werden.

**4. Stehen aus dem Schritt 5 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen, Abstellen, Absitzen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus. Nach 10-15 Schritten muss der Hund auf das HZ für „*Abstellen*“ sofort in Laufrichtung stehen bleiben, ohne dass der HF die Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Nach weiteren 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig stehenden Hund um. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF direkt zu seinem Hund zurück und stellt sich an dessen rechte Seite. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund auf Anweisung des PR/LR auf das HZ für „*Absitzen*“ schnell und gerade setzen.

**c) Bewertung**

Fehler in der Entwicklung, Nachgehen beim HZ, unruhiges Stehen, Nachgehen, unruhiges Verhalten beim Zurückkommen des HF, langsames Absitzen beim Abschluss entwerten entsprechend. Sitzt oder liegt der Hund nach dem HZ für „*Abstellen*“ werden hierfür 2,5 Punkte entwertet.

**5. Bringen auf ebener Erde 10 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Bringen, Abgeben und in Grundstellung gehen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz (Gewicht 1.000 Gramm) mindestens 10 Meter weit weg. Ein Ausfallschritt ist beim Werfen erlaubt, nur muss nach dem Beiziehen des Beines

eine Pause von ca. 3 Sek. Eingehalten werden. Ein zweiter Wurf ist grundsätzlich nicht zulässig, es sei denn, das Holz fällt unmittelbar vor dem HF zu Boden oder die Mindestdistanz wird unterschritten.

Ein übermäßiges weites Werfen (z. B. über 15 Meter ebener Erde) ist als Hilfe zu entwerten. Erneutes Werfen ist erlaubt, jedoch nicht wenn das Holz auf Ebener Erde schräg liegt.. Das HZ für „*Bringen*“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ für „*Bringen*“ schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen und seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund muss sich dicht und gerade vor seinen HF setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

### c) **Bewertung**

Fehler in der Grundstellung, langsames Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames Zurückkommen, Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend. Zu kurzes Werfen des Bringholzes und Hilfen des HF ohne Veränderung des Standortes entwerten ebenfalls. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit Mangelhaft bewertet. Bringt der Hund nicht, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

## 6. Bringen über eine Hürde (30 cm)

**15 Punkte**

### a) **Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Springen, Bringen, Abgeben, in Grundstellung gehen*

### b) **Ausführung**

Der HF nimmt mit seinem Hund mindestens 4 Meter vor der Hürde Grundstellung ein. Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz (Gewicht 650 Gramm) über eine 30 cm hohe Hürde. Das HZ für „*Springen*“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ für „*Springen*“ und „*Bringen*“ (das HZ für „*Bringen*“ muss während des Sprunges gegeben werden) im Freisprung über die Hürde springen, schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort im Freisprung über die Hürde zurückspringen und das Bringholz seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

### c) **Bewertung**

Fehler in der Grundstellung, langsames, kraftloses Springen (Taxieren) und Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames, kraftloses Zurückspringen (Taxieren), Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend. Für Streifen des Hundes an der Hürde müssen pro Sprung bis zu 1 Punkt, für Aufsetzen bis zu 2 Punkte entwertet werden.

Punkteaufteilung für Bringen über eine Hürde:

Hinsprung	Bringen	Rücksprung
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte

**Eine Teilbewertung** der Übung ist nur möglich wenn von den drei Teilen (Hinsprung – Bringen – Rücksprung) mindestens ein Sprung und die **Teilübung „Bringen“** gezeigt wird..

Sprünge und Bringen einwandfrei	=	15 Punkte
Hinsprung oder Rücksprung nicht ausgeführt, Bringholz einwandfrei gebracht	=	10 Punkte
Hin- und Rücksprung einwandfrei, Bringholz nicht gebracht	=	0 Punkte

Liegt das Bringholz stark seitlich oder für den Hund schlecht sichtbar, so hat der HF nach Befragen oder auf Hinweis des PR/LR die Möglichkeit, das Bringholz ohne Punkteentwertung erneut zu werfen. Der Hund muss dabei sitzen bleiben.

Folgt er seinem HF um die Hürde, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Verlässt er die Gst, bleibt aber vor der Hürde, wird die Übung um ein Prädikat entwertet.

HF-Hilfen ohne Veränderung des Standortes, entwerten dies entsprechend. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit Mangelhaft (**0 - 10 Punkte**) bewertet.

Wird das Gerät beim Hinsprung umgeworfen, ist die Übung zu wiederholen, wobei der erste Sprung im „unteren mangelhaft“ (- 5 Punkte) zu bewerten ist. Die Übung wird wiederholt. Bei der Wiederholung wird das Bringen und der Rücksprung bewertet. Wirft der Hund die Hürde beim Rücksprung um, gibt es keine Wiederholung, Entwertung -5 Punkte (zzgl. Evtl. weiterer Fehler. Gibt der Hund das Bringholz nach dem 3. HZ nicht ab, **ist der Hund zu disqualifizieren.**

Bei allen „Bring-Übungen“ ist beim Vorsitz ein gutes Präsentieren des Holzes gefordert.

## 7. Bringen über eine Schrägwand (140 cm) 15 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für Springen, Bringen, Abgeben, in Grundstellung gehen

### b) Ausführung

Der HF nimmt mit seinem Hund mindestens 5 Schritte vor der Schrägwand Grundstellung ein. Aus gerader Grundstellung wirft der HF Bringholz (Gewicht 650 Gramm) über die Schrägwand. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ für „*Springen*“ und „*Bringen*“ (das HZ für „*Bringen*“ muss während des Sprunges gegeben werden) über die Schrägwand klettern, schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort über die Schrägwand zurückklettern und das Bringholz seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

### c) Bewertung

Fehler in der Grundstellung, langsames, kraftloses Springen und Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames, kraftloses Zurückspringen, Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend.

Punkteaufteilung für Bringen über eine Schrägwand:

Hinsprung	Bringen	Rücksprung
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte

**Eine Teilbewertung** der Übung ist nur möglich wenn von den drei Teilen (Hinsprung – Bringen – Rücksprung) mindestens ein Sprung und die **Teilübung „Bringen“** gezeigt werden.

Sprünge und Bringen einwandfrei	=	15 Punkte
Hinsprung oder Rücksprung nicht ausgeführt, Bringholz einwandfrei gebracht	=	10 Punkte
Hin- und Rücksprung einwandfrei, Bringholz nicht gebracht	=	0 Punkte

Liegt das Bringholz stark seitlich oder für den Hund schlecht sichtbar, so hat der HF nach Befragen oder auf Hinweis des PR/LR die Möglichkeit das Bringholz ohne Punkteentwertung erneut zu werfen. Der Hund muss dabei sitzen bleiben.

HF-Hilfen ohne Veränderung des Standortes, entwerten dies entsprechend. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

Gibt der Hund das Bringholz nach dem 3. HZ nicht ab, **ist der Hund zu disqualifizieren**, da die Abteilung B nicht mehr fortgesetzt werden kann.

## 8. Voraussenden mit Hinlegen

**10 Punkte**

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Voraussenden*, *Ablegen*,

### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund in der ihm angewiesenen Richtung geradeaus. Nach 10-15 Schritten gibt der HF dem Hund unter gleichzeitigem, einmaligem Erheben des Armes das HZ für „*Voraussenden*“ und bleibt stehen. Hierauf muss sich der Hund ziel-

strebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 30 Schritte in der angezeigten Richtung entfernen. Auf Richteranweisung gibt der HF das HZ für „*Ablegen*“, worauf sich der Hund sofort hinlegen muss. Der HF darf den Arm so lange richtungsweisend hochhalten, bis sich der Hund gelegt hat. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund zurück und tritt rechts neben ihn. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach Anweisung des PR auf das HZ für „*Aufsetzen*“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

### c) Bewertung

Fehler in der Entwicklung, Mitlaufen des HF, zu langsames Vorauslaufen, starkes seitliches Abweichen, zu kurze Entfernung, zögerndes oder vorzeitiges Ablegen, unruhiges Liegen bzw. vorzeitiges Aufstehen/Aufsitzen beim Abholen entwerten entsprechend. Weitere Hilfen z.B. bei Abgabe des HZ für „*Voraussenden*“ oder „*Ablegen*“ fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

Nach Erreichen der erforderlichen Entfernung erfolgt grundsätzlich die RA zum Ablegen des Hundes. Lässt der Hund sich nicht stoppen, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

Für eine Teilbewertung muss der Hund die Hälfte der Distanz zurückgelegt haben. Stoppt der Hund vor diesen 50 % der geforderten Strecke (-10 Punkte), stoppt der HF oder Hund die Übung vor Richteranweisung nach 30 Schritt (-7 Punkte), geht der Hund stark schräg (-4 Punkte), geht der Hund zu den Bringhölzern (-10 Punkte).

Ein ZusatzHZ zum Legen -1,5 Pkte

Ein zweites ZusatzHZ zum Legen -2,5 Pkte

Hund lässt sich stoppen, legt sich aber

Nicht auf zweites HZ -3,5 Pkte

Weiteres Fehlverhalten ist zusätzlich zu bewerten. Entfernt sich der Hund vom Ablageplatz oder komm zum HF zurück, ist die Gesamtübung mit 0 Punkten zu bewerten.

## 9. Ablegen des Hundes unter Ablenkung

10 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Ablegen*, *Aufsetzen*

### b) Ausführung

Zu Beginn der Unterordnung eines anderen Hundes legt der HF seinen Hund mit dem HZ für „*Ablegen*“ an einem vom PR/LR angewiesenen Platz aus gerader Grundstellung ab, und zwar ohne die Führleine oder irgendeinen Gegenstand bei ihm zu lassen. Nun geht der HF, ohne sich umzusehen, innerhalb des Prüfungsgeländes wenigstens 30 Schritte vom Hund weg und bleibt mit dem Rücken zum Hund zeigend stehen.. Der Hund muss ohne Einwirkung des HF ruhig liegen, während der andere Hund die Übungen 1 bis 7 zeigt. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach Anweisung des PR/LR auf das HZ für „*Aufsetzen*“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

### c) Bewertung

Unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen, unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen/Aufsitzen des Hundes beim Abholen entwerfen entsprechend. Steht oder sitzt der Hund, bleibt aber am Ablegeplatz, erfolgt eine Teilbewertung. Entfernt sich der Hund vor Vollen- dung der Übung 4 des vorgeführten Hundes um mehr als 3 Meter vom Ablegeplatz, so ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Verlässt der Hund nach Abschluss der Übung 4 den Ablege- platz, erhält er eine Teilbewertung. Kommt der Hund dem HF beim Abholen entgegen, erfolgt eine Entwertung bis zu 3 Punkten.

**Generell gilt:** Geht ein Hund ohne HZ in die Übung, ist die Teilübung im Mangelhaft zu bewerten

## SSV-Unterordnungsprüfung Stufe 3 (SSV-UO 3)

Übung 1 :	Freifolge	15 Punkte
Übung 2 :	Sitz aus der Bewegung	5 Punkte
Übung 3 :	Ablegen in Verbindung mit Herankommen	10 Punkte
Übung 4 :	Stehen aus dem Laufschrift	10 Punkte
Übung 5 :	Bringen auf ebener Erde	10 Punkte
Übung 6 :	Bringen über die Hürde	15 Punkte
Übung 7 :	Bringen über die Schrägwand	15 Punkte
Übung 8 :	Voraussenden mit Hinlegen	10 Punkte
Übung 9 :	Ablegen unter Ablenkung	10 Punkte
Gesamt:		100 Punkte

### Allgemeine Bestimmungen

In der Stufe SSV-UO 3 erscheint der HF mit abgeleintem Hund und meldet sich in der Gst stehend beim PR/LR an.

Gerade in der Unterordnung muss darauf geachtet werden, dass keine Hunde vorgeführt werden, denen das Selbstbewusstsein genommen und bei denen äußerlich keine Arbeitsfreude zu erkennen ist.

Während aller Übungen ist eine freudige Arbeit gepaart mit der erforderlichen Konzentration auf den HF gefordert. Dass bei aller Arbeitsfreude auch auf die korrekte Ausführung zu achten ist, muss sich selbstverständlich in der vergebenen Note wieder finden.

Sollte ein HF eine komplette Übung vergessen, wird er umgehend durch den PR/LR aufgefordert, die fehlende Übung zu zeigen. Eine Punkteentwertung erfolgt nicht. Ein Auslassen von Teilübun- gen nimmt Einfluss auf die Bewertungsnote.

Spätestens vor Beginn der Unterordnung hat der PR/LR die in der SSV-PO vorgeschriebenen Gerä- te auf Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen. Die Geräte müssen entsprechend der SSV-PO vorhanden sein.

### Übungsbeginn:

Der PR/LR gibt die Anweisung für den Beginn einer Übung.

### Grundstellung

Die Grundstellung ist einzunehmen, wenn der zweite HF, der seinen Hund zur Ablage führt, die Gst für die Übung „Ablegen unter Ablenkung“ eingenommen hat. Ab dieser eingenommenen Gst beginnt für beide Hunde die Bewertung.

Jede Übung beginnt und endet mit der Gst. In der Gst steht der HF in sportlicher Haltung. Eine Grätschstellung ist bei allen Übungen nicht erlaubt.

In der Grundstellung, die in der Vorwärtsbewegung nur einmal erlaubt ist, sitzt der Hund eng, gerade, ruhig und aufmerksam an der linken Seite des HF, so dass die Schulter des Hundes mit dem Knie des HF abschließt. Das Einnehmen der Grundstellung am Anfang der Übung ist nur einmal erlaubt. In der Grundstellung darf der HF keine Grätschstellung einnehmen und beide Arme müssen locker am Körper angelegt sein. Ein kurzes Lob ist nur nach jeder beendeten Übung und nur in Grundstellung erlaubt. Danach kann der HF eine neue Grundstellung einnehmen. Jedenfalls muss zwischen Lob und Neubeginn ein deutlicher Zeitabstand (ca. 3 Sek.) eingehalten werden.

Aus der Grundstellung heraus erfolgt die so genannte Entwicklung. Der HF muss sie mindestens 10, jedoch höchstens 15 Schritte zeigen, bevor das HZ zur Ausführung der Übung gegeben wird. Zwischen den Übungsteilen Vorsitzen und Abschluss sowie beim Herantreten an den absitzenden, stehenden, abliegenden Hund, sind vor der Abgabe eines weiteren HZ deutliche Pausen einzuhalten (ca. 3 Sekunden). Beim Abholen kann der HF von vorne oder von hinten an seinen Hund herantreten.

Die Freifolge ist auch auf den eventuell notwendigen Wegen zwischen den Übungen zu zeigen. Auch beim Holen des Bringholzes muss der Hund mitgeführt werden. Ein Auflockern oder Spielen ist nicht erlaubt.

Die Kehrtwendung ist vom der HF nach links auszuführen. Der Hund kann bei der Kehrtwendung entweder hinter dem HF herumkommen oder vorne zurückgehen, die Ausführung muss innerhalb einer Prüfung gleich sein.

Nach dem Vorsitzen kann der Hund entweder hinten herum als auch von vorne in die Grundstellung gehen.

Die starre Hürde (keine weiche Abdeckung) hat eine Höhe von 30 cm und eine Breite von 150 cm. Die Schrägwand besteht aus zwei am oberen Teil verbundenen Kletterwänden von 150 cm Breite und 191 cm Höhe. Am Boden stehen diese beiden Wände soweit auseinander, so dass die senkrechte Höhe 140 cm ergibt. Die ganze Fläche der Schrägwand muss mit einem rutschfesten Belag versehen sein. An den Wänden sind in der oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm angebracht. Alle Hunde einer Prüfungsstufe müssen die gleichen Hindernisse überspringen.

Bei den Bringübungen sind nur Bringhölzer erlaubt (Gewicht 650 Gramm). Die vom Veranstalter bereitgestellten Bringhölzer müssen von allen Teilnehmern verwendet werden. Bei allen Bringübungen darf das Bringholz dem Hund nicht vorher in den Fang gegeben werden.

Sollte der HF eine Übung vergessen, wird der HF durch den PR, ohne Punkteabzug, aufgefordert die fehlende Übung zu zeigen.

### Aufteilung der Übungen:

2-teilige Übungen wie „Sitz aus der Bewegung“, „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“, „Steh aus dem Normalschritt“, „Steh aus der Bewegung“, können um eine differenzierte Beurteilung zu erhalten, in sich aufgeteilt werden. Die Aufteilung erfolgt:

- |   |   |        |
|---|---|--------|
| a) „Grundstellung, Entwicklung, Ausführung“     | = | 5 Pkte |
| b) „weiteres Verhalten bis zum Übungsabschluss“ | = | 5 Pkte |

Bei der Beurteilung jeder Übung ist das Verhalten des Hundes beginnend mit der Gst bis zum Abschluss der Übung aufmerksam zu beobachten.

### Zusatzhörzeichen

Führt ein Hund nach dem dritten gegebenen ZH eine Übung nicht aus, so ist die jeweilige Übung mit der Note „mangelhaft“ (=0 Punkte) zu bewerten. Führt ein Hund einen Übungsteil nach dreimaligen HZ aus, so ist die Übung max. im höchsten „Mangelhaft“ zu bewerten.

Beim Abrufen kann anstelle des HZ für „Herankommen“ auch der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit jeglichen HZ gilt jedoch als Doppelhörzeichen.

Entwertung:	1. ZusatzZH	befriedigend für Teilübung
	2. ZusatzHZ	mangelhaft für Teilübung

Beispiele: 5 Punkteübungen:  
1. ZusatzHZ: befriedigend aus 5 Pkte: = -1,5 Pkte  
2. ZusatzHZ: mangelhaft aus 5 Pkte: = -2,5 Pkte

Zwischen den Übungsteilen Vorsitzen und Abschluss (bei Fuß kommen) sowie beim Herantreten an den absitzenden, stehenden oder abliegenden Hund ist vor Abgabe eines weiteren HZ eine deutliche Pause von ca. 3 Sek. einzuhalten.

Wenn der Hund, der zur Ablage geführt wird, diesen Platz erreicht hat und dort die Gst eingenommen hat, muss der HF, der mit der Freifolge beginnt, die Gst eingenommen haben.

## 1. Freifolge

15 Punkte

### a) Hörzeichen

Ein Hörzeichen für *Fuß gehen*

Das HZ ist dem HF nur beim Angehen und beim Wechsel der Gangart gestattet.


### b) Ausführung

Der HF begibt sich mit seinem freifolgenden Hund zum PR, lässt seinen Hund absitzen und stellt sich vor. Aus gerader Grundstellung muss der Hund dem HF auf das HZ für „*Fuß gehen*“ aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite des HF bleiben und sich beim Anhalten selbstständig, schnell und gerade setzen. Zu Beginn der Übung geht der HF mit seinem Hund 50 Schritte ohne anzuhalten geradeaus, nach der Kehrtwendung und weiteren 10 bis 15 Schritten muss der HF den Laufschriff und den langsamen Schritt zeigen (jeweils mindestens 10 Schritte). Der Übergang vom Laufschriff in den langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte ausgeführt werden. Die verschiedenen Gangarten müssen sich deutlich in der Geschwindigkeit unterscheiden. In der normalen Gangart sind dann mindestens zwei Rechts-, eine Links- und zwei Kehrtwendungen sowie ein Anhalten nach der zweiten Kehrtwendung auszuführen. Die Kehrtwendung ist vom HF nach links (180° auf der Stelle drehend) zu zeigen (Vorführschema beachten). Da

bei sind zwei Varianten möglich: der Hund geht mit der Rechtswende hinter dem HF herum. Der Hund zeigt eine Linkskehrtwendung auf der Stelle um 180° drehend. **Innerhalb einer Prüfung ist nur eine der beiden Varianten möglich.** Das Anhalten ist mindestens einmal aus dem normalen Schritt entsprechend der Skizze nach der zweiten Kehrtwende zu zeigen.

Der Hund hat stets mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe an der linken Seite des HF zu bleiben. Er darf nicht vor, nach oder seitlich laufen. Die Kehrtwendung ist vom HF als Linkskehrtwendung zu zeigen. Während der HF mit dem Hund die erste Gerade geht, sind zwei Geräusche im Zeitabstand von 5 Sekunden in einer Entfernung von mindestens 15 Schritten zum Hund, abzugeben. Der Hund

muss sich geräuschgleichgültig verhalten. Zeigt sich der Hund geräuschscheu erfolgt eine Disqualifikation mit Aberkennung aller bereits erworbenen Punkte. Am Ende der Übung geht der HF mit seinem Hund auf Anweisung des PR/LR in eine sich bewegende Gruppe von mindestens vier Per-

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-UO 1-3	Seite 52
---	---	----------

sonen. Der HF muss mit seinem Hund dabei eine Person rechts und eine Person links umgehen und mindestens einmal in der Gruppe anhalten. Dem PR/LR ist es freigestellt, eine Wiederholung zu fordern. Auf Anweisung des PR/LR verlässt der HF mit seinem Hund die Gruppe und nimmt die Endgrundstellung ein. Diese Endgrundstellung ist die Anfangsgrundstellung für die nächste Übung.

**c) Bewertung**

Vorlaufen, seitliches Abweichen, zurückbleiben, langsames oder zögerndes Absitzen, zusätzliche HZ, Körperhilfen, Unaufmerksamkeit in allen Gangarten und Wendungen und/oder Gedrücktheit des Hundes sowie Fehler in der Grundstellung und mangelnde Arbeitsfreude/Motivation sowie unfreies Verhalten des Hundes entwerten entsprechend.

**2. Sitz aus der Bewegung**

**5 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen und Absitzen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus. In der Entwicklung hat der Hund seinem HF aufmerksam, freudig, schnell und konzentriert zu folgen. Dabei muss er gerade in Position am Knie des HF bleiben. Nach 10-15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ für „*Absitzen*“ sofort und in Laufrichtung absetzen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Nach weiteren 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig sitzenden Hund um. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund zurück und stellt sich an dessen rechte Seite. Dabei kann der HF von vorne oder um den Hund herumgehend von hinten heran treten.

**c) Bewertung**

Fehler in der Anfangsgrundstellung, Entwicklung, langsames Absitzen, unruhiges und unaufmerksames Sitzen entwerten entsprechend. Wenn der Hund anstatt zu sitzen, sich legt oder steht, werden 2,5 Punkte entwertet. Sonstiges Fehlverhalten ist zusätzlich zu berücksichtigen.

**3. Ablegen in Verbindung mit Herankommen**

**10 Punkte**

**a) Hörzeichen**

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen, Ablegen, Herankommen und in Grundstellung gehen*

**b) Ausführung**

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem frei folgenden Hund geradeaus. Nach 10-15 Schritten in normaler Gangart folgen weitere 10-15 im Laufschriff. Danach muss sich der Hund auf das HZ für „*Ablegen*“ sofort und in Laufrichtung ablegen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht, verändert oder sich umsieht. Der HF läuft weitere 30 Schritte geradeaus, bleibt stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig und aufmerksam liegenden Hund um. Auf Anweisung des PR/LR ruft der HF seinen Hund mit dem HZ für „*Herankommen*“ oder dem Namen des Hundes zu sich. Der Hund muss freudig, schnell und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinem HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen.

**c) Bewertung**

Fehler in der Entwicklung, langsames Hinlegen, unruhiges Liegen, unaufmerksames Liegen, langsames Hereinkommen bzw. wird langsamer beim Herankommen, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und beim Abschluss entwerten entsprechend. Sitzt oder steht der Hund nach dem HZ für „*Ablegen*“ werden hierfür 5 Punkte entwertet.

Kommt der Hund auf das 2. Zusatz-HZ nicht, ist die Übung mit mangelhaft (Null) zu bewerten. In diesem Fall darf der Hund abgeholt werden und die weitere Prüfung darf fortgesetzt werden.

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-UO 1-3	Seite 53
---	---	----------

#### 4. Stehen aus dem Laufschrift

10 Punkte

##### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Fuß gehen, Abstellen, Herankommen, in die Grundstellung gehen*

##### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung läuft der HF mit seinem freifolgenden Hund geradeaus. Nach 10-15 Schritten muss der Hund auf das HZ für „*Abstellen*“ sofort in Laufrichtung stehen bleiben, ohne dass der HF seinen Laufschrift unterbricht, verändert oder sich umsieht. Nach weiteren 30 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem ruhig, aufmerksam stehenden Hund um. Auf Anweisung des PR/LR ruft der HF seinen Hund mit dem HZ für Herankommen oder den Namen des Hundes zu sich. Der Hund muss freudig, schnell und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den Hundeführer setzen. Auf das HZ für „*in die Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen Hundeführer mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen.

##### c) Bewertung

Fehler in der Entwicklung, Nachgehen beim HZ, unruhiges Stehen, unaufmerksames Stehen, Nachgehen, langsames Herankommen, bzw. langsamer werden beim Herankommen, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und beim Abschluss entwerten entsprechend. Sitzt oder liegt der Hund nach dem HZ für „*Abstellen*“, werden hierfür 5 Punkte abgezogen.

#### 5. Bringen auf ebener Erde

10 Punkte

##### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Bringen, Abgeben und in Grundstellung gehen*

##### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz (Gewicht 2.000 Gramm) etwa 10 Meter -weit weg. Ein Ausfallschritt ist beim Werfen erlaubt, nur muss nach dem Beiziehen des Beines eine Pause von ca. 3 Sek. Eingehalten werden. Ein zweiter Wurf ist grundsätzlich nicht zulässig, es sei denn, das Holz fällt unmittelbar vor dem HF zu Boden oder die Mindestdistanz wird unterschritten.

Ein übermäßiges weites Werfen (z. B. über 15 Meter ebener Erde) ist als Hilfe zu entwerten. Erneutes Werfen ist erlaubt, jedoch nicht wenn das Holz auf Ebener Erde schräg liegt. Das HZ für „*Bringen*“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf das HZ für „*Bringen*“ schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen und seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund muss sich dicht und gerade vor seinen HF setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

##### c) Bewertung

Fehler in der Grundstellung, langsames Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames Zurückkommen, Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz,

Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend. Zu kurzes Werfen des Bringholzes und Hilfen des HF ohne Veränderung des Standortes entwerten ebenfalls. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit Mangelhaft bewertet. Bringt der Hund nicht, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

## 6. Bringen über eine Hürde (30 cm)

15 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Springen, Bringen, Abgeben, in Grundstellung*

### b) Ausführung

Der HF nimmt mit seinem Hund mindestens 4 Meter vor der Hürde Grundstellung ein. Aus gerader Grundstellung wirft der HF ein Bringholz (Gewicht 650 Gramm) über eine 30 cm hohe Hürde. Das HZ für „*Springen*“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ für „*Springen*“ und „*Bringen*“ (das HZ für „*Bringen*“ muss während des Sprunges gegeben werden) im Freisprung über die Hürde springen, schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort im Freisprung über die Hürde zurückspringen und das Bringholz seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

### c) Bewertung

Fehler in der Grundstellung, langsames, kraftloses Springen (Taxieren) und Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames, kraftloses Zurückspringen (Taxieren), Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerfen entsprechend. Für Streifen des Hundes an der Hürde müssen pro Sprung bis zu 1 Punkt, für Aufsetzen bis zu 2 Punkte entwertet werden.

Punkteaufteilung für Bringen über eine Hürde:

Hinsprung	Bringen	Rücksprung
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte

**Eine Teilbewertung** der Übung ist nur möglich wenn von den drei Teilen (Hinsprung – Bringen – Rücksprung) mindestens ein Sprung und die **Teilübung „Bringen“** gezeigt wird..

Sprünge und Bringen einwandfrei	=	15 Punkte
Hinsprung oder Rücksprung nicht ausgeführt, Bringholz einwandfrei gebracht	=	10 Punkte
Hin- und Rücksprung einwandfrei, Bringholz nicht gebracht	=	0 Punkte

Liegt das Bringholz stark seitlich oder für den Hund schlecht sichtbar, so hat der HF nach Befragen oder auf Hinweis des PR/LR die Möglichkeit, das Bringholz ohne Punkteentwertung erneut zu werfen. Der Hund muss dabei sitzen bleiben.

Folgt er seinem HF um die Hürde, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Verlässt er die GSt, bleibt aber vor der Hürde, wird die Übung um ein Prädikat entwertet.

HF-Hilfen ohne Veränderung des Standortes, entwerfen dies entsprechend. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

Wird das Gerät beim Hinsprung umgeworfen, ist die Übung zu wiederholen, wobei der erste Sprung im „unteren Mangelhaft“ (-4 Punkte) zu bewerten ist. Gibt der Hund das Bringholz nach dem 3. HZ nicht ab, **ist der Hund zu disqualifizieren**,

HF-Hilfen ohne Veränderung des Standortes, entwerfen dies entsprechend. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit Mangelhaft (**0 - 10 Punkte**) bewertet.

Wird das Gerät beim Hinsprung umgeworfen, ist die Übung zu wiederholen, wobei der erste Sprung im „unteren mangelhaft“ (- 5 Punkte) zu bewerten ist. Die Übung wird wiederholt. Bei der Wiederholung wird das Bringen und der Rücksprung bewertet. Wirft der Hund die Hürde beim Rück-

sprung um, gibt es keine Wiederholung, Entwertung -5 Punkte (zzgl. Evtl. weiterer Fehler. Gibt der Hund das Bringholz nach dem 3. HZ nicht ab, ist **der Hund zu disqualifizieren**.

Bei allen „Bring-Übungen“ ist beim Vorsitz ein gutes Präsentieren des Holzes gefordert.

## 7. Bringen über eine Schrägwand (140 cm) 15 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Springen*, *Bringen*, *Abgeben*, *in Grundstellung gehen*

### b) Ausführung

Der HF nimmt mit seinem Hund mindestens 5 Schritte vor der Schrägwand Grundstellung ein. Aus gerader Grundstellung wirft der HF Bringholz (Gewicht 650 Gramm) über die Schrägwand. Der ruhig und frei neben seinem HF sitzende Hund muss auf die HZ für „*Springen*“ und „*Bringen*“ (das HZ für „*Bringen*“ muss während des Sprunges gegeben werden) über die Schrägwand klettern, schnell und direkt zum Bringholz laufen, es sofort aufnehmen, sofort über die Schrägwand zurückklettern und das Bringholz seinem HF schnell und direkt bringen. Der Hund hat sich dicht und gerade vor seinen HF zu setzen und das Bringholz so lange ruhig im Fang zu halten, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sek. das Bringholz mit dem HZ für „*Abgeben*“ abnimmt. Das Bringholz muss nach der Abgabe mit nach unten ausgestrecktem Arm, ruhig an der rechten Körperseite gehalten werden. Auf das HZ für „*in Grundstellung gehen*“ muss sich der Hund schnell und gerade links neben seinen HF mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe absetzen. Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

### c) Bewertung

Fehler in der Grundstellung, langsames, kraftloses Springen und Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames, kraftloses Zurückspringen, Fallenlassen des Bringholzes, Spielen oder Knautschen mit dem Bringholz, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerten entsprechend.

Punkteaufteilung für Bringen über eine Schrägwand:

Hinsprung	Bringen	Rücksprung
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte

**Eine Teilbewertung** der Übung ist nur möglich wenn von den drei Teilen (Hinsprung – Bringen – Rücksprung) mindestens ein Sprung und die **Teilübung „Bringen“** gezeigt werden.

Sprünge und Bringen einwandfrei	=	15 Punkte
Hinsprung oder Rücksprung nicht ausgeführt, Bringholz einwandfrei gebracht	=	10 Punkte
Hin- und Rücksprung einwandfrei, Bringholz nicht gebracht	=	0 Punkte

Liegt das Bringholz stark seitlich oder für den Hund schlecht sichtbar, so hat der HF nach Befragen oder auf Hinweis des PR/LR die Möglichkeit das Bringholz ohne Punkteentwertung erneut zu werfen. Der Hund muss dabei sitzen bleiben.

HF-Hilfen ohne Veränderung des Standortes, entwerten dies entsprechend. Verlässt der HF seinen Standort bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

Gibt der Hund das Bringholz nach dem 3. HZ nicht ab, ist **der Hund zu disqualifizieren**, da die Abteilung B nicht mehr fortgesetzt werden kann.

## 8. Voraussenden mit Hinlegen 10 Punkte

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Voraussenden*, *Ablegen*, *Aufsetzen*

### b) Ausführung

Aus gerader Grundstellung geht der HF mit seinem freifolgenden Hund in der ihm angewiesenen Richtung geradeaus. Nach 10-15 Schritten gibt der HF dem Hund unter gleichzeitigem, einmaligem Erheben des Armes das HZ für „*Voraussenden*“ und bleibt stehen. Hierauf muss sich der Hund zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 30 Schritte in der angezeigten Richtung

entfernen. Auf Richteranweisung gibt der HF das HZ für „*Ablegen*“, worauf sich der Hund sofort hinlegen muss. Der HF darf den Arm so lange richtungsweisend hochhalten, bis sich der Hund gelegt hat. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund zurück und tritt rechts neben ihn. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach Anweisung des PR auf das HZ für „*Aufsetzen*“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

### c) Bewertung

Fehler in der Entwicklung, Mitlaufen des HF, zu langsames Vorauslaufen, starkes seitliches Abweichen, zu kurze Entfernung, zögerndes oder vorzeitiges Ablegen, unruhiges Liegen bzw. vorzeitiges Aufstehen/Aufsitzen beim Abholen entwerten entsprechend. Weitere Hilfen z. B. bei Abgabe des HZ für „*Voraussenden*“ oder „*Ablegen*“ fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

Nach Erreichen der erforderlichen Entfernung erfolgt grundsätzlich die RA zum Ablegen des Hundes. Lässt der Hund sich nicht stoppen, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

Für eine Teilbewertung muss der Hund die Hälfte der Distanz zurückgelegt haben. Stoppt der Hund vor diesen 50 % der geforderten Strecke (-10 Punkte), stoppt der HF oder Hund die Übung vor Richteranweisung nach 30 Schritt (-7 Punkte), geht der Hund stark schräg (-4 Punkte), geht der Hund zu den Bringhölzern (-10 Punkte).

Ein ZusatzHZ zum Legen	-1,5 Pkte
Ein zweites ZusatzHZ zum Legen	-2,5 Pkte
Hund lässt sich stoppen, legt sich aber	
Nicht auf zweites HZ	-3,5 Pkte

Weiteres Fehlverhalten ist zusätzlich zu bewerten. Entfernt sich der Hund vom Ablageplatz oder kommt zum HF zurück, ist die Gesamtübung mit 0 Punkten zu bewerten.

## 9. Ablegen des Hundes unter Ablenkung

**10 Punkte**

### a) Hörzeichen

Je ein Hörzeichen für *Ablegen*, *Aufsetzen*

### b) Ausführung

Zu Beginn der Unterordnung eines anderen Hundes legt der HF seinen Hund mit dem HZ für „*Ablegen*“ an einem vom PR/LR angewiesenen Platz aus gerader Grundstellung ab, und zwar ohne die Führleine oder irgendeinen Gegenstand bei ihm zu lassen. Nun geht der HF, ohne sich umzusehen, innerhalb des Prüfungsgeländes wenigstens 30 Schritte vom Hund weg und geht außer Sicht. Der Hund muss ohne Einwirkung des HF ruhig liegen, während der andere Hund die Übungen 1 bis 7 zeigt. Auf Anweisung des PR/LR geht der HF zu seinem Hund und stellt sich an dessen rechte Seite. Nach ca. 3 Sek. muss sich der Hund nach Anweisung des PR/LR auf das HZ für „*Aufsetzen*“ schnell und gerade in die Grundstellung aufsetzen.

### c) Bewertung

Unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen, unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen/Aufsitzen des Hundes beim Abholen entwerten entsprechend. Steht oder sitzt der Hund, bleibt aber am Ablegeplatz, erfolgt eine Teilbewertung. Entfernt sich der Hund vor Vervollendung der Übung 4 des vorgeführten Hundes um mehr als 3 Meter vom Ablegeplatz, so ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten. Verlässt der Hund nach Abschluss der Übung 4 den Ablegeplatz, erhält er eine Teilbewertung. Kommt der Hund dem HF beim Abholen entgegen, erfolgt eine Entwertung bis zu 3 Punkten.

**Generell gilt:** Geht ein Hund ohne HZ in die Übung, ist die Teilübung im Mangelhaft zu bewerten

## **SSV-Fährtenprüfungen Stufe 1-5 (SSV-F 1-5)**

An dem Tag der Prüfungsveranstaltung muss der Hund das vorgeschriebene Alter vollendet haben. Es dürfen keine Ausnahmen gemacht werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einer SSV-Fährtenprüfung sind eine erfolgreich abgelegte SSV-GH (SSV-F 1- F 3) oder SSV-BH/VT.

Höchstpunktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
100 Punkte	96 – 100	90 – 95	80 – 89	70 – 79	0 - 69

### **Führen des Hundes**

#### **Ansatz**

HF meldet sich mit suchbereitem Hund. Die Fährtenleine muss ausgelaufen sein und ein evtl. benutztes Geschirr muss angelegt sein.

Bis ca. 2 Meter vor dem Ansatz darf der Hund an einer kurzen Leine geführt werden, spätestens hier muss die Fährtenleine an die vom HF gewünschte Position gebracht werden.

Der Ansatz hat mit dem Hörzeichen für „Suchen“ am Fährten Schild zu erfolgen.

Der HF hat maximal drei Versuche, seinen Hund anzusetzen. Der zweite und dritte Versuch führen zu einem Abzug in der Bewertung des 1. Schenkels.

**Wichtig:** gilt nur beim Ansatz

Der Hund kann frei suchen oder an 10 m langer Leine. Die 10 m lange Fährtenleine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen den Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am, nicht auf Zug eingestellten, Halsband oder an der Anbindevorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brustgeschirr oder Böttgergeschirr, ohne zusätzliche Riemen) befestigt sein. Wird ein Böttgergeschirr benutzt, ist darauf zu achten, dass der hintere Riemen nicht über den letzten Rippenbogen hinaus geht und eventuell Weichteile des Hundes einschnürt. Starre Halterung ist nicht zulässig!

#### **VDH-Beschluss**

Anbringen der Fährtenleine am Böttgergeschirr erfolgt grundsätzlich am beweglichen Ring. Starre Halterung ist nicht zulässig!

Dem HF ist es erlaubt, während einer Pause oder am Gegenstand seinem Hund Kopf, Augen und Nase zu reinigen. Die Hilfsmittel sind dem PR/LR vor Beginn vorzuzeigen

#### **VDH-Beschluss** (gültig für SSV-F4 und SSV-F5)

Wiederansatz erfolgt am Ende der Leine

Ein Heraustreten aus dem Fährtenverlauf ist dem HF aber erst gestattet, wenn der Hund die Richtung geändert hat und sich deutlich auf dem nächsten Schenkel befindet.

### **3-maliges Ansetzen am Abgang**

Versuch 2 und 3 führen zu folgender Entwertung

- Oberes Mangelhaft für den 1. Schenkel

Nach erfolglosem Versuch wird die Fährte abgebrochen.

Geht der Hund während der Fährtenarbeit dem Jagdtrieb nach, kann der HF auf PR/LR-Anweisung den Hund mit dem HZ für Herankommen zurück rufen, um Fährtenarbeit fortzusetzen (HZ Such ist erlaubt). Die Pflichtentwertung ist hier -8 Punkte.

### **Nur gültig für SSV-F4 und SSV-F5**

Hat der HF den Eindruck, dass der Hund die Fährte nicht richtig aufgenommen hat, so steht es ihm frei, den Hund nochmals anzusetzen. Dieses ist nur einmal möglich (innerhalb einer Leinenlänge)

und nur dann, solange sich der HF noch nicht auf der Fährte befindet. Dies hat eine Pflichtentwertung von -4 Punkten zur Folge.

**Wichtig:** Gilt nur innerhalb einer Leinenlänge

### Entwirren

Verfängt sich der Hund in der Fährtenleine, so dass ein Weitersuchen stark erschwert wird, hat der HF die Möglichkeit, nach Freigabe durch den PR/LR

- den Hund vom Ende der Fährtenleine aus in die Liegeposition zu legen
- die Leine zu entwirren
- und den Hund wieder vom Ende der Fährtenleine mit dem HZ für „Suchen“ erneut einzusetzen.

Eine Entwertung erfolgt dafür nicht.

Gelegentliches Loben auf der Fährte ist in allen Prüfungsstufen gestattet, jedoch nicht im Winkelbereich. **Ausnahmen:SSV-F3, SSV-F4 und SSV-F5.**

Zusätzlich ist ein kurzes Loben ab den Gegenständen in allen Prüfungsstufen erlaubt. Dies kann vor oder nach dem Anzeigen des Gegenstandes erfolgen.

### Pflichtentwertung bei falschem Verweisen:

Hund unterbricht die Fährtenarbeit, HF geht nicht zum Hund, Wiederansatz erfolgt an langer Leine HZ „Such“, für alle Prüfungsstufen -2 Punkte, für SSV-F5 -1 Punkt.

Hund unterbricht die Fährtenarbeit, der Wiederansatz erfolgt direkt am Hund auf HZ „Such“, für alle Prüfungsstufen -4 Punkte, SSV-F5 -2 Punkte.

### Geländeeinteilung:

Der amtierende PR/LR oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände den Verlauf der Fährte.....

### VDH-Beschluss

Fährtenverantwortlicher muss nicht zwangsläufig Leistungsrichter sein.

## SSV-Fährtenprüfung 1 – 3 (SSV-F 1 – 3)

Die Fährtenprüfungen in den Stufen 1 bis 3 bestehen nur aus der Abteilung „A“ der FCI-Prüfungen 1 bis 3. **Ein Ausbildungskennzeichen im Sinne der Schau- bzw. der Ausstellungsordnung, Zuchtordnung und Körordnung wird nicht vergeben.**

## SSV-Fährtenprüfung Stufe 1 (SSV-F 1)

Eigenfährte, mindestens 300 Schritte, 3 Schenkel, 2 Winkel (ca. 90 °, Abstand zwischen den Winkeln mindestens 50 Schritt, 3 dem HF gehörenden Gegenstände, mindestens 20 Minuten alt, Ausarbeitungszeit 15 min.

**Halten der Fährte :**

**79 Punkte**

**Gegenstände (7 +7 + 7)**

**21 Punkte**

**Gesamt**

**100 Punkte**

Wenn der Hund keine Gegenstände gefunden hat, kann die Bewertung maximal „befriedigend“ sein.

**Allgemeine Bestimmungen:**

Der amtierende PR/LR oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände den Verlauf der Fährte. Die Fährten müssen verschieden gelegt werden. Es darf nicht sein, dass z. B. bei jeder Fährte die einzelnen Winkel und Gegenstände in der gleichen Entfernung bzw. in gleichen Abständen liegen. Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekennzeichnet sein, welches unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird.

Die Reihenfolge des Legens der Fährte wird im Beisein des LR/PR ausgelost.

**Fährtenfähiger Untergrund:**

Als fährtenfähiger Untergrund kommen alle natürlichen Böden wie z. B. Wiese, Acker und Waldboden in Frage.

Sichtfährten sind soweit wie möglich zu vermeiden. In allen Prüfungsstufen ist in Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände Wechsel Gelände möglich.

**Legen der Fährte:**

Dem amtierenden LR/PR bzw. Fährtenbeauftragten obliegt:

- das Einteilen des Fährtenverlaufes
- das Einweisen der FL
- das Legen der Fährte zu beaufsichtigen.

Der Verlauf der einzelnen Fährte ist dem vorhandenen Gelände anzupassen.

Beim Legen der Fährte ist darauf zu achten, dass sie in natürlicher Gangart gelegt werden. Hilfestellung des FL durch unnatürliche Gangart im Bereich der Schenkel, Winkel oder Gegenstände sind im Gesamtbereich der Fährte nicht zugelassen. Der HF (=Fährtenleger) hat vor dem Legen der Fährte dem PR/LR oder Fährtenverantwortlichen die Gegenstände zu zeigen. Es dürfen nur gut (mindestens 30 Minuten lang) selbst verwitterte Gegenstände verwendet werden. Der HF (=Fährtenleger) verweilt kurz am Ansatz und geht dann mit normalen Schritten in die angewiesene Richtung. Der Schenkel ist nur in normaler Gangart zu legen, ohne zu scharren oder zu unterbrechen. Der Abstand zwischen den einzelnen Schenkeln muss mindestens 30 Schritte betragen. Die Winkel werden ebenfalls in normaler Gangart gelegt, wobei zu beachten ist, dass eine fortlaufende Sucharbeit in den nächsten Schenkel für den Hund möglich sein muss.

Scharren oder eine Unterbrechung der Gangart ist nicht gestattet. Ein Fährtenabriss darf nicht erfolgen. Während des Legens der Fährte muss sich der Hund außer Sicht aufhalten.

**Ablegen der Gegenstände:**

Der erste Gegenstand wird nicht innerhalb von 20 Schritten vor dem Winkel, auf dem 1.

Schenkel, der zweite auf dem 2. Schenkel und der dritte Gegenstand am Ende der Fährte abgelegt. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden. Nach dem Ablegen des letzten Gegenstandes muss der Fährtenleger noch 10 Schritte in gerader Richtung weitergehen.

**Fährtengegenstände:**

Es dürfen nur gut durch den FL (HF), mindestens 30 Minuten lang selbst verwitterte Gegenstände verwendet werden. Innerhalb einer Fährte müssen unterschiedliche Gegenstände verwendet werden. (Material: z. B. Leder, Textilien, Holz). Die Gegenstände müssen eine Länge von ca. 10 cm, eine Breite von 2 - 3 cm, eine Dicke von 0,5 - 1 cm aufweisen. Die Gegenstände dürfen sich optisch nicht wesentlich vom Fährtenuntergrund abheben. Bei überörtlichen Veranstaltungen sind die Gegenstände in den Stufen SSV-F2 –SSV-F5 mit Nummern zu versehen. Die Nummern der Gegenstände müssen mit der Fährtennummer übereinstimmen.

Der LR/PR, FL und Begleitpersonen dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Bereich aufhalten, in dem das Team (HF und Hund) das Recht hat zu suchen.

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-F 1-5	Seite 60
---	--	----------

#### **a) Hörzeichen**

Ein Hörzeichen für „Suchen“

Das HZ für „Suchen“ ist bei Fährtenbeginn und beim Wiederansetzen nach dem ersten Gegenstand oder nach einem falsch verwiesenen erlaubt.

#### **Ausarbeitung und Beurteilung der Fährtenarbeit**

##### **b) Ausführung**

Der HF bereitet seinen Hund zur Fährte vor. Der Hund kann frei suchen oder an 10 m langer Leine. Die 10 m lange Fährtenleine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen den Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am, nicht auf Zug eingestellten, Halsband oder an der Anbindevorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brustgeschirr oder Böttgergeschirr, ohne zusätzliche Riemen) befestigt sein. Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem Hund in Grundstellung beim PR/LR und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt oder verweist. Vor der Fährte, während des Ansetzens und der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen. Die Fährtenleine muss mindestens 10 m lang sein. Eine Überprüfung der Leinenlänge, des Halsbandes und des Suchgeschirrs durch den PR/LR kann nur vor Beginn der Prüfung erfolgen. Rollleinen sind nicht zulässig.

##### **Ansatz:**

Auf Anweisung des PR/LR wird der Hund zur Abgangsstelle geführt und angesetzt. Ein kurzes Absitzen des Hundes vor dem Ansatzbereich (ca. 2 m) ist zugelassen.

Der Ansatz (auch beim Wiederansetzen nach dem Finden der Gegenstände) muss am Hund erfolgen. Ein gewisser Spielraum an der Leine muss dem HF ermöglicht werden. Der Hund muss am Ansatz intensiv, ruhig und mit tiefer Nase Witterung nehmen. Die Aufnahme der Witterung hat ohne HF-Hilfe zu geschehen (außer HZ für „Suchen“). Der Ansatz ist nicht zeitabhängig, vielmehr muss sich der PR/LR am Verhalten des Hundes zu Beginn des 1. Schenkels über die Intensität der erfolgten Witterungsaufnahme orientieren.

Nach dem dritten erfolglosen Versuch eines Ansatzes im direkten Abgangsbereich ist die Fährtenarbeit abzubrechen.

Der Hund muss dann mit tiefer Nase, in gleichmäßigem Tempo, intensiv dem Fährtenverlauf folgen. Der HF folgt seinem Hund in 10 m Entfernung am Ende der Fährtenleine.

Bei Freisuche ist ebenfalls der Abstand von 10 m einzuhalten. Die Fährtenleine darf, wenn sie vom HF nicht aus der Hand gelassen wird, durchhängen, jedoch darf keine gravierende Verkürzung der geforderten Distanz zum Hund entstehen. Bodenberührung ist nicht fehlerhaft.

##### **Suchleistung:**

Der Hund muss dem Fährtenverlauf intensiv, ausdauernd und in möglichst gleichmäßigem Tempo (geländeabhängig, Schwierigkeitsgrad) folgen. Der HF muss nicht zwingend auf der Fährte folgen. Eine zügige oder langsame Suchleistung ist dann kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird.

##### **Winkel:**

Der Hund muss die Winkel sicher ausarbeiten. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Kreisen am Winkel ist fehlerhaft. Nach dem Winkel muss der Hund im gleichen Tempo weitersuchen. Im Winkelbereich soll der HF nach Möglichkeit den vorgeschriebenen Abstand einhalten.

##### **Verweisen oder Aufnehmen der Gegenstände:**

Sobald der Hund einen Gegenstand gefunden hat, muss er ihn ohne Einwirkung des HF sofort aufnehmen oder überzeugend verweisen. Er kann beim Aufnehmen stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen, der dann stehen zu bleiben hat. Weitergehen mit dem Gegenstand oder

Aufnahmen im Liegen sind fehlerhaft. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend (auch im Wechsel) erfolgen.

Leicht schräges Legen zum Gegenstand ist nicht fehlerhaft, seitliches Ablegen am Gegenstand oder starkes Drehen in Richtung HF ist fehlerhaft. Gegenstände, die mit starker Hilfe des HF gefunden w

wurden, gelten als überlaufen. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn ein Hund einen Gegenstand nicht anzeigt und durch Einwirkung des HF mittels Leine oder HZ am Weitersuchen gehindert wird.

Hat der Hund den Gegenstand verwiesen oder aufgenommen, legt der HF die Fährtenleine ab und begibt sich zu seinem Hund. Durch Hochheben des Gegenstandes zeigt er an, dass der Hund gefunden hat. Aufnehmen und Verweisen ist fehlerhaft. Jegliches Vorgehen mit dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen ist fehlerhaft. Bringt der Hund den Gegenstand, hat der HF dem Hund nicht entgegen zu gehen.

Beim Herantreten des HF zur Abgabe oder zum Aufheben des Gegenstandes muss sich der HF neben seinem Hund stellen.

Der Hund hat bis zum Wiederansatz ruhig in der Verweis- oder Aufnahmeposition zu verharren. Aus dieser Position nimmt der HF die Leine kurz hinter dem Halsband/Suchgeschirr auf und setzt den Hund mit dem HZ für „Suchen“ wieder an.

#### **Verlassen der Fährte:**

Hindert der HF den Hund am Verlassen des Fährtenverlaufs, so ergeht die Anweisung des PR/LR an den HF zum Nachgehen. Der HF hat diese Anweisung zu befolgen. Die Fährtenarbeit ist spätestens abubrechen, wenn der Hund die Fährte um mehr als eine Leinenlänge verlässt (über 10 Meter bei dem frei suchenden Hund), oder der HF die Anweisung des PR/LR zum Nachgehen nicht befolgt.

#### **Loben des Hundes:**

Ein gelegentliches Loben auf der Fährte (wozu nicht das HZ für „Suchen“ gehört) ist nur in den Stufen SSV-F1 statthaft, ansonsten ist ein Lob nur an den Gegenständen erlaubt.

#### **Abmelden:**

Nach Beendigung der Fährte sind die gefundenen Gegenstände dem PR vorzuzeigen. Ein Spiel oder Füttern nach dem Anzeigen des letzten Gegenstandes und vor der Abmeldung und Bekanntgabe der erreichten Punktzahl durch den PR/LR ist nicht gestattet. Das Abmelden des Hundes hat in der Gst zu erfolgen.

#### **c) Bewertung**

Die Bewertung beginnt mit dem Ansatz des vorzuführenden Hundes.

**Vom Hund** wird eine überzeugende, intensive und ausdauernde Nasenarbeit sowie der entsprechende Ausbildungsstand erwartet.

**Der HF** muss sich in die Aufgabe einfühlen können bzw. sie miterleben. Er muss die Reaktionen seines Hundes richtig interpretieren können, sich auf die Arbeit konzentrieren, und die Geschehnisse in seinem Umfeld dürfen ihn nicht ablenken.

Der PR/LR darf nicht nur den Hund oder den HF sehen, sondern muss die Geländebeschaffenheit, die Witterung, mögliche Verleitungen, und den Faktor Zeit berücksichtigen. Er muss seine Bewertung auf die Gesamtheit aller Einflussgrößen stützen.

- Suchverhalten (z. B. Suchtempo auf Schenkeln, vor und nach Winkeln, vor und nach dem Gegenstand)
- Ausbildungsstand des Hundes (z. B. hektischer Ansatz, gedrücktes Verhalten, Meideverhalten )
- Nicht zulässige Hilfen des HF
- Schwierigkeiten des Ausarbeitens der Fährte durch:

- Bodenverhältnisse (Bewuchs, Sand, Geländewechsel, Mist)
- Windverhältnisse
- Wildwechsel
- Wetter (Hitze, Kälte, Regen, Schnee)
- Witterungswechsel

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien soll die Bewertung erfolgen.

Nach dem der HF sich mit seinem suchfertigen Hund zur Fährte gemeldet hat, muss der PR/LR so Stellung einnehmen bzw. der Fährtenarbeit folgen, dass er das Geschehen und die Einflüsse beobachten, evtl. HZ oder Einwirkung des HF erkennen kann.

Der Abstand zum arbeitenden Hund ist so zu wählen, dass der Hund nicht in seinem Suchbereich beeinträchtigt wird, und sich der Führer nicht bedrängt fühlt. Der PR/LR muss die gesamte Fährtenarbeit miterleben.

Er muss beurteilen, mit welchem Eifer, welcher Sicherheit bzw. Unsicherheit oder Flüchtigkeit der Hund an seine Arbeit herangeht.

Das Suchtempo ist dann kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte intensiv, gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird und der Hund dabei ein positives Suchverhalten zeigt. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Faseln, Entleeren, Kreisen an den Winkeln, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich des Fährtenverlaufs, oder an den Gegenständen, fehlerhaftes Aufnehmen oder fehlerhaftes Verweisen der Gegenstände, Fehlverweisen, entwerten entsprechend (je bis zu 4 Punkte Entwertung)

Starkes Faseln, Fährten mit fehlender Intensität, stürmisches Fährten, Entleeren, Mäuse fangen u. a. haben Abstriche bis zu jeweils 8 Punkten zur Folge.

Wenn der HF die Fährte um mehr als eine Fährtenleine verlässt, wird die Fährte abgebrochen. Verlässt der Hund die Fährte und wird dabei vom HF zurückgehalten, erfolgt die Richteranweisung, dem Hund zu folgen. Wird diese Richteranweisung nicht befolgt, ist die Fährtenarbeit vom PR/LR abubrechen. Ist innerhalb der max. Ausarbeitungszeit (Stufe 1 und 2 = 15 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle, Stufe 3 = 20 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle) das Ende der Fährte nicht erreicht, wird die Fährtenarbeit vom PR/LR abgebrochen. Die bis zum Abbruch gezeigte Leistung wird bewertet.

Zeigt ein Hund bei der Gegenstandsarbeit auf einer Fährte beide Möglichkeiten also "Aufnehmen" und "Verweisen" der Gegenstände so ist dies fehlerhaft. Bewertet werden nur die Gegenstände, die der Meldung entsprechen. Aufnehmen oder fehlerhaftes Verweisen der Gegenstände, Fehlverweisen entwerten entsprechend je bis zu 4 Punkte Entwertung, wenn der Wiederansatz am Hund erfolgt. Erfolgt das HZ zum Weitersuchen am Ende der Leine, ohne dass vorher zum Hund gegangen wird, erfolgt eine Pflichtentwertung von 2 Punkten.

Für nicht aufgenommene Gegenstände werden keine Punkte vergeben. Wird kein vom FL ausgelegter Gegenstand gefunden, ist die Fährte max. mit der Note „befriedigend“ zu bewerten. Hierbei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass der HF an keinem Gegenstand die Übung „Wiederansetzen an einem Gegenstand“ zeigen kann.

Geht der Hund während der Fährtenarbeit durch Auftreten von Wild dem Jagdtrieb nach, so kann der HF ist dem HZ für „Ablegen“ versuchen, den Hund in Gehorsam zu nehmen. Auf Richteranweisung ist die Fährtenarbeit fortzusetzen. Gelingt dieses nicht, ist die Prüfung zu beenden. (Bewertung: Disqualifikation wegen Ungehorsam).

### Abbruch/Disqualifikation:

Verhalten	Konsequenz
Hund wird dreimal erfolglos im Abgangs-Bereich angesetzt	<b>Abbruch</b>
- Alle Stufen: Hund verlässt Fährte um mehr als eine Leinenlänge oder der HF missachtet die Anweisung des PR/LR zum Nachgehen. - Hund erreicht nicht in der vorgeschriebenen Zeit das Ende der Fährte (Stufe 1-15 Minuten nach Ansatz)	<b>Abbruch</b> , die bis dahin gezeigten Leistungen werden bewertet. <b>Besprechung bis zum Abbruch!</b>
- Hund nimmt Gegenstand auf und gibt ihn nicht mehr ab. - Hund geht Wild nach und lässt sich nicht mehr einsetzen	<b>DISQUALIFIKATION</b> <b>wegen Ungehorsam</b>

## SSV-Fährtenprüfung Stufe 2 (SSV-F 2)

Fremdfährte, mindestens 400 Schritte, 3 Schenkel, 2 Winkel (ca. 90°), der Abstand zwischen den Winkeln muss mindestens 50 Schritt betragen, 3 Fremd-Gegenstände, mindestens 30 Minuten alt, Ausarbeitungszeit 15 min.

<b>Halten der Fährte :</b>	<b>79 Punkte</b>
<b>Gegenstände (7 + 7 + 7)</b>	<b>21 Punkte</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100 Punkte</b>

Wenn der Hund keine Gegenstände gefunden hat, kann die Bewertung maximal „befriedigend“ sein.

### Allgemeine Bestimmungen:

Der amtierende PR/LR oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände den Verlauf der Fährte. Die Fährten müssen verschieden gelegt werden. Es darf nicht sein, dass z. B. bei jeder Fährte die einzelnen Winkel und Gegenstände in der gleichen Entfernung bzw. in gleichen Abständen liegen. Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekennzeichnet sein, welches unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird.

Die Reihenfolge des Legens der Fährte wird im Beisein des LR/PR ausgelost.

### Fährtenfähiger Untergrund:

Als fährtenfähiger Untergrund kommen alle natürlichen Böden wie z. B. Wiese, Acker und Waldboden in Frage.

Sichtfährten sind soweit wie möglich zu vermeiden. In allen Prüfungsstufen ist in Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände Wechsel Gelände möglich.

### Legen der Fährte:

Dem amtierenden LR/PR bzw. Fährtenbeauftragten obliegt:

- das Einteilen des Fährtenverlaufes
- das Einweisen der FL
- das Legen der Fährte zu beaufsichtigen.

Der Verlauf der einzelnen Fährte ist dem vorhandenen Gelände anzupassen.

Beim Legen der Fährte ist darauf zu achten, dass sie in natürlicher Gangart gelegt werden. Hilfestellung des FL durch unnatürliche Gangart im Bereich der Schenkel, Winkel oder Gegenstände sind im Gesamtbereich der Fährte nicht zugelassen. Der HF (= Fährtenleger) hat vor dem Legen der Fährte dem PR/LR oder Fährtenverantwortlichen die Gegenstände zu zeigen. Es dürfen nur gut (mindestens 30 Minuten lang) selbst verwitterte Gegenstände verwendet werden. Der HF (=Fährtenleger) verweilt kurz am Ansatz und geht dann mit normalen Schritten in die angewiesene Richtung. Der Schenkel ist nur in normaler Gangart zu legen, ohne zu scharren oder zu unterbrechen. Der Abstand zwischen den einzelnen Schenkeln muss mindestens 30 Schritte betragen. Die Winkel werden ebenfalls in normaler Gangart gelegt, wobei zu beachten ist, dass eine fortlaufende Sucharbeit in den nächsten Schenkel für den Hund möglich sein muss. Scharren oder eine Unterbrechung der Gangart ist nicht gestattet. Ein Fährtenabriss darf nicht erfolgen. Während des Legens der Fährte muss sich der Hund außer Sicht aufhalten.

#### **Ablegen der Gegenstände:**

Der erste Gegenstand wird nicht innerhalb von 20 Schritten vor dem Winkel, auf dem 1.

Schenkel, der zweite auf dem 2. Schenkel und der dritte Gegenstand am Ende der Fährte abgelegt. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden.

Nach dem Ablegen des letzten Gegenstandes muss der Fährtenleger noch 10 Schritte in gerader Richtung weitergehen.

#### **Fährtengegenstände:**

Es dürfen nur gut durch den FL (HF), mindestens 30 Minuten lang selbst verwitterte Gegenstände verwendet werden. Innerhalb einer Fährte müssen unterschiedliche Gegenstände verwendet werden. (Material: z. B. Leder, Textilien, Holz). Die Gegenstände müssen eine Länge von ca. 10 cm, eine Breite von 2 - 3 cm, eine Dicke von 0,5 - 1 cm aufweisen. Die Gegenstände dürfen sich optisch nicht wesentlich vom Fährtenuntergrund abheben. Bei überörtlichen Veranstaltungen sind die Gegenstände in den Stufen SSV-F2 – SSV-F5 mit Nummern zu versehen. Die Nummern der Gegenstände müssen mit der Fährtennummer übereinstimmen.

Der LR/PR, FL und Begleitpersonen dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Bereich aufhalten, in dem das Team (HF und Hund) das Recht hat zu suchen.

#### **a) Hörzeichen**

Ein Hörzeichen für „Suchen“

Das HZ für „Suchen“ ist bei Fährtenbeginn und beim Wiederansetzen nach dem ersten Gegenstand oder nach einem falsch verwiesenen erlaubt.

#### **Ausarbeitung und Beurteilung der Fährtenarbeit**

##### **b) Ausführung**

Der HF bereitet seinen Hund zur Fährte vor. Der Hund kann frei suchen oder an 10 m langer Leine. Die 10 m lange Fährtenleine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen den Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am, nicht auf Zug eingestellten, Halsband oder an der Anbindevorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brustgeschirr oder Böttgergeschirr, ohne zusätzliche Riemen) befestigt sein. Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem Hund in Grundstellung beim PR/LR und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt oder verweist.

Vor der Fährte, während des Ansatzens und der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen. Die Fährtenleine muss mindestens 10 m lang sein. Eine Überprüfung der Leinenlänge, des Halsbandes und des Suchgeschirrs durch den PR/LR kann nur vor Beginn der Prüfung erfolgen. Rollleinen sind nicht zulässig.

**Ansatz:**

Auf Anweisung des PR/LR wird der Hund zur Abgangsstelle geführt und angesetzt. Ein kurzes Absitzen des Hundes vor dem Ansatzbereich (ca. 2 m) ist zugelassen.

Der Ansatz (auch beim Wiederansetzen nach dem Finden der Gegenstände) muss am Hund erfolgen. Ein gewisser Spielraum an der Leine muss dem HF ermöglicht werden. Der Hund muss am Ansatz intensiv, ruhig und mit tiefer Nase Witterung nehmen. Die Aufnahme der Witterung hat ohne HF-Hilfe zu geschehen (außer HZ für „Suchen“). Der Ansatz ist nicht zeitabhängig, vielmehr muss sich der PR/LR am Verhalten des Hundes zu Beginn des 1. Schenkels über die Intensität der erfolgten Witterungsaufnahme orientieren.

Nach dem dritten erfolglosen Versuch eines Ansatzes im direkten Abgangsbereich ist die Fährtenarbeit abzubrechen.

Der Hund muss dann mit tiefer Nase, in gleichmäßigem Tempo, intensiv dem Fährtenverlauf folgen. Der HF folgt seinem Hund in 10 m Entfernung am Ende der Fährtenleine. Bei Freisuche ist

ebenfalls der Abstand von 10 m einzuhalten. Die Fährtenleine darf, wenn sie vom HF nicht aus der Hand gelassen wird, durchhängen, jedoch darf keine gravierende Verkürzung der geforderten Distanz zum Hund entstehen. Bodenberührung ist nicht fehlerhaft.

**Suchleistung:**

Der Hund muss dem Fährtenverlauf intensiv, ausdauernd und in möglichst gleichmäßigem Tempo (geländeabhängig, Schwierigkeitsgrad) folgen. Der HF muss nicht zwingend auf der Fährte folgen. Eine zügige oder langsame Suchleistung ist dann kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird.

**Winkel:**

Der Hund muss die Winkel sicher ausarbeiten. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Kreisen am Winkel ist fehlerhaft. Nach dem Winkel muss der Hund im gleichen Tempo weitersuchen. Im Winkelbereich soll der HF nach Möglichkeit den vorgeschriebenen Abstand einhalten.

**Verweisen oder Aufnehmen der Gegenstände:**

Sobald der Hund einen Gegenstand gefunden hat, muss er ihn ohne Einwirkung des HF sofort aufnehmen oder überzeugend verweisen. Er kann beim Aufnehmen stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen, der dann stehen zu bleiben hat. Weitergehen mit dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen sind fehlerhaft. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend (auch im Wechsel) erfolgen.

Leicht schräges Legen zum Gegenstand ist nicht fehlerhaft, seitliches Ablegen am Gegenstand oder starkes Drehen in Richtung HF ist fehlerhaft. Gegenstände, die mit starker Hilfe des HF gefunden wurden, gelten als überlaufen. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn ein Hund einen Gegenstand nicht anzeigt und durch Einwirkung des HF mittels Leine oder HZ am Weitersuchen gehindert wird.

Hat der Hund den Gegenstand verwiesen oder aufgenommen, legt der HF die Fährtenleine ab und begibt sich zu seinem Hund. Durch Hochheben des Gegenstandes zeigt er an, dass der Hund gefunden hat. Aufnehmen und Verweisen ist fehlerhaft. Jegliches Vorgehen mit dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen ist fehlerhaft. Bringt der Hund den Gegenstand, hat der HF dem Hund nicht entgegen zu gehen.

Beim Herantreten des HF zur Abgabe oder zum Aufheben des Gegenstandes muss sich der HF neben seinem Hund stellen. Der Hund hat bis zum Wiederansatz ruhig in der Verweis- oder Aufnahme-position zu verharren. Aus dieser Position nimmt der HF die Leine kurz hinter dem Halsband/Suchgeschirr auf und setzt den Hund mit dem HZ für „Suchen“ wieder an.

**Verlassen der Fährte:**

Hindert der HF den Hund am Verlassen des Fährtenverlaufs, so ergeht die Anweisung des PR/LR an den HF zum Nachgehen. Der HF hat diese Anweisung zu befolgen. Die Fährtenarbeit ist spätestens abubrechen, wenn der Hund die Fährte um mehr als eine Leinenlänge verlässt (über 10 Meter bei dem frei suchenden Hund), oder der HF die Anweisung des PR/LR zum Nachgehen nicht befolgt.

**Loben des Hundes:**

Ein gelegentliches Loben auf der Fährte (wozu nicht das HZ für „Suchen“ gehört) ist nur in der Stufe SSV-F1 statthaft. Dieses gelegentliche Loben ist in der Stufe SSV-F1 an den Winkeln nicht statthaft. An den Gegenständen darf der Hund kurz gelobt werden. Das kurze Loben am Gegenstand darf vor oder nach dem Zeigen des Gegenstandes stattfinden.

**Abmelden:**

Nach Beendigung der Fährte sind die gefundenen Gegenstände dem PR vorzuzeigen. Ein Spiel oder Füttern nach dem Anzeigen des letzten Gegenstandes und vor der Abmeldung und Bekanntgabe der erreichten Punktzahl durch den PR/LR ist nicht gestattet. Das Abmelden des Hundes hat in der GSt zu erfolgen.

**c) Bewertung**

Die Bewertung beginnt mit dem Ansatz des vorzuführenden Hundes.

**Vom Hund** wird eine überzeugende, intensive und ausdauernde Nasenarbeit sowie der entsprechende Ausbildungsstand erwartet.

**Der HF** muss sich in die Aufgabe einfühlen können bzw. sie miterleben. Er muss die Reaktionen seines Hundes richtig interpretieren können, sich auf die Arbeit konzentrieren, und die Geschehnisse in seinem Umfeld dürfen ihn nicht ablenken.

Der PR/LR darf nicht nur den Hund oder den HF sehen, sondern muss die Geländebeschaffenheit, die Witterung, mögliche Verleitungen, und den Faktor Zeit berücksichtigen. Er muss seine Bewertung auf die Gesamtheit aller Einflussgrößen stützen.

- Suchverhalten (z. b. Suchtempo auf Schenkeln, vor und nach Winkeln, vor und nach dem Gegenstand)
- Ausbildungsstand des Hundes (z. B. hektischer Ansatz, gedrücktes Verhalten, Meideverhalten)
- Nicht zulässige Hilfen des HF
- Schwierigkeiten des Ausarbeitens der Fährte durch:
  - o Bodenverhältnisse (Bewuchs, Sand, Geländewechsel, Mist)
  - o Windverhältnisse
  - o Wildwechsel
  - o Wetter (Hitze, Kälte, Regen, Schnee)
  - o Witterungswechsel

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien soll die Bewertung erfolgen.

Nach dem der HF sich mit seinem suchfertigen Hund zur Fährte gemeldet hat, muss der PR/LR so Stellung einnehmen bzw. der Fährtenarbeit folgen, dass er das Geschehen und die Einflüsse beobachten, evtl. HZ oder Einwirkung des HF erkennen kann.

Der Abstand zum arbeitenden Hund ist so zu wählen, dass der Hund nicht in seinem Suchbereich beeinträchtigt wird, und sich der Führer nicht bedrängt fühlt. Der PR/LR muss die gesamte Fährtenarbeit miterleben.

Er muss beurteilen, mit welchem Eifer, welcher Sicherheit bzw. Unsicherheit oder Flüchtigkeit der Hund an seine Arbeit herangeht.

Das Suchtempo ist dann kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte intensiv, gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird und der Hund dabei ein positives Suchverhalten zeigt. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Faseln, Entleeren, Kreisen an den Winkeln, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich des Fährtenverlaufs, oder an den Gegenständen, fehlerhaftes Aufnehmen oder fehlerhaftes Verweisen der Gegenstände, Fehlverweisen, entwerten entsprechend (je bis zu 4 Punkte Entwertung). Starkes Faseln, Fährten mit fehlender Intensität, stürmisches Fährten, Entleeren, Mäuse fangen u. a. haben Abstriche bis zu jeweils 8 Punkten zur Folge.

Wenn der HF die Fährte um mehr als eine Fährtenleine verlässt, wird die Fährte abgebrochen. Verlässt der Hund die Fährte und wird dabei vom HF zurückgehalten, erfolgt die Richteranweisung, dem Hund zu folgen. Wird diese Richteranweisung nicht befolgt, ist die Fährtenarbeit vom PR/LR abzuberechnen. Ist innerhalb der max. Ausarbeitungszeit (Stufe 1 und 2 = 15 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle, Stufe 3 = 20 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle) das Ende der Fährte nicht erreicht, wird die Fährtenarbeit vom PR/LR abgebrochen. Die bis zum Abbruch gezeigte Leistung wird bewertet.

Zeigt ein Hund bei der Gegenstandsarbeit auf einer Fährte beide Möglichkeiten also "Aufnehmen" und "Verweisen" der Gegenstände so ist dies fehlerhaft. Bewertet werden nur die Gegenstände, die der Meldung entsprechen. Aufnehmen oder fehlerhaftes Verweisen der Gegenstände, Fehlverweisen entwerten entsprechend je bis zu 4 Punkte Entwertung, wenn der Wiederansatz am Hund erfolgt. Erfolgt das HZ zum Weitersuchen am Ende der Leine, ohne dass vorher zum Hund gegangen wird, erfolgt eine Pflichtentwertung von 2 Punkten.

Für nicht aufgenommene Gegenstände werden keine Punkte vergeben. Wird kein vom FL ausgelegter Gegenstand gefunden, ist die Fährte max. mit der Note „befriedigend“ zu bewerten. Hierbei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass der HF an keinem Gegenstand die Übung „Wiederansetzen an einem Gegenstand“ zeigen kann.

Geht der Hund während der Fährtenarbeit durch Auftreten von Wild dem Jagdtrieb nach, so kann der HF ist dem HZ für „Ablegen“ versuchen, den Hund in Gehorsam zu nehmen. Auf Richteranweisung ist die Fährtenarbeit fortzusetzen. Gelingt dieses nicht, ist die Prüfung zu beenden. (Bewertung: Disqualifikation wegen Ungehorsam).

### Abbruch/Disqualifikation:

Verhalten	Konsequenz
Hund wird dreimal erfolglos im Abgangs-Bereich angesetzt	<b>Abbruch</b>
-Alle Stufen: Hund verlässt Fährte um mehr als eine Leinenlänge oder der HF missachtet die Anweisung des PR/LR zum Nachgehen.  -Hund erreicht nicht in der vorgeschriebenen Zeit das Ende der Fährte	<b>Abbruch</b> , die bis dahin gezeigten Leistungen werden bewertet. <b>Besprechung bis zum Abbruch!</b>
Stufe 2: 15 Minuten nach Ansatz	
-Hund nimmt Gegenstand auf und gibt ihn nicht mehr ab. -Hund geht Wild nach und lässt sich nicht mehr einsetzen	<b>DISQUALIFIKATION</b> <b>wegen Ungehorsam</b>

## SSV-Fährtenprüfung Stufe 3 (SSV-F 3)

Fremdfährte, mindestens 600 Schritte, 5 Schenkel, 4 Winkel (ca. 90°), der Abstand zwischen Winkeln sollte mindestens 50 Schritt betragen, 3 Gegenstände, mindestens 60 Minuten alt, Ausarbeitungszeit 20 min.

<b>Halten der Fährte :</b>	<b>79 Punkte</b>
<b>Gegenstände (7 + 7 + 7)</b>	<b>21 Punkte</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100 Punkte</b>

Wenn der Hund keine Gegenstände gefunden hat, kann die Bewertung maximal „befriedigend“ sein.

### Allgemeine Bestimmungen:

Der amtierende PR/LR oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände den Verlauf der Fährte. Die Fährten müssen verschieden gelegt werden. Es

darf nicht sein, dass z. B. bei jeder Fährte die einzelnen Winkel und Gegenstände in der gleichen Entfernung bzw. in gleichen Abständen liegen. Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekennzeichnet sein, welches unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird. Die Reihenfolge des Legens der Fährte wird im Beisein des LR/PR ausgelost.

### Fährtenfähiger Untergrund:

Als fährtenfähiger Untergrund kommen alle natürlichen Böden wie z. B. Wiese, Acker und Waldboden in Frage.

Sichtfährten sind soweit wie möglich zu vermeiden. In allen Prüfungsstufen ist in Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände Wechsel Gelände möglich.

### Legen der Fährte:

Dem amtierenden LR/PR bzw. Fährtenbeauftragten obliegt:

- das Einteilen des Fährtenverlaufes
- das Einweisen der FL
- das Legen der Fährte zu beaufsichtigen.

Der Verlauf der einzelnen Fährte ist dem vorhandenen Gelände anzupassen.

Beim Legen der Fährte ist darauf zu achten, dass sie in natürlicher Gangart gelegt werden. Hilfestellung des FL durch unnatürliche Gangart im Bereich der Schenkel, Winkel oder Gegenstände sind im Gesamtbereich der Fährte nicht zugelassen. Der HF (= Fährtenleger) hat vor dem Legen der Fährte dem PR/LR oder Fährtenverantwortlichen die Gegenstände zu zeigen. Es dürfen nur gut (mindestens 30 Minuten lang) selbst verwitterte Gegenstände verwendet werden. Der HF (=Fährtenleger) verweilt kurz am Ansatz und geht dann mit normalen Schritten in die angewiesene Richtung. Der

Schenkel ist nur in normaler Gangart zu legen, ohne zu scharren oder zu unterbrechen. Der Abstand zwischen den einzelnen Schenkeln muss mindestens 30 Schritte betragen. Die Winkel werden ebenfalls in normaler Gangart gelegt, wobei zu beachten ist, dass eine fortlaufende Sucharbeit in den nächsten Schenkel für den Hund möglich sein muss. Scharren oder eine Unterbrechung der Gangart ist nicht gestattet. Ein Fährtenabriss darf nicht erfolgen. Während des Legens der Fährte muss sich der Hund außer Sicht aufhalten.

**Ablegen der Gegenstände:**

Der erste Gegenstand wird nach mindestens 100 Schritten, nicht innerhalb von 20 Schritten vor oder 20 Schritten nach dem Winkel, auf dem 1. oder 2. Schenkel, der zweite Gegenstand wird auf Weisung des PR/LR und der dritte am Ende der Fährte abgelegt. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden. Nach dem Ablegen des letzten Gegenstandes muss der Fährtenleger noch 10 Schritte in gerader Richtung weitergehen.

**Fährtengegenstände:**

Es dürfen nur gut durch den FL (HF), mindestens 30 Minuten lang selbst verwitterte Gegenstände verwendet werden. Innerhalb einer Fährte müssen unterschiedliche Gegenstände verwendet werden. (Material: z. B. Leder, Textilien, Holz). Die Gegenstände müssen eine Länge von ca. 10 cm, eine Breite von 2 – 3 cm, eine Dicke von 0,5 - 1 cm aufweisen. Die Gegenstände dürfen sich optisch nicht wesentlich vom Fährtenuntergrund abheben.

Bei überörtlichen Veranstaltungen sind die Gegenstände in den Stufen SSV-F2 – SSV-F5 mit Nummern zu versehen. Die Nummern der Gegenstände müssen mit der Fährtennummer übereinstimmen.

Der LR/PR, FL und Begleitpersonen dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Bereich aufhalten, in dem das Team (HF und Hund) das Recht hat zu suchen.

**a) Hörzeichen**

Ein Hörzeichen für „Suchen“

Das HZ für „Suchen“ ist bei Fährtenbeginn und beim Wiederansetzen nach dem ersten Gegenstand oder nach einem falsch verwiesenen erlaubt.

**Ausarbeitung und Beurteilung der Fährtenarbeit****b) Ausführung**

Der HF bereitet seinen Hund zur Fährte vor. Der Hund kann frei suchen oder an 10 m langer Leine. Die 10 m lange Fährtenleine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen den Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am, nicht auf Zug eingestellten, Halsband oder an der Anbindevorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brustgeschirr oder Böttgergeschirr, ohne zusätzliche Riemen) befestigt sein. Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem Hund in Grundstellung beim PR/LR und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt oder verweist.

Vor der Fährte, während des Ansetzens und der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen. Die Fährtenleine muss mindestens 10 m lang sein. Eine Überprüfung der Leinenlänge, des Halsbandes und des Suchgeschirrs durch den PR/LR kann nur vor Beginn der Prüfung erfolgen. Rollleinen sind nicht zulässig.

**Ansatz:**

Auf Anweisung des PR/LR wird der Hund zur Abgangsstelle geführt und angesetzt. Ein kurzes Absitzen des Hundes vor dem Ansatzbereich (ca. 2 m) ist zugelassen.

Der Ansatz (auch beim Wiederansetzen nach dem Finden der Gegenstände) muss am Hund erfolgen. Ein gewisser Spielraum an der Leine muss dem HF ermöglicht werden. Der Hund muss am Ansatz intensiv, ruhig und mit tiefer Nase Witterung nehmen. Die Aufnahme der Witterung hat ohne HF-Hilfe zu geschehen (außer HZ für „Suchen“). Der Ansatz ist nicht zeitabhängig, vielmehr muss sich der PR/LR am Verhalten des Hundes zu Beginn des 1. Schenkels über die Intensität der erfolgten Witterungsaufnahme orientieren.

Nach dem dritten erfolglosen Versuch eines Ansatzes im direkten Abgangsbereich ist die Fährtenarbeit abzubrechen.

Der Hund muss dann mit tiefer Nase, in gleichmäßigem Tempo, intensiv dem Fährtenverlauf folgen. Der HF folgt seinem Hund in 10 m Entfernung am Ende der Fährtenleine. Bei Freisuche ist ebenfalls der Abstand von 10 m einzuhalten. Die Fährtenleine darf, wenn sie vom HF nicht aus der

Hand gelassen wird, durchhängen, jedoch darf keine gravierende Verkürzung der geforderten Distanz zum Hund entstehen. Bodenberührung ist nicht fehlerhaft.

### **Suchleistung:**

Der Hund muss dem Fährtenverlauf intensiv, ausdauernd und in möglichst gleichmäßigem Tempo (geländeabhängig, Schwierigkeitsgrad) folgen. Der HF muss nicht zwingend auf der Fährte folgen. Eine zügige oder langsame Suchleistung ist dann kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird.

### **Winkel:**

Der Hund muss die Winkel sicher ausarbeiten. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Kreisen am Winkel ist fehlerhaft. Nach dem Winkel muss der Hund im gleichen Tempo weitersuchen. Im Winkelbereich soll der HF nach Möglichkeit den vorgeschriebenen Abstand einhalten.

### **Verweisen oder Aufnehmen der Gegenstände:**

Sobald der Hund einen Gegenstand gefunden hat, muss er ihn ohne Einwirkung des HF sofort aufnehmen oder überzeugend verweisen. Er kann beim Aufnehmen stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen, der dann stehen zu bleiben hat. Weitergehen mit dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen sind fehlerhaft. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend (auch im Wechsel) erfolgen.

Leicht schräges Legen zum Gegenstand ist nicht fehlerhaft, seitliches Ablegen am Gegenstand oder starkes Drehen in Richtung HF ist fehlerhaft. Gegenstände, die mit starker Hilfe des HF gefunden wurden, gelten als überlaufen. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn ein Hund einen Gegenstand nicht anzeigt und durch Einwirkung des HF mittels Leine oder HZ am Weitersuchen gehindert wird.

Hat der Hund den Gegenstand verwiesen oder aufgenommen, legt der HF die Fährtenleine ab und begibt sich zu seinem Hund. Durch Hochheben des Gegenstandes zeigt er an, dass der Hund gefunden hat. Aufnehmen und Verweisen ist fehlerhaft. Jegliches Vorgehen mit dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen ist fehlerhaft. Bringt der Hund den Gegenstand, hat der HF dem Hund nicht entgegen zu gehen.

Beim Herantreten des HF zur Abgabe oder zum Aufheben des Gegenstandes muss sich der HF neben seinem Hund stellen.

Der Hund hat bis zum Wiederansatz ruhig in der Verweis- oder Aufnahme position zu verharren. Aus dieser Position nimmt der HF die Leine kurz hinter dem Halsband/Suchgeschirr auf und setzt den Hund mit dem HZ für „Suchen“ wieder an.

### **Verlassen der Fährte:**

Hindert der HF den Hund am Verlassen des Fährtenverlaufs, so ergeht die Anweisung des PR/LR an den HF zum Nachgehen. Der HF hat diese Anweisung zu befolgen. Die Fährtenarbeit ist spätestens abubrechen, wenn der Hund die Fährte um mehr als eine Leinenlänge verlässt (über 10 Meter bei dem frei suchenden Hund), oder der HF die Anweisung des PR/LR zum Nachgehen nicht befolgt.

### **Loben des Hundes:**

Ein gelegentliches Loben auf der Fährte (wozu nicht das HZ für „Suchen“ gehört) ist nur in der Stufe SSV-F1 statthaft. Ansonsten ist ein Lob nur an den Gegenständen erlaubt.

### **Abmelden:**

Nach Beendigung der Fährte sind die gefundenen Gegenstände dem PR vorzuzeigen. Ein Spiel oder Füttern nach dem Anzeigen des letzten Gegenstandes und vor der Abmeldung und Bekanntgabe der erreichten Punktzahl durch den PR/LR ist nicht gestattet. Das Abmelden des Hundes hat in der GSt zu erfolgen.

### c) Bewertung

Die Bewertung beginnt mit dem Ansatz des vorzuführenden Hundes.

**Vom Hund** wird eine überzeugende, intensive und ausdauernde Nasenarbeit sowie der entsprechende Ausbildungsstand erwartet.

**Der HF** muss sich in die Aufgabe einfühlen können bzw. sie miterleben. Er muss die Reaktionen seines Hundes richtig interpretieren können, sich auf die Arbeit konzentrieren, und die Geschehnisse in seinem Umfeld dürfen ihn nicht ablenken.

Der PR/LR darf nicht nur den Hund oder den HF sehen, sondern muss die Geländebeschaffenheit, die Witterung, mögliche Verleitungen, und den Faktor Zeit berücksichtigen. Er muss seine Bewertung auf die Gesamtheit aller Einflussgrößen stützen.

- Suchverhalten (z. b. Suchtempo auf Schenkeln, vor und nach Winkeln, vor und nach dem Gegenstand)
- Ausbildungsstand des Hundes (z. B. hektischer Ansatz, gedrücktes Verhalten, Meideverhalten)
- Nicht zulässige Hilfen des HF
- Schwierigkeiten des Ausarbeitens der Fährte durch:
  - Bodenverhältnisse (Bewuchs, Sand, Geländewechsel, Mist)
  - Windverhältnisse
  - Wildwechsel
  - Wetter (Hitze, Kälte, Regen, Schnee)
  - Witterungswechsel

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien soll die Bewertung erfolgen.

Nach dem der HF sich mit seinem suchfertigen Hund zur Fährte gemeldet hat, muss der PR/LR so Stellung einnehmen bzw. der Fährtenarbeit folgen, dass er das Geschehen und die Einflüsse beobachten, evtl. HZ oder Einwirkung des HF erkennen kann.

Der Abstand zum arbeitenden Hund ist so zu wählen, dass der Hund nicht in seinem Suchbereich beeinträchtigt wird, und sich der Führer nicht bedrängt fühlt. Der PR/LR muss die gesamte Fährtenarbeit miterleben.

Er muss beurteilen, mit welchem Eifer, welcher Sicherheit bzw. Unsicherheit oder Flüchtigkeit der Hund an seine Arbeit herangeht.

Das Suchtempo ist dann kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte intensiv, gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird und der Hund dabei ein positives Suchverhalten zeigt. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Faseln, Entleeren, Kreisen an den Winkeln, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich des Fährtenverlaufs, oder an den Gegenständen, fehlerhaftes Aufnehmen oder fehlerhaftes Verweisen der Gegenstände, Fehlverweisen, entwerten entsprechend (je bis zu 4 Punkte Entwertung).

Starkes Faseln, Fährten mit fehlender Intensität, stürmisches Fährten, Entleeren, Mäuse fangen u. a. haben Abstriche bis zu jeweils 8 Punkten zur Folge.

Wenn der HF die Fährte um mehr als eine Fährtenleine verlässt, wird die Fährte abgebrochen. Verlässt der Hund die Fährte und wird dabei vom HF zurückgehalten, erfolgt die Richteranweisung, dem Hund zu folgen. Wird diese Richteranweisung nicht befolgt, ist die Fährtenarbeit vom PR/LR abzubrechen. Ist innerhalb der max. Ausarbeitungszeit (Stufe 1 und 2 = 15 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle, Stufe 3 = 20 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle) das Ende der Fährte nicht erreicht, wird die Fährtenarbeit vom PR/LR abgebrochen. Die bis zum Abbruch gezeigte Leistung wird bewertet.

Zeigt ein Hund bei der Gegenstandsarbeit auf einer Fährte beide Möglichkeiten also "Aufnehmen" und "Verweisen" der Gegenstände so ist dies fehlerhaft. Bewertet werden nur die Gegenstände, die der Meldung entsprechen. Aufnehmen oder fehlerhaftes Verweisen der Gegenstände, Fehlverweisen entwerten entsprechend je bis zu 4 Punkte Entwertung, wenn der Wiederansatz am Hund er-

folgt. Erfolgt das HZ zum Weitersuche am Ende der Leine, ohne dass vorher zum Hund gegangen wird, erfolgt eine Pflichtentwertung von 2 Punkten.

Für nicht aufgenommene Gegenstände werden keine Punkte vergeben. Wird kein vom FL ausgelegter Gegenstand gefunden, ist die Fährte max. mit der Note „befriedigend“ zu bewerten. Hierbei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass der HF an keinem Gegenstand die Übung „Wiederansetzen an einem Gegenstand“ zeigen kann.

Geht der Hund während der Fährtenarbeit durch Auftreten von Wild dem Jagdtrieb nach, so kann der HF ist dem HZ für „Ablegen“ versuchen, den Hund in Gehorsam zu nehmen. Auf Richteranweisung ist die Fährtenarbeit fortzusetzen. Gelingt dieses nicht, ist die Prüfung zu beenden. (Bewertung: Disqualifikation wegen Ungehorsam).

#### Abbruch/Disqualifikation:

Verhalten	Konsequenz
Hund wird dreimal erfolglos im Abgangs-Bereich angesetzt	<b>Abbruch</b>
-Alle Stufen: Hund verlässt Fährte um mehr als eine Leinenlänge oder der HF missachtet die Anweisung des PR/LR zum Nachgehen.  -Hund erreicht nicht in der vorgeschriebenen Zeit das Ende der Fährte  Stufe 3: 20 Minuten nach Ansatz	<b>Abbruch</b> , die bis dahin gezeigten Leistungen werden bewertet. <b>Besprechung bis zum Abbruch!</b>
-Hund nimmt Gegenstand auf und gibt ihn nicht mehr ab. -Hund geht Wild nach und lässt sich nicht mehr einsetzen	<b>DISQUALIFIKATION</b> <b>wegen Ungehorsam</b>

### SSV-Fährtenprüfung Stufe 4 (SSV-F 4)

Fremdfährte mit etwa 1.200 Schritt, 7 Schenkel, 6 Winkel, 4 fremde Gegenstände, etwa 120 min. alt, Verleitungsfährte 30 Min. vor Ansatz, Ausarbeitungszeit 30 Minuten.

<b>Halten der Fährte</b>	=	<b>79 Punkte</b>
<b>4 Gegenstände (3 x 5 und 1 x 6)</b>	=	<b>21 Punkte</b>
<b>Gesamt</b>		<b>100 Punkte</b>

#### Verleitungsfährte, Ausarbeitungszeit 30 Minuten

#### Zulassungsbestimmungen

Am Tag Zur Ablegung dieser Prüfung ist Vorbedingung, dass der betreffende Hund mindestens achtzehn Monate alt ist und die VDH-BH/VT-Prüfung oder SSV-F 3 abgelegt und bestanden hat.

#### Allgemeine Bestimmungen:

Der amtierende PR/LR oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährten Gelände den Verlauf der Fährte. Die Fährten müssen verschieden gelegt werden. Es darf nicht sein, dass z. B. bei jeder Fährte die einzelnen Winkel und Gegenstände in der gleichen

	SSV Prüfungsordnung 2019 SSV-F 1-5	Seite 73
---	--	----------

Entfernung bzw. in gleichen Abständen liegen. Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekennzeichnet sein, welches unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird

### **Leistungen in der Fährtenarbeit**

Der Hund hat seine Fährtensicherheit auf einer mindestens 1.200 Schritt langen und mindestens 120 Minuten alten Fremdfährte, die sechs dem Gelände angepasste rechte Winkel aufweisen muss und mindestens zweimal von einer frischeren Fremdfährte an geräumig auseinander liegenden Punkten geschnitten wird, zu zeigen. Auf der Fährte liegen in unregelmäßigen Abständen vier mit der Witterung des FL gut versehene **Gegenstände**, die der FL mindestens 30 Minuten vorher in der Tasche trug. Innerhalb einer Fährte müssen unterschiedliche Gegenstände verwendet werden.

(Material: z. B. Leder, Textilien, Holz). Die Gegenstände müssen maximal eine Länge von ca. 10 cm, eine Breite von 2 - 3 cm, eine Dicke von 0,5 - 1 cm aufweisen. Die Gegenstände dürfen sich optisch nicht wesentlich vom Fährtenuntergrund abheben.

Alle Gegenstände sind mit Nummern zu versehen, und zwar so, dass die Nummern der Startschilder mit den Nummern der Gegenstände übereinstimmen. Diese Gegenstände sind vom Hund zu finden und aufzunehmen oder zu verweisen.

Vor Beginn der Übung hat der HF dem PR/LR, ob sein Hund den Gegenstand aufnimmt oder verweist. Beides zusammen, also Aufnehmen und Verweisen, ist fehlerhaft. Es werden nur solche Gegenstände bewertet, die der Meldung des HF (Aufnehmen oder Verweisen) entsprechen.

Der HF lässt den Hund nach seiner Wahl frei oder an der Fährtenleine fährten. Der Hund kann frei oder an einer 10 m langen Fährtenleine fährten. Die 10 Meter lange Leine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen den Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am nicht auf Zug eingestellten Halsband oder an der dafür vorgesehenen Anbinde Vorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brustgeschirr oder Böttgergeschirr ohne zusätzliche Riemen) befestigt sein. Die Fährtenleine darf, wenn sie vom HF nicht aus der Hand gelassen wird, durchhängen.

### **Das Legen der Fährten**

Der Fährtenleger erhält vom PR/LR bzw. Fährtenbeauftragten eine Geländeskizze ausgehändigt. Der PR/LR/Fährtenbeauftragte beschreibt ihm anhand von Geländemerkmale, wie einzeln stehende Bäume, Leitungsmasten, Hütten usw. - die zu gehende Fährte. Vor dem Abgang zeigt der FL dem PR/LR vier prüfungsgerechte Gegenstände. Die Abgangsstelle der Fährte muss gut gekennzeichnet sein durch ein Schild, welches links von der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird und dort während der Fährtenarbeit verbleiben muss. Nachdem der Fährtenleger am Abgang der Fährte einige Zeit verweilt hat, geht er den vom PR/LR vorgeschriebenen Weg.

Die Gegenstände sind in unregelmäßigem Abstand nicht innerhalb von 20 Schritt vor oder 20 Schritt nach dem Winkel auf die Fährte zu legen. Der erste Gegenstand darf nicht unter einhundert Schritt von der Abgangsstelle entfernt liegen. Gegenstand zwei und drei sind lt. Fährten-skizze abzulegen, der vierte und letzte Gegenstand wird am Schluss der Fährte abgelegt. Gegenstände auf den Winkeln oder in dessen unmittelbare Nähe zu legen ist nicht erlaubt. Die Gegenstände sollen nicht neben, sondern auf die Fährte gelegt werden. Die Stellen, wo die Gegenstände niedergelegt werden, bezeichnet der Fährtenleger in der Skizze mit einem Kreuz.

Es ist streng darauf zu achten, dass die Fährte auf wechselndem Boden gelegt wird. Eine begangene feste Straße ist nicht zwingend erforderlich. Die Fährte muss so gelegt werden, dass sie dem vorhandenen Fährten-gelände angepasst ist. Wechselgelände und Wegüberquerungen sind möglich aber nicht zwingend vorgeschrieben, Jedes Schema ist zu vermeiden.

Dreißig Minuten vor dem Ansatz des Hundes erhält ein weiterer FL den Auftrag, von einer vom PR/LR anzugebenden Stelle die Fährte durch eine Verleitungsfährte zweimal (nicht im ersten oder letzten Schenkel und nicht innerhalb von 40 Schritt vor oder 40 Schritt nach dem Winkel) zu schneiden.

### Das Ausarbeiten der Fährte

Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem suchfertigen Hund in der Gst beim PR/LR. Auf Anweisung des PR/LR wird der Hund langsam zur Abgangsstelle geführt und angesetzt. Ein kurzes Absetzen vor dem Ansatzbereich (ca. 2 Meter) ist zugelassen. Der Ansatz ist nicht zeitabhängig, vielmehr muss sich der PR/LR am Verhalten des Hundes zu Beginn des 1. Schenkels über die Intensität der erfolgten Witterungsaufnahme orientieren.

Der Hund soll an der Abgangsstelle ausgiebig Witterung nehmen können. Er muss so ausgebildet sein, dass er ruhig, möglichst ohne Einwirkung des HF (zugelassen ist das HZ für „Suchen“) die Fährte aufnimmt. Auf keinen Fall soll der HF mit der Hand den Drang zum Vorwärtsstürmen wecken. Hat der HF den Eindruck, dass der Hund die Fährte nicht richtig aufgenommen hat, so steht es ihm frei, den Hund nochmals anzusetzen, aber nur, wenn dieser nicht weiter als 15 Schritte von der Abgangsstelle entfernt war. Hierfür erfolgt eine Pflichtentwertung von 4 Punkten.

Die Fährte soll ruhig ausgearbeitet werden, so dass der HF im Schritt folgen kann. Stößt der Hund auf einen Gegenstand, so hat er ihn sofort aufzunehmen oder überzeugend zu verweisen. Das Verweisen kann sitzend, liegend oder stehend geschehen. Der HF hat sich sofort zu seinem Hund zu begeben und den Gegenstand nach Hochheben an sich zu nehmen. Der Hund kann beim Aufnehmen stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen. Weitergehen mit dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen ist fehlerhaft. Der HF kann den Hund am Gegenstand loben und lässt ihn danach auf RA weiter fährten. Stößt der Hund auf der Fährte auf einen Gegenstand, der nicht vom Fährtenleger ausgelegt wurde, so darf er ihn weder aufnehmen noch verweisen. Der Hund darf die Verleitung anzeigen und prüfen; wenn er dabei die Fährte nicht verlässt, ist das nicht fehlerhaft. Wenn der Hund von der Fährte auf die Verleitungsfährte überwechselt und dieser etwa eine Leinenlänge weiter folgt, muss diese abgebrochen werden.

Ist innerhalb von 30 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle das Ende der Fährte nicht erreicht, so wird die Fährtenarbeit vom PR/LR abgebrochen.

### Bewertung:

Die Höchstpunktzahl 100 darf nur dann vergeben werden, wenn der Hund die für ihn gelegte Fährte von Anfang bis Ende eine überzeugende Suchleistung gezeigt und alle vier Gegenstände aufgenommen oder verwiesen hat. Alle Winkel müssen sicher ausgearbeitet werden. Der Hund darf sich von den Verleitungsfährten nicht beeinflussen lassen. Für nicht gefundene Gegenstände werden keine Punkte vergeben. Wird kein vom FL ausgelegter Gegenstand gefunden, ist die Fährte max. mit der Note „befriedigend“ zu bewerten. Soweit der Hund falsch verweist, (z. B. kein Gegenstand, nicht vom FL ausgelegter Gegenstand) erfolgt eine generelle Entwertung von 2 Punkten.

Als Bewertung werden vergeben:

Höchstpunktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
100 Punkte	96 - 100	90 – 95	80 – 89	70 – 79	0 - 69

## SSV-Fährtenprüfung Stufe 5 (SSV-F 5)

Fremdfährte mit etwa 1.800 Schritt, 8 Schenkel, 7 Winkel, 7 Gegenstände, etwa 180 min. alt, Verleitungsfährte, Ausarbeitungszeit 45 Minuten.

<b>Halten der Fährte</b>	=	<b>79 Punkte</b>
<b>Gegenstände (7 x 3)</b>	=	<b>21 Punkte</b>
<b>Gesamt</b>		<b>100 Punkte</b>

Wenn keine Gegenstände gefunden werden, kann die Bewertung maximal „befriedigend“ sein.

### Zulassungsbestimmungen

Am Tag Zur Ablegung dieser Prüfung ist Vorbedingung, dass der betreffende Hund mindestens achtzehn Monate alt ist und die FCI-BH/VT-Prüfung oder SSV-F 4 abgelegt und bestanden hat.

### Allgemeine Bestimmungen:

Der PR/LR oder der Fährtenverantwortliche bestimmt unter Anpassung an das vorhandene Fährten-gelände den Verlauf der Fährte. Die Abgangsstelle der Fährte muss durch ein Schild gut gekenn-zeichnet sein, welches unmittelbar links neben der Abgangsstelle in den Boden gesteckt wird.

Die Reihenfolge der Teilnehmer wird nach dem Legen der Fährte durch den PR/LR nochmals aus-gelöst.

Der FL hat vor dem Legen der Fährte dem LR oder Fährtenverantwortlichen die Gegenstände zu zeigen. Es dürfen nur gut (mind. 30 Minuten) verwitterte Gegenstände verwendet werden.

Der FL verweilt kurz am Ansatz und geht dann mit normalen Schritten in die angewiesene Rich-tung. Die Schenkel und Winkel werden ebenfalls in normaler Gangart gelegt (siehe Skizze), der erste Gegenstand wird nach mindestens 100 Schritten auf dem 1. oder 2., Schenkel abgelegt, Ge-genstand 2 – 6 lt. Fährten-skizze, aber beliebig platziert, auch zwei Gegenstände auf einem Schenkel sind möglich, der siebte Gegenstand am Ende der Fährte abgelegt. Die Schenkel sollen dem Gelän-de angepasst sein. Ein Schenkel muss als Halbkreis mit mindestens drei Fährten-leinen (ca. 30 m) im Radius ausgebildet sein. Der Halbkreis beginnt und endet mit einem rechten Winkel, mindestens zwei Winkel müssen spitze Winkel sein. Spitze Winkel müssen innerhalb von 30 bis 60 Grad ange-legt sein (siehe Skizze). Die unterschiedlichen Gegenstände (Material: z. B. Leder, Textilien, Holz) können auf allen Schenkeln unregelmäßig, aber nicht innerhalb von 20 Schritten vor oder 20 Schrit-ten nach einem Winkel abgelegt werden. Der letzte Gegenstand muss am Ende der Fährte abgelegt werden. Die Gegenstände müssen aus der Bewegung auf die Fährte gelegt werden. Nach dem Able-gen des letzten Gegenstandes muss der FL noch 10 Schritte in gerader Richtung weitergehen.

Die Gegenstände müssen eine Länge von ca. 10 cm, eine Breite von 2-3 cm, eine Dicke von 0,5.-1 cm aufweisen und dürfen sich in der Farbe nicht wesentlich vom Gelände abheben. Alle Gegen-stände müssen übereinstimmend mit der Fährtennummer gekennzeichnet sein. Während des Legens der Fährte müssen sich HF und Hund außer Sicht aufhalten. Eine halbe Stunde vor der Ausarbei-tungszeit muss ein weiterer FL eine Verleitungsfährte legen, welche zwei Schenkel der Fährte nicht unter 60 ° kreuzt.

Die Verleitungsfährte darf nicht innerhalb von 40 Schritten vor oder 40 Schritten nach einem Win-kel gelegt werden und darf nicht den ersten oder letzten Schenkel oder einen Schenkel zweimal kreuzen.

Der PR/LR, FL und Begleitpersonen dürfen sich während der Arbeit des Hundes nicht in dem Be-reich aufhalten, in dem das Team (HF und Hund) das Recht hat, zu suchen.

### a) Hörzeichen für „Suchen“

Das HZ ist bei Fährtenbeginn und nach jedem Gegenstand erlaubt auch gelegentliches Loben und gelegentliches HZ für „Suchen“ ist, ausgenommen an den Winkeln und bei den Gegenständen, er-laubt.

**b) Ausführung**

Der HF bereitet seinen Hund auf die Fährte vor. Der Hund kann frei oder an einer 10 m langen Leine suchen. Die 10 Meter lange Fährtenleine kann über den Rücken, seitlich oder zwischen den Vorder- und/oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am nicht auf Zug eingestellten Halsband oder an der dafür vorgesehenen Anbindevorrichtung des Suchgeschirrs (erlaubt sind Brustgeschirr oder Böttgergeschirr ohne zusätzliche Riemen) befestigt sein. Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem suchfertigen Hund in GSt beim PR/LR und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt oder verweist. Auf Anweisung des PR/LR wird der Hund langsam zur Abgangsstelle geführt und angesetzt. Ein kurzes absitzen vor dem Ansatzbereich (ca. 2 Meter) ist zugelassen.

Der Ansatz ist nicht zeitabhängig; vielmehr muss sich der PR/LR am Verhalten des Hundes zu Beginn des ersten Schenkels über die Intensität der erfolgten Witterungsaufnahme orientieren.

Vor der Fährte, während des Ansetzens und auf der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen. Auf Anweisung des PR/LR wird der Hund langsam und ruhig zur Abgangsstelle geführt und angesetzt. Der Hund muss am Ansatz intensiv, ruhig und mit tiefer Nase Witterung nehmen. Der Hund muss dann mit tiefer Nase, in gleichmäßigem Tempo, intensiv dem Fährtenverlauf folgen. Der Hund muss die Winkel sicher ausarbeiten. Der HF folgt seinem Hund in 10 Metern Entfernung am Ende der Fährtenleine. Bei Freisuche ist ebenfalls der Abstand von 10 Metern einzuhalten.

Die Fährtenleine darf, wenn sie vom HF nicht aus der Hand gelassen wird, durchhängen. Nach dem Winkel muss sich der Hund im gleichen Tempo weitersuchen. Sobald der Hund einen Gegenstand gefunden hat, muss er ihn ohne Einwirkung des HF sofort aufnehmen oder überzeugend verweisen. Er kann beim Aufnehmen stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen. Weitergehen mit

dem Gegenstand oder Aufnehmen im Liegen ist fehlerhaft. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend (auch im Wechsel) erfolgen. Hat der Hund den Gegenstand verwiesen/aufgenommen, legt der HF die Fährtenleine ab und begibt sich zu seinem Hund. Durch Hochheben des Gegenstandes zeigt er an, dass der Hund diesen gefunden hat. Hierauf nimmt der HF die Fährtenleine wieder auf und setzt mit seinem Hund die Fährtenarbeit fort. Nach Beendigung der Fährte sind die gefundenen Gegenstände dem PR/LR vorzuzeigen. Die Abgabe von Futtermitteln ist während der Fährte nicht erlaubt. Dem HF ist es erlaubt, nach Rücksprache mit dem PR/LR die Fährtenarbeit kurz zu unterbrechen, wenn er glaubt, dass er oder sein Hund aus Gründen der körperlichen Verfassung und der Witterungsbedingungen (z. B. große Hitze) eine kurze Pause benötigen. Die in Anspruch genommenen Pausen gehen zu Lasten der zur Verfügung stehenden Gesamtzeit.

Dem HF ist es erlaubt, während einer Pause oder am Gegenstand seinem Hund Kopf, Augen und Nase zu reinigen. Dazu kann der HF ein nasses Tuch bzw. einen nassen Schwamm mit sich führen. Die Hilfsmittel sind dem PR/LR vor Beginn der Fährte zu zeigen. Weitere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

**c) Bewertung**

Um ein AKZ zu erreichen, muss die Fährte mit mindestens 70 Punkten bewertet werden. Das Suchtempo ist kein Kriterium bei der Bewertung, wenn die Fährte intensiv, gleichmäßig und überzeugend ausgearbeitet wird, und der Hund dabei ein positives Suchverhalten zeigt. Ein Überzeugen, ohne die Fährte zu verlassen, ist nicht fehlerhaft. Der Hund darf die Verleitung anzeigen und prüfen, wenn er dabei die Fährte nicht verlässt, ist das nicht fehlerhaft. Er darf der Verleitung maximal 10 Meter folgen (Punktabzug), geht er der Verleitung weiter nach, erfolgt Abbruch. Neuansetzen, Faseln, hohe Nase, Entleeren, Kreisen an den Winkeln, dauernde Aufmunterungen, Leinen- oder verbale Hilfen im Bereich des Fährtenverlaufs oder an den Gegenständen, Fehlverweisen entwerten entsprechend. Wenn der Hund die Fährte um mehr als eine Leinenlänge verlässt, wird die Fährte abgebrochen.

Verlässt der Hund die Fährte und wird dabei vom HF zurückgehalten, erfolgt die RA, dem Hund zu folgen. Wird diese RA nicht befolgt, ist die Fährtenarbeit vom PR/LR abzubrechen. Ist innerhalb von 45 Minuten nach dem Ansatz an der Abgangsstelle das Ende der Fährte nicht erreicht, so wird die Fährtenarbeit vom PR/LR abgebrochen. Ausgenommen, wenn der Hund auf dem letzten Schenkelsucht, dann kann wegen Zeitüberschreitung nicht abgebrochen werden.

Die bis zum Abbruch gezeigte Leistung wird bewertet.

Zeigt ein Hund bei der Gegenstandsarbeit auf einer Fährte beide Möglichkeiten, also „Aufnehmen“ und Verweisen“ der Gegenstände, so ist dies fehlerhaft. Bewertet werden nur die Gegenstände, die der Meldung entsprechen. Fehlverweisen fließt in die Bewertung des jeweiligen Schenkels ein. Überlaufene Gegenstände müssen dem HF nicht gezeigt werden.

Für nicht verwiesene oder aufgenommene Gegenstände werden keine Punkte vergeben.

Das Aufteilen der Punkte für das Halten der Fährte auf die Schenkel muss je nach Länge und Schwierigkeitsgrad erfolgen. Die Bewertung der einzelnen Schenkel erfolgt nach Noten und Punkten. Sucht der Hund nicht (längeres Verweilen an derselben Stelle ohne zu suchen), kann die Fährte auch dann abgebrochen werden, wenn sich der Hund noch auf der Fährte befindet.

## **SSV-Stöberprüfung Stufe 1-3 (SSV-StP 1-3)**

### **1. Prüfungsstufen für die Stöberprüfung**

Die Anforderungen sind unterschiedlich abgestuft und der jeweiligen VPG-Stufe angemessen.

<b>Stufe</b>	<b>Stöberfeldgröße</b>	<b>Gegenstände</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stöberzeit</b>
<b>1</b>	20 x 30 m	HF-eigene Gegenstände, 2 Stck. / 10 x 3 x 1 Material = einheitlich erlaubt 1 Ggstd. links, 1 Ggstd. rechts	10 / 10	10 Minuten
<b>2</b>	20 x 40 m	Fremdgegenstände, 4 Stck. / 10 x 3 x 1 Material = unterschiedlich 2 Ggstde. links, 2 Ggstde. rechts	5 / 5 / 5 / 5	12 Minuten
<b>3</b>	30 x 50 m	Fremdgegenstände, 5 Stck. / 5 x 3 x 1 Material = unterschiedlich Ggstde. beliebig auslegen	4 / 4 / 4 / 4 / 4	15 Minuten

### **2. Allgemeines**

Zur Ablegung dieser Prüfung ist Vorbedingung, dass der betreffende Hund mindestens fünfzehn Monate alt ist und die SSV-GH 1 oder BH/VT-Prüfung abgelegt und bestanden hat.

Der HF meldet sich unter Nennung seines Namens und Angabe des Hundenamens und der Prüfungsstufe in sportlicher Haltung beim PR/LR. Danach geht er mit angeleintem Hund zur angewiesenen Startposition und nimmt dort Grundstellung ein.

Zur Stöberarbeit wird der Hund abgeleint. Die Leine ist vom HF jedoch mitzuführen.

Jeglicher Zwang und Gewaltanwendung sind zu unterlassen.

Geringfügiges Überschreiten der Grenzen des Stöberfeldes ist nicht fehlerhaft.

Zuschauer müssen sich in einem angemessenen Abstand zum Stöberfeld aufhalten.

### **3. Beschaffenheit des Geländes für die Stöberarbeit**

Untergrund: alle natürlichen Böden (Wiese, Acker, Waldboden). Baumbestand ist möglich. (Augensuche muss möglichst verhindert werden, deshalb keinen kurzen Rasen oder andere ähnliche Flächen.)

Das Stöberfeld soll vor dem Auslegen/Auswerfen der Gegenstände von Personen mehrfach kreuz und quer begangen werden, um beim Auslegen keine „Fährten“ zu hinterlassen.

Eine Abgrenzung des Stöberfeldes durch Markierungspfähle ist zulässig.

### **4. Gegenstände**

Material: Holz, Leder, Kunstleder, Textil

Ausgelegte Gegenstände dürfen in Form und Farbe nicht wesentlich vom Geländeuntergrund abheben und sollen nicht sichtbar ausgelegt werden.

Die Gegenstände werden vom PR/LR ausgelegt.

HF und Hund müssen sich bei Auslegen der Gegenstände außer Sicht befinden.

Es ist keine Liegezeit für die Gegenstände vorgeschrieben. Mit dem Ansatz kann sofort nach dem Auslegen begonnen werden.

### **5. Ansetzen des Hundes zum Stöbern**

Die gedachte Mittellinie und die Umrisslinien des Stöberfeldes werden dem HF vom PR/LR angegeben.

Zu Beginn ist eine kurze Konditionierung des Hundes auf der gedachten Mittellinie des Stöberfeldes erlaubt.

Der HF bewegt sich auf der gedachten Mittellinie. Er darf diese nur zum Aufheben des vom Hund verwiesenen Gegenstandes kurz verlassen. Anschließend wird der Hund von der Mittellinie aus erneut zum Stöbern eingesetzt. Erlaubt sind Hör- und Sichtzeichen. Das Hörzeichen „Verloren“ kann ergänzt werden durch „Such“.

Stöbern mit „hoher Nase“ ist nicht fehlerhaft.

Die Stöberfläche kann mehrfach abgesucht werden.

## 6. Verhalten an den Gegenständen

Gegenstände müssen überzeugend verwiesen und dürfen vom Hund nicht berührt werden. Die Gegenstände sind sitzend, stehend, liegend oder im Wechsel zu verweisen.

Ein HZ zum Verweisen ist nicht erlaubt und führt dazu, dass der betroffene Gegenstand nicht gewertet wird.

Es sind keine Hörzeichen erlaubt, die den Hund am Gegenstand zum Hinlegen veranlassen. Hat der Hund einen Gegenstand verwiesen, begibt sich der HF zum Hund, zeigt den Gegenstand durch Hochheben dem PR/LR an, begibt sich wieder zur gedachten Mittellinie und setzt dort den Hund zur Fortsetzung der Stöberarbeit erneut ein.

Die Liegerichtung an den Gegenständen ist nicht vorgeschrieben. Der gefundene Gegenstand muss jedoch im unmittelbaren Bereich der Vorderpfoten liegen.

Der HF tritt immer seitlich an den liegenden Hund heran und darf sich nicht vor den Hund stellen. Kurzes Loben nach Hochheben des Gegenstandes ist erlaubt.

Nach dem Auffinden des letzten Gegenstandes ist der Hund anzuleinen. Danach erfolgen das Vorzeigen der Gegenstände und die Abmeldung beim PR/LR.

## 7. Bewertung

Die Höchstpunktzahl für die Stöberprüfung 1 – 3 beträgt jeweils 100 Punkte.

Zum Bestehen müssen mind. 70 Punkte erreicht werden. Die Bewertungskriterien für alle 3 Stufen:

- |  |           |
|--|-----------|
| a) Führigkeit des Hundes<br>(Befolgen der Hör- /Sichtzeichen des HF)         | 20 Punkte |
| b) Spürintensität des Hundes<br>(Bereitschaft intensiver Witterungsaufnahme) | 20 Punkte |
| c) Ausdauer<br>(Anhalten des Spürtriebes bis zum Auffinden des Gegenstandes) | 20 Punkte |
| d) Verhalten des Hundeführers<br>(Einwirkung auf den Hund)                   | 20 Punkte |
| e) Auffinden der Gegenstände<br>(Überzeugendes Verweisen)                    | 20 Punkte |

Höchstpunktzahl	Vorzüglich	Sehr Gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
100 Punkte	96 – 100	90 – 95	80 – 89	70 – 79	0 - 69

## 8. Ausführungsbestimmungen

Die Übung beginnt mit der Grundstellung am Rand des Stöberfeldes und endet mit der Abmeldung beim PR/LR. Die vom Hund gefundenen Gegenstände sind vorzuzeigen.

Positive Kriterien:

Gleichmäßiges, ruhiges und fließendes Arbeiten. Schnelles lösen vom HF. Unmittelbare Reaktion auf Hörzeichen. Ausdauerndes und zielgerichtetes Arbeiten des Hundes. Weite Seitenschläge des Hundes.


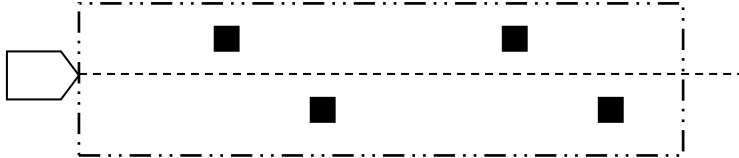
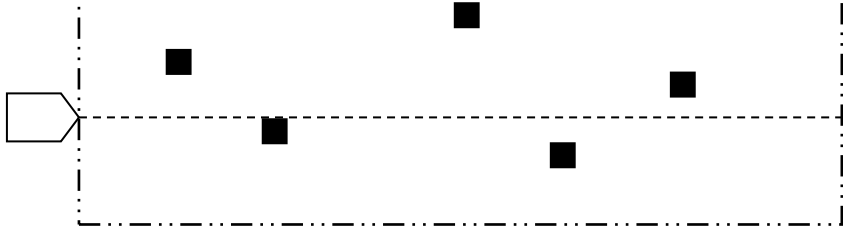
Fehlerhaft ist:

Aufnehmen des Gegenstandes durch den Hund. Gegenstände, die mit starker Führerhilfe angezeigt werden, sind nicht zu bewerten.

Berühren des Gegenstandes	1 – 3 Punkte Entwertung
Vorzeitiges Aufstehen, unzulässige Hörzeichen	1 – 3 Punkte Entwertung
Verlassen der gedachten Mittellinie durch den HF	2 – 5 Punkte Entwertung
Mäusefangen, Entleeren o. ä.	4 – 8 Punkte Entwertung
Lustlose Arbeit des Hundes	4 – 8 Punkte Entwertung

Nach Überschreiten der vorgegebenen Stöberzeit ist die Arbeit abubrechen. Die bis dahin erreichten Punkte werden bewertet.

Weitere negative Bewertungskriterien sind: Unruhiges Verhalten beim Verweisen, Bellen, unerlaubte Führerhilfen, weiträumiges Überschreiten der Stöberfeldgrenzen durch den Hund.

	<b>Stufe 1</b> Feldgröße 20 x 30 m
	<b>Stufe 2</b> Feldgröße 20 x 40 m
	<b>Stufe 3</b> Feldgröße 30 x 50 m

## **SSV-Ausdauerprüfungen Stufen 1-3**

### **Allgemeines**

Zu Ausdauerprüfungen dürfen nur gesunde und gut vorbereitete Hunde geführt werden.

Hunde, die an einer SSV-Ausdauerprüfung teilnehmen sollen, müssen zuvor eine SSV-Gehorsamsprüfung oder eine BH/VT bestanden haben.

### **Zweck**

Die Ausdauerprüfung soll den Beweis dafür liefern, dass der Hund imstande ist, eine körperliche Anstrengung bestimmten Grades zu leisten, ohne danach erhebliche Ermüdungserscheinungen zu zeigen. Bei den Körperverhältnissen des Hundes kann die geforderte Anstrengung nur in Laufleistungen bestehen, von denen wir wissen, dass sie erhöhte Anforderungen an die inneren Organe besonders das Herz und die Lunge und ebenso die Bewegungsorgane selbst stellen.

### **Anmeldung**

Die Ausdauerprüfung unterliegt wie jede andere Veranstaltung dem Termenschutz, der bei den entsprechenden Termenschutzstellen des Vereins zu beantragen ist. Die Ausdauerprüfung ist während der Sommermonate nur durchzuführen in den frühen Vormittags- oder Spätnachmittagsstunden. Die Außentemperatur soll möglichst nicht über 22°C liegen. Die Anmeldung der Hunde hat schriftlich beim PL zu erfolgen. Bei der Meldung des Hundes sind alle bekannten Daten anzugeben und die Leistungsnachweise vorzulegen. Falls im Verlauf einer Ausdauerprüfung ein Hundeführer oder dessen Hund einen körperlichen Schaden erleiden sollte, kann hierfür der veranstaltende Verein nicht haftbar gemacht werden.

### **Zulassung der Hunde**

Das Mindestzulassungsalter beträgt 15 Monate, das Höchstzulassungsalter 7 Jahre. Die Hunde müssen einen Leistungsnachweis vorlegen. Sie müssen voll gesund sein, ebenfalls gut durchtrainiert. Kranke, nicht genügend kräftige Hunde, heiße, trächtige oder säugende Hündinnen dürfen nicht zugelassen werden. Bei Beginn der Prüfung haben sich die Teilnehmer nach Aufruf zur Unbefangenheitsprobe bereitzuhalten. Alle Teilnehmer haben dem Richter ihren und den Namen ihres Hundes bekannt zu geben. Der Richter hat sich gemeinsam mit dem Prüfungsleiter zu überzeugen, ob der Hund in guter Verfassung ist. Hunde, die einen müden Eindruck machen, sind von der Teilnahme auszuschließen. Der Führer muss sich während der Prüfung sportlich verhalten. Böswillige Verstöße gegen die Bestimmungen können die Teilnahme an der Prüfung ausschließen. Die Entscheidung trifft in jedem Falle der Richter; sie ist nicht anfechtbar.

### **Bewertung**

Die Bewertung lautet für alle drei Stufen der Ausdauerprüfung „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“. Die Prüfung ist jeweils bestanden, wenn HF und Hund die Strecke innerhalb der vorgeschriebenen Höchstzeit zurückgelegt haben und der Hund keine Anzeichen von Erschöpfung, Lahmheit oder wund gelaufenen Pfoten zeigt.

Der Grund für ein eventuelles Nichtbestehen einer SSV-Ausdauerprüfung ist dem HF unmittelbar nach der Prüfung mitzuteilen.

Eine Platzierung der Teilnehmer erfolgt nicht.

### **Gelände**

Die Prüfung soll auf Straßen und Wegen von möglichst verschiedener Beschaffenheit abgehalten werden. Es kommen in Betracht asphaltierte, gepflasterte und ungepflasterte Straßen und Wege.

### **Durchführung der Ausdauerprüfung**

Zurücklegung einer Streckenlänge von 5 km (Stufe 1), 10 km (Stufe 2) und 20 km (Stufe 3) in einem Tempo von 10-15 km/h.

**Bei Laufübung am Rad:**

Der Hund hat laut (STVO) angeleint an der rechten Seite des Führers in normalem Trab neben dem Fahrrad zu laufen. Es dürfen spezielle Fahrradhalter für Hunde (Springer o.ä.) verwendet werden. Der Hund darf in einem Brustgeschirr ohne weitere Schnallung geführt werden, muss aber zusätzlich ein einfaches, einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband tragen.

Ein überhastetes Laufen ist zu vermeiden. Die Leine muss entsprechend lang gehalten werden, damit der Hund die Möglichkeit hat, sich dem jeweiligen Tempo anzupassen. Leichtes Ziehen an der Leine (Vorprellen) ist nicht fehlerhaft, jedoch ständiges Nachhängen des Hundes.

Richter und Prüfungsleiter sollen die Hunde nach Möglichkeit selbst auf dem Fahrrad begleiten, sie können aber auch mit dem PKW folgen. Anmerkungen zu den Hunden sind schriftlich festzuhalten.

Es ist erforderlich, den Prüflingen mit einem Kfz zu folgen, damit Hunde, bei denen Schwächen und/oder Verletzungen erkennbar sind, mit dem Kfz transportiert werden können.

Als nicht bestanden gilt die Prüfung, wenn die Hunde außergewöhnliche Ermüdungserscheinungen zeigen und das vergebene Mindesttempo nicht durchhalten, sondern erheblich mehr Zeit verbrauchen. Für diese Hunde muss der PR die Prüfung beenden

**Zur Beachtung !**

Der PL hat den Treffpunkt (Abfahrt) der Prüfungsteilnehmer so festzulegen, dass für alle möglichst der gleiche Anfahrtsweg besteht. Hierdurch soll vermieden werden, dass Hunde mit einer weiteren Anfahrt zusätzlich belastet werden. Den Hunden ist vor Eintritt in die Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich zu lösen.

Es ist strengstens verboten, während der Prüfung oder in den Pausen Alkohol zu sich zu nehmen.

**SSV-Ausdauerprüfung Stufe 1**

Zur SSV-Ausdauerprüfung ist der Hund angeleint zu führen.

Der Hund muss eine Strecke von 5000 Metern im Trab in der Höchstzeit von 30 Minuten zurücklegen, d.h., in einer Minstdurchschnittsgeschwindigkeit von 10 km/h.

Dem HF steht es frei, die gesamte Strecke zu Fuß zurückzulegen, er **muss** jedoch in jedem Fall die ersten und letzten 250 Meter der Strecke laufen; Für die übrige Strecke darf der HF ein Fahrrad benutzen. Kann der HF auf Grund einer bleibenden körperlichen Behinderung die vorgeschriebene Strecke nicht zu Fuß zurücklegen, darf er für die gesamte Strecke ein Fahrrad benutzen.

Der PR kontrolliert vor Beginn der Prüfung und am Ende der Strecke den Zustand der Pfoten.

Hunde, die im Verlauf der Strecke Ermüdungserscheinungen, Lahmheit oder wund gelaufene Pfoten aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Strecke innerhalb von höchstens 30 Minuten ohne Ermüdungserscheinungen bewältigt wurde.

Auf den letzten 250 Metern ist besonders auf Konditionsprobleme des Hundes zu achten. Hunde, die diese letzten 250 Meter nur noch lustlos und müde mitlaufen, dürfen die Prüfung nicht bestehen.

**SSV-Ausdauerprüfung Stufe 2**

Der angeleinte Hund muss eine Strecke von 10 km im Trab zurücklegen. Höchstzeit 60 Minuten; nach der Hälfte der Strecke ist eine Pause von 10 Minuten einzulegen (Minstdurchschnittsgeschwindigkeit 12-15 km/h).

Der HF kann die gesamte Strecke zu Fuß zurücklegen, in jedem Fall **muss** er die ersten und die letzten 500 Meter der Prüfungstrecke laufen; für die restlichen 9 km darf der HF ein Fahrrad benutzen. Kann der HF auf Grund einer bleibenden körperlichen Behinderung die vorgeschriebene Strecke nicht zu Fuß zurücklegen, darf er für die gesamte Strecke ein Fahrrad benutzen.

Hunde, die im Verlauf der Ausdauerprüfung Ermüdungserscheinungen, Lahmheit oder wund gelaufene Pfoten aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

	SSV Prüfungsordnung 2019 AD 1-3	Seite 83
---	---------------------------------------	----------

In der Pause nach den ersten fünf Kilometern sowie am Ende der Gesamtstrecke kontrolliert der PR den Zustand der Pfoten.

### **SSV-Ausdauerprüfung Stufe 3**

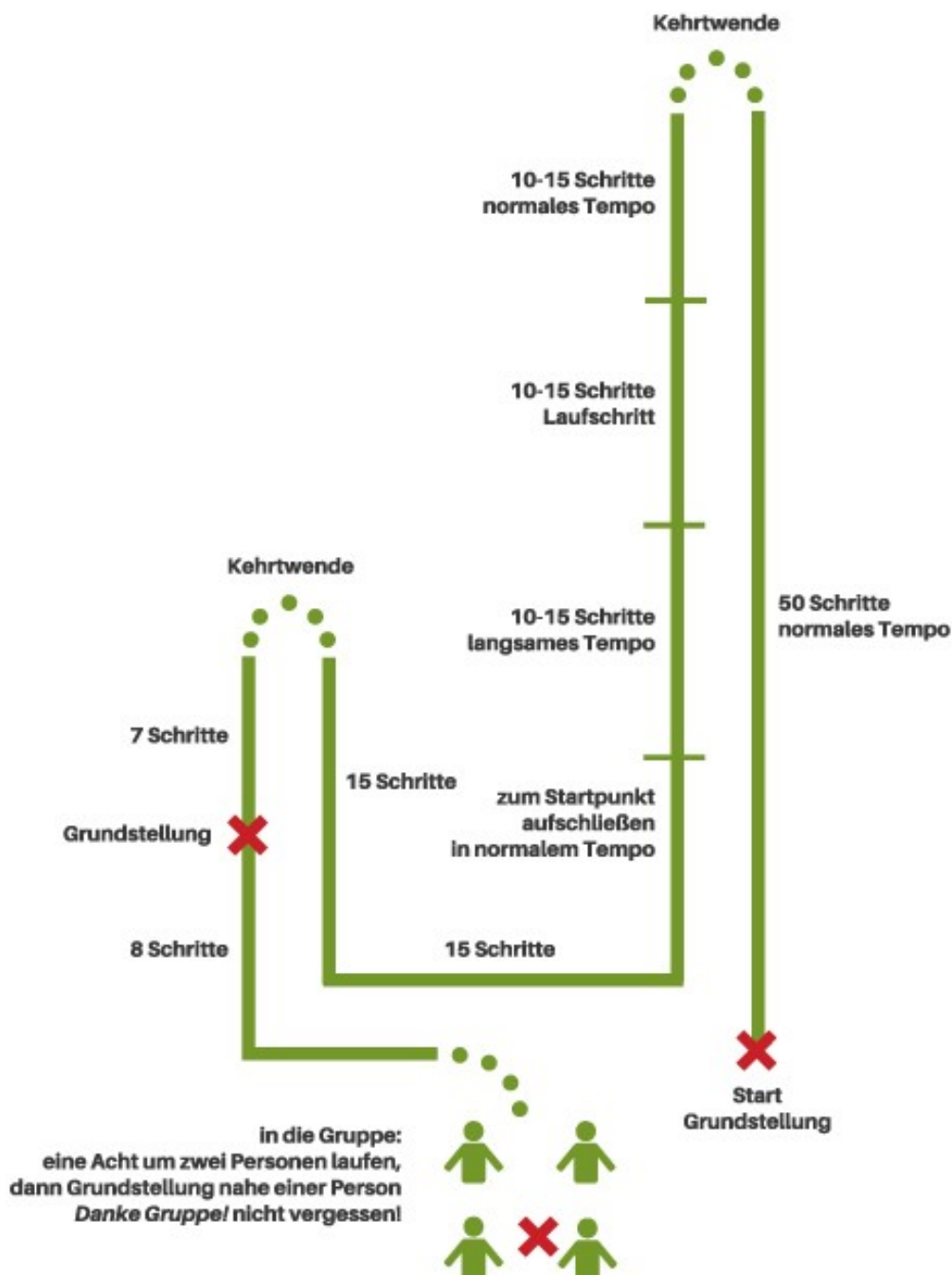
Der angeleinte Hund muss eine Strecke von 20 km in einer Höchstzeit von 120 Minuten zurücklegen (Minstdurchschnittsgeschwindigkeit 12 - 15 km/h). Der HF kann die gesamte Strecke zu Fuß zurücklegen, in jedem Fall **muss** er die ersten und die letzten 1000 Meter der Prüfungsstrecke laufen. Für die restlichen 18 km darf der HF ein Fahrrad benutzen. Kann der HF auf Grund einer bleibenden körperlichen Behinderung die vorgeschriebene Strecke nicht zu Fuß zurücklegen, darf er für die gesamte Strecke ein Fahrrad benutzen. Nach 8 km und nach 15 km sind Pausen von jeweils 15 Minuten einzulegen, in denen der PR die Kondition der Hunde und den Zustand der Pfoten kontrolliert. Offensichtlich erschöpfte und lahmende Hunde, sowie Hunde mit wund gelaufenen Pfoten müssen disqualifiziert werden.

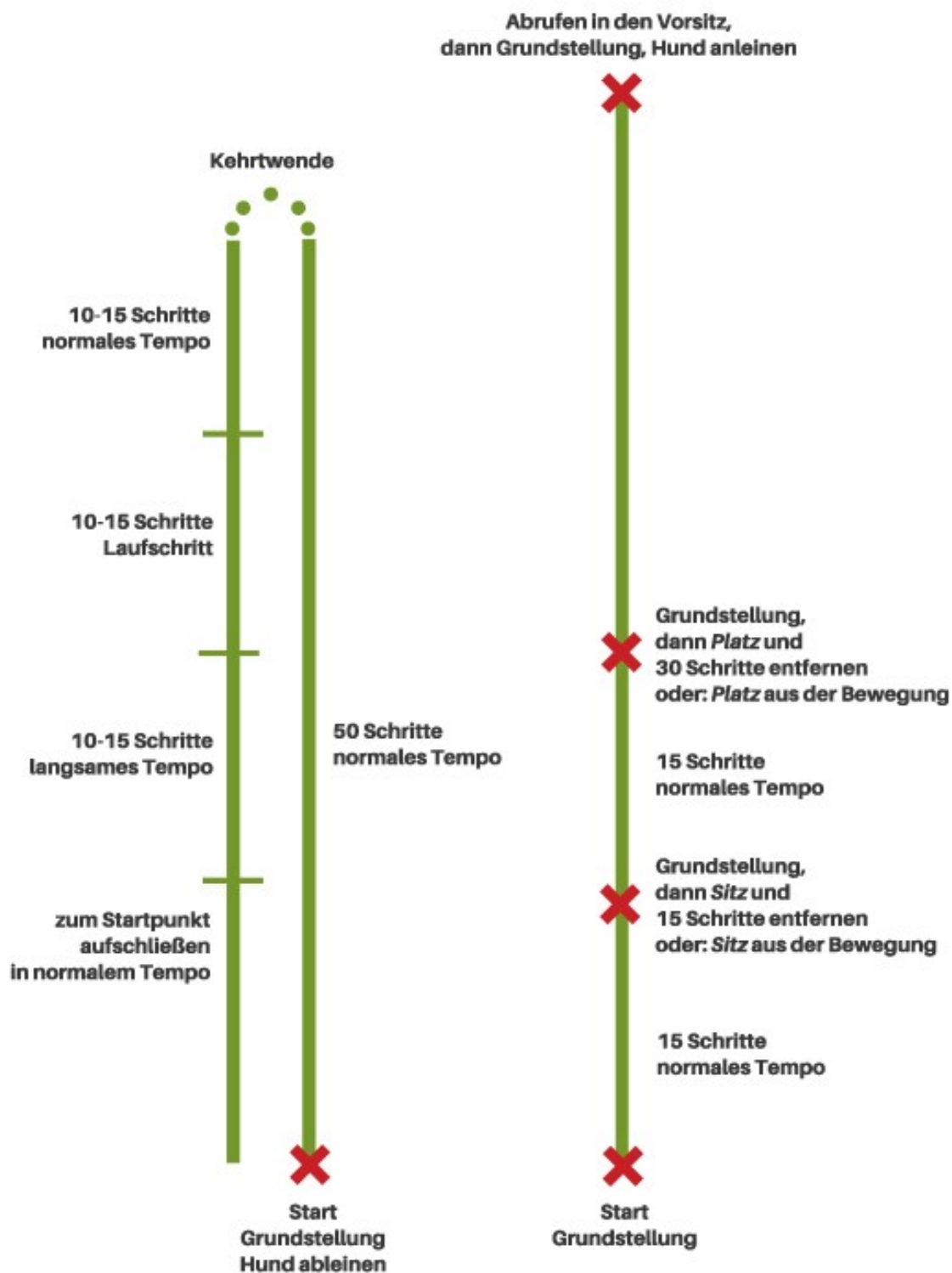
Insbesondere auf den letzten 1000 Metern ist der Zustand der Hunde genau zu kontrollieren; Hunde, die einen erschöpften Eindruck machen und nicht mehr laufen wollen, dürfen die Prüfung nicht bestehen.

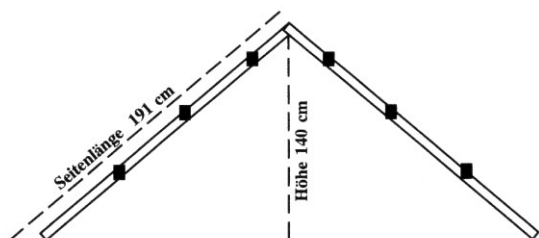
## Anlagen für BH/VT-Prüfungen

### Laufschema Begleithundeprüfung

gemäß der Internationalen Gebrauchshunde Prüfungsordnung (IGP), Stand 2019







# SSV-Gehorsamsprüfungen

## Skizze zu Übung 1

### Schema der Leinenführigkeit (für alle 3 Gangarten)

